

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 157.

Freitag den 5. Juni.

1868.

Bekanntmachung.

Das 15. und 16. Stück des Bundes-Gesetz-Blattes des Norddeutschen Bundes sind bei uns eingegangen und werden bis zum 19. d. M. auf dem Rathhause zur Einsichtnahme öffentlich aushängen. Dieselben enthalten:

- Nr. 102. Gesetz wegen Abänderung einzelner Bestimmungen der Zollordnung und der Zollstrafgesetzgebung; vom 18. Mai 1868;
- = 103. Vertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und den Vereinigten Staaten von Amerika, betreffend die Staatsangehörigkeit derjenigen Personen, welche aus dem Gebiete des einen Theils in dasjenige des andern Theils einwandern, vom 22. Februar 1868;
- = 104. Anzeige der Ernennung des bisherigen Preussischen Consuls Carl Ludwig Gustav Alexius von Königslöw zu Paramaribo zum Consul des Norddeutschen Bundes daselbst;
- = 105. Gesetz, betreffend die Aufhebung der Schulhaft, vom 29. Mai 1868.

Leipzig, den 3. Juni 1868. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Bekanntmachung.

Das 10. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungs-Blattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 20. d. M. auf dem Rathhause zur Einsichtnahme öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

- Nr. 71. Gesetz, die Aufhebung und Abänderung einiger Bestimmungen der allgemeinen Armenordnung vom 22. October 1840 betreffend; vom 5. Mai 1868.
- = 72. Verordnung, die Stempelbefreiung des landwirthschaftlichen Creditvereins im Königreiche Sachsen betreffend; vom 9. Mai 1868.
- = 73. Decret wegen Bestätigung der Statuten des Actienvereins für Gasbeleuchtung in Rochlitz; vom 12. Mai 1868.
- = 74. Decret wegen Bestätigung des Statuts für die Kleinkinderbewahranstalt zu Glauchau; vom 12. Mai 1868.
- = 75. Finanzgesetz auf die Jahre 1867, 1868 und 1869; vom 26. Mai 1868.
- = 76. Verordnung, die Ausführung des Finanzgesetzes auf die Jahre 1867, 1868 und 1869 betr.; vom 26. Mai 1868.
- = 77. Gesetz, die Emeritirung ständiger Lehrer an den Volksschulen betreffend; vom 26. Mai 1868.

Leipzig, den 3. Juni 1868. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Bekanntmachung.

Herr Dr. A. Petermann in Gotha hat uns einen Subscriptionsbogen zu Beiträgen für die Deutsche Nordpol-Expedition mit dem Ersuchen zugesendet, denselben circuliren zu lassen. Wir haben diesen Bogen in der Stiftungsbuchhalterei, Rathhaus 1. Etage, ausgelegt und dieselbe angewiesen, Beiträge entgegenzunehmen.

Leipzig, den 2. Juni 1868. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Für Johannegeorgenstadt

sind seit unserer Bekanntmachung vom 2. April d. J. weitere Gaben nicht eingegangen, und haben wir die von der letzten Absendung noch zurückgebliebenen 8 fl 29 kr 6 g heute dem Hilfscomité zugehen lassen.

Indem wir hiermit unsere Sammlung schließen, sprechen wir im Namen der Hilfsbedürftigen wiederholt unseren Dank für die bei uns eingegangenen reichlichen Spenden aus, welche, außer 69 Colli-Effecten, den namhaften Gesamtbetrag von 5548 fl 29 kr 6 g ergeben haben. — Leipzig, am 3. Juni 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Die Freigebung des Wassers.

Von dem gestern veröffentlichten Separatgutachten, die Wasserfrage betreffend, ist die Rathszuschrift nicht sogleich zu trennen; sie ist demselben vorausgehend und lautet:

„In ergebenster Erwiderung Ihrer Zuschrift, wonach Sie erklären, daß wir nach Ablauf des zweijährigen Bestehens des Wassergeldtarifs nicht mehr berechtigt seien, nach demselben Wassergeldtarif zu erheben, theilen wir Ihnen mit, daß wir bei unserer, Ihnen wiederholt bekannt gegebenen rechtlichen Auffassung dieser Frage beharren und demgemäß den jetzigen Wassergeldtarif so lange, bis über eine Revision desselben mit Ihnen Einverständnis nicht erzielt ist, als in Geltung stehend betrachten und somit danach den Wassergeldtarif forterheben werden.“

Dhne in eine gleiche Schärfe der Ausdrucksweise Ihrer Zuschrift zu verfallen, zu welcher nach unserer Ansicht um so weniger eine Veranlassung gegeben war, als doch jedenfalls die vorliegende Frage zum mindesten als eine verschiedener Auffassung fähige angesehen werden muß, dergestalt, daß die Ihrer Erklärung entgegenstehende Rechtsanschauung nicht so schlechthin als eine Verletzung der „Ehrlichkeit“ zu betrachten sein dürfte, fügen wir zur Rechtfertigung unseres Beschlusses nur noch Folgendes bei:

In Ihrer Zuschrift vom 20. d. M. haben Sie bei der Darstellung des mit Ihnen getroffenen Uebereinkommens den in Ihrem Communicate vom 23. Juli 1864 unter 17. an uns gebrachten Antrag nur zur Hälfte wiederholt, indem Sie den beigelegten Satz, wonach der Wassergeldtarif „nach Ablauf dieser — zweijährigen — Frist einer erneuten gründlichen Revision unterworfen werden“ soll, an der maßgebenden Stelle weggelassen und erst im späteren Texte beiläufig erwähnt haben.

Mit dieser unvollständigen Anführung ihres Antrags ist demselben selbstredend eine andere Tendenz, als er ursprünglich gehabt hat, beigelegt worden, denn während in dieser halbirtten Gestalt des Antrags das Gewicht auf die Schlußzeit der Gültigkeit des Tarifs gelegt erscheint, gewinnt er in seiner Totalität — und nur nach dieser ist er zu beurtheilen — eine ganz andere Bedeutung, indem der vorangeführte in Ihrer Zuschrift weggelassene Schlusssatz ausdrücklich darauf hinweist, daß nach Ablauf dieser Frist der Tarif revidirt werden solle. Und daß dieser Ihr Antrag von uns auch in diesem Sinne aufgefaßt worden ist, ergibt unsere Antwort vom 15. April 1865, in welcher eines Schlußtermines der Gültigkeit des Tarifs überhaupt gar nicht gedacht, sondern nur gesagt ist:

„Den Antrag unter 17. auf vorzubehaltende Revision des Tarifs endlich haben wir genehmigt; denn wenn wir auch die Nachteile nicht verkennen, welche sowohl für die Wassernnehmer als für die Benutzung der Anstalt selbst durch die Unsicherheit seines Tarifs und seiner Bedingungen entstehen können, so sind dieselben doch nicht zu vermeiden und sie werden dadurch wesentlich gemildert, daß Aenderungen gewiß nur im Falle dringendster Nothwendigkeit werden vorgenommen werden.“

Dieser Wortlaut der damals ausgetauschten Anträge und Beschlüsse weist ganz zweifellos darauf hin, daß beide Körperschaften das Hauptgewicht auf die vorbehaltene Revision des Tarifs, nicht aber auf den Schluß der Geltung derselben gelegt haben, und daß dies auch auf Seite der Herren Stadtverordneten der Fall gewesen ist, geht daraus ganz entschieden hervor, daß Sie mit unserer obigen Antwort und der darin kund gegebenen Auffassung einverstanden gewesen sind, indem auch Sie in ihrer Erwiderung vom 30. Mai 1865 des Schlusses der Geltung des Tarifs mit keiner Silbe wieder gedenken, sondern nur der Revision mit den Worten erwähnen:

„Unser Antrag auf Revision des Tarifs (17.) ist durch die Annahme desselben Seiten des Stadtraths erledigt.“

Die Interpretation jenes Abkommens kann aber auch nicht anders als in der Weise, wie wir diese Frage aufgefaßt haben, gedacht werden, denn an sich ist es zweifellos, daß gesetzgeberische Bestimmungen, wenn deren Revision vorbehalten ist, so lange Geltung behalten, bis diese Revision bewirkt worden ist. Denn wollte man etwas Anderes statuiren, dann würde und müßte an die Stelle eines gesetzlichen Zustandes ein gesetzloser treten. Dies auf vorliegenden Fall angewendet, würde uns nichts Anderes übrig geblieben sein, als mit Ablauf der zweijährigen Frist die Wasserkunst zu schließen, weil wir nicht berechtigt gewesen wären, im Mangel jeden Wassergeldtarifs — der ja auch vom Wasserverbrauch für gewerbliche und Luxuszwede handelt — noch ferner Wasser an die Consumenten abzugeben. Daß dies geradezu als ein Ding der Unmöglichkeit angesehen werden mußte, bedarf keines Wortes der Erläuterung.

Wird uns nun aber entgegengehalten, daß der mehrermähnte Antrag der Herren Stadtverordneten unter 17. einen unlöslichen Widerspruch enthalte, indem der erste Satz von der Frist der Geltung des Tarifs handle, der zweite Satz aber bestimme, daß erst nach Ablauf dieser Frist die Revision erfolgen solle, so entgegnen wir darauf, daß wir diesen Widerspruch nicht verschuldet haben, denn dieser Antrag und dessen Fassung rührt nicht von uns, sondern von Ihnen her. Aber abgesehen hiervon läßt die weitere Communication mit Ihnen wegen dieses Antrags darüber keinen Zweifel, daß jener Widerspruch völlig gelöst ist, indem unser Beschuß darauf und Ihre Entgegnung nur noch der Revision gedenken und dadurch beide Collegien unzweifelhaft zu erkennen gegeben haben, daß in diesem mehrerbegten Antrage es sich im Wesentlichen um den Vorbehalt der Revision gehandelt hat.

Zu dieser Revision haben wir Ihnen rechtzeitig und zwar durch unsere Mittheilung vom 6. December v. J. Gelegenheit gegeben; wir sind aber darauf noch heute ohne Ihre Erklärung und ersuchen Sie demzufolge, die von uns Ihnen mitgetheilten Beschlüsse über die vorzunehmende Revision des in Geltung stehenden Wassergeldtarifs baldigst in Erwägung zu ziehen und uns Ihre Zustimmung dazu zu erteilen.“

Ausschußbericht der Handels- und Gewerbekammer

über die Geschäftszeit bei den Untergerichten.

—1. Der von dem Ausschusse der Handels- und Gewerbekammer erstattete Bericht über die Frage der Beibehaltung der bei den Untergerichten versuchsweise eingeführten ununterbrochenen Geschäftszeit lautet wie folgt:

Das königl. Justizministerium hat bekanntlich zur Erörterung der Frage, ob die durch Verordnung vom 9. Mai 1867 bei den Untergerichten versuchsweise eingeführte ununterbrochene Geschäftszeit beizubehalten oder welche sonstige Einrichtung an deren Stelle zu treffen sei, eine umfassende Enquête veranstaltet. Den Stadtrath ist dabei anheimgegeben worden, „solche Körperschaften der Stadt, welche an dem Verkehr vor Gericht vorzugsweise Interesse nehmen, wie z. B. die Handels- und Gewerbekammer, um ihre Ansichten in der angegebenen Beziehung zu befragen“. Der Rath der Stadt Leipzig hat hiervon Gebrauch gemacht und die Handels- und Gewerbekammer um gutachtliche Aeußerung über die Vorlage des königl. Justizministeriums ersucht.

Von der Ueberzeugung ausgehend, daß die Beantwortung der gestellten Frage eine möglichst sorgfältige Berücksichtigung localer Verhältnisse und Interessen voraussetze und daß daher vor der Berathung der Angelegenheit durch einen Ausschuss den sämmtlichen Mitgliedern der Kammer Gelegenheit gegeben werden müsse, ihre speciellen Wahrnehmungen zum Ausdruck zu bringen, hat das Präsidium zunächst ein darauf abzielendes Rundschreiben

erlassen. Die eingegangenen Antworten haben dem unterzeichneten Ausschusse bei seiner Berathung vorgelegen. Dieselben lauten, wie sich sogleich näher ergeben wird, untereinander wesentlich verschieden. Auch im Schooße des Ausschusses machten sich zwei entgegengesetzte Ansichten geltend; darüber herrschte jedoch Einverständnis, daß die Entscheidung den örtlichen Verhältnissen vor allen Dingen und auch in dem Falle Rechnung zu tragen habe, wenn die Berücksichtigung derselben zu einem anderen Resultat für die größeren Städte, zu einem anderen für die kleineren Städte und die ländliche Bevölkerung führen sollte. Ebenso war der Ausschuss darin gleicher Meinung, daß die Handels- und Gewerbekammer bei ihrem Gutachten nur von den Interessen des Publicums ausgehen kann, während das Urtheil darüber, ob den Interessen der Beamten mit der einen oder anderen Einrichtung besser gedient sein möchte, anderen Organen überlassen bleiben muß.

Was zunächst die Antworten der auswärtigen Kammermitglieder anlangt, so sind von denselben

3 für,

11 gegen

Beibehaltung der jetzt provisorisch bestehenden Einrichtung.

Von den ersteren beschränkt sich die eine auf die Bemerkung, zwischen 12 und 2 Uhr sei die beste Gelegenheit zur raschen Erledigung von Geschäften bei Gericht, da dasselbe zu anderen Stunden immer besetzt, d. h. mit Geschäften überhäuft sei. Eine zweite hält, speciell mit Rücksicht auf die Verhältnisse von Großhain und Umgegend, die ununterbrochene Geschäftszeit insofern für vortheilhaft, als die in Fabriken oder sonst gewerblich beschäftigten Einwohner die arbeitsfreien Mittagsstunden zur Erledigung ihrer gerichtsamlichen Angelegenheiten verwenden können; aus gleichem Grunde, vielleicht noch entschiedener, empfehle sich die Beibehaltung der provisorischen Einrichtung für die Landbewohner, für welche namentlich im Winter die Zeit von 11 bis 2 Uhr als die geeignetste betrachtet werden müsse, ihre Geschäfte in der Stadt abzumachen. Der einzige Nachtheil, über den das Publicum klage, sei der, daß man nicht immer zuverlässig darauf rechnen könne, die Beamten an ihrem Plage zu finden, vielmehr öfters vernehmen müsse, die Herren seien beim Frühstück. Dies könne jedoch möglicherweise auf Zufall beruhen, jedenfalls sei Abstellung zu hoffen, sobald erst die neue Einrichtung sich gehörig eingebürgert haben werde. Von anderer Seite ist übrigens die mit der vorstehenden Beobachtung übereinstimmende Bemerkung gemacht worden, daß die frühere Mittagszeit sich auch ohne Gesetz von selbst wieder einzuführen scheine. — Die dritte der hierher gehörigen Antworten legt ebenfalls das Hauptgewicht auf die Interessen der Arbeiter, welche ohne Unterbrechung der Arbeitszeit, und der ländlichen Bevölkerung, welche zu einer wegen des rechtzeitigen Heimwegs bequemen Tagesstunde ihre Geschäfte erledigen könne.

Im directen Gegensatz zu Vorstehendem wird aus der Rosweiner Gegend constatirt, daß es den Bewohnern der kleineren und mittleren Städte sowohl als namentlich den Landbewohnern zum Bedürfnis geworden sei, diejenigen gerichtsamlichen Geschäfte, über welche ihnen in Betreff der Zeit freie Verfügung zustehe, in den Nachmittagsstunden abzuthun. Auf diesen Gebrauch sei früher von den Gerichtsamtern insofern Rücksicht genommen worden, als man zeitraubende und wichtige Termine meist für die Vormittagsstunden angesetzt habe, um den Nachmittag für die kleineren Geschäfte freizuhalten. Ähnliches wird von Hainichen und Döbeln berichtet. Die Industrie-Arbeiter seien, wie die Erfahrung zeige, nicht geneigt, sich die freie Mittagsstunde durch Geschäfte schmälern zu lassen, um so weniger, als die Verheiratheten unter ihnen aus Rücksicht gegen die Kinder, für welche die Schulstunden um 1 Uhr wieder beginnen, zur Einhaltung der üblichen Stunde für das Mittagmahl genöthigt seien. Uebrigens pflege auch den im Wochenlohn stehenden Arbeitern wegen einer während der Arbeitszeit erbetenen Frist zur Erledigung gerichtlicher Geschäfte in der Regel nichts am Lohne gekürzt zu werden — eine Bemerkung, welche allerdings nicht für alle Orte zuzutreffen scheint. Den Landbewohnern liege während der Mittagszeit das dringende Geschäft der Viehfütterung ob, so daß auch ihnen mit der dahin verlegten Gerichtszeit nicht gedient gewesen sei. Der Vortheil der früheren Einrichtung, daß eine am Vormittag nicht zu Ende geführte Verhandlung des Nachmittags von 2 Uhr an habe fortgesetzt werden können, gehe jetzt leicht verloren. Was aber den Heimweg anlange, so sei dieser nach Verkleinerung der Gerichtsamtbezirke, wo die größte Entfernung vom Gericht kaum über zwei Stunden betrage, auch in den kürzesten Tagen nicht gefährlich.

In gleicher Weise lauten die Antworten aus mehreren der kleineren Städte des Kammerbezirks; von einer Seite wird insbesondere noch hervorgehoben, daß die kleineren Gewerbetreibenden, welche zum Forttragen ihrer gefertigten Arbeiten und zur Aufnahme von Bestellungen die späteren Nachmittagsstunden zu benutzen pflegen, gern damit die Abmachung ihrer gerichtlichen Geschäfte verbinden.

Mehrere Stimmen haben sich dabei für den von der Zweiten Kammer empfohlenen Mittelweg einer Mittags bis 1 Uhr verlängerten und dafür Abends um eine Stunde ver-

lärzten Geschäftszeit ausgesprochen. Eine Stimme wünscht die Entscheidung für jedes einzelne Gericht in die Hände des Vorstandes gelegt zu sehen, welcher dabei die Gemeindevertretungen zc. zu hören hätten.

Von den hiesigen Kammermitgliedern sind überhaupt nur zwei Antworten eingegangen — ein Umstand, welcher die in der einen enthaltene Bemerkung zu bestätigen scheint, daß die jetzt provisorisch bestehende Gerichtszeit auf die Interessen des hiesigen Handelsstandes als solchen von geringem Einflusse gewesen sei. Der anderen zufolge wäre die Einrichtung einer ununterbrochenen Geschäftszeit im Kreise des Handelsstandes selbst — welche entsprechende Änderungen in den Zeiten der Postabgänge, der Börse, der Steuerabfertigung zc. bedingen oder voraussetzen würde — überhaupt nur eine Frage der Zeit. Während aber jenes erstere Gutachten — übereinstimmend mit einem früheren Botum der Handels- und Gewerkekammer in Betreff einer veränderten Geschäftszeit bei den Hauptzoll- und Steuerämtern — die Initiative für eine derartige Umgestaltung des Geschäftslebens, falls sie zweckmäßig gefunden werden sollte, dem Handelsstande vindicirt, glaubt das zweite den von anderer Seite gemachten Anfang als einen wohlthätigen Impuls betrachten zu müssen.

Im Schooße des Ausschusses fanden, wie schon angedeutet, die beiden entgegengesetzten Ansichten ebenfalls ihre Vertreter.

Die Majorität (Stadtrath Häckel, Dr. Heine und Meister) giebt zwar ohne Weiteres zu, daß die provisorische Einrichtung unter einem großen Theile der Bevölkerung wie der Beamten, namentlich der älteren, noch jetzt entschiedene Gegner hat, sie verschließt sich durchaus nicht der Thatsache, daß die Mittagsstunden im Allgemeinen weder von der städtischen und ländlichen Arbeiterbevölkerung mit Vorliebe benutzt, noch auch von den Beamten überall zweckentsprechend verwendet worden sind. Allein sie vermag darin zunächst nur ein Zeichen von der hinlänglich bekannten Macht der Gewohnheit zu erblicken, welcher in dem gegenwärtigen Falle durch den Umstand, daß die neue Einrichtung von vornherein nur auf die Bedeutung eines Versuchs Anspruch machte, unverkennbar noch besonders Vorschub geleistet worden ist. Sie ist überzeugt, daß die ununterbrochene Geschäftszeit sich mit der Zeit vortreflich einbürgern und daß die Benützung der Mittagsstunden sich nicht nur für die Arbeiter in unseren Industriestädten, überhaupt für die Bewohner der größeren Städte und namentlich Leipzig, sondern auch für die ländliche Bevölkerung aus den oben angeführten Gründen als vorzugsweise zweckmäßig und bequem erweisen wird. Am wenigsten aber kann sie den unternommenen Versuch, schon nach so kurzer Zeit, während deren vielleicht die Mehrzahl der Beteiligten sich nur in der Meinung, daß man doch bald zum Alten zurückkehren werde, ohne eigentliche Hingebung in denselben gefügt hat, als einen mißlungenen betrachten. Sie beantragt daher, die Kammer wolle sich unter Bezugnahme auf die obigen Gründe dahin aussprechen, daß die ununterbrochene Geschäftszeit bei den Untergerichten, wenigstens zur Zeit, beibehalten werden möge.

Die Minorität (Stadtltester Härtel und Caspari) dagegen hält — abgesehen von der Frage, ob nicht eine 7stündige ununterbrochene geistige Thätigkeit den Beamten so erschaffen muß, daß er für die letzten Stunden nicht mehr die erforderliche Frische und Energie übrig behält — die obigen, auch von der Majorität an sich in der Hauptsache nicht bestrittenen Wahrnehmungen und Erfahrungen für ausreichend, um sich gegen eine weitere Verfolgung des versuchsweise betretenen Weges auszusprechen. Sie bezweifelt, daß die veränderte Lebensgewohnheit, welche für die rechte Einbürgerung der ununterbrochenen Gerichtszeit unerlässliche Voraussetzung sein würde, jemals in unserem Volke breitere Wurzeln schlagen möchte, und glaubt insbesondere auch für die Verhältnisse von Leipzig eine Einrichtung, welche den gerichtlichen Geschäften die Nachmittagsstunden von 3 Uhr ab fast so gut wie gänzlich entzieht, als unpraktisch bezeichnen zu müssen.

Dagegen adoptirt die Minorität gern den schon erwähnten Vermittelungsvorschlag, durch welchen die für einen großen Theil der Bevölkerung und namentlich auch für die Arbeiter unter Umständen erwünschte Benützung der arbeitsfreien Mittagsstunde ermöglicht wird, und schlägt daher der Kammer vor,

sich für Einführung einer von früh 8 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5, nöthigenfalls bis 6 Uhr dauernden Geschäftszeit bei den Untergerichten auszusprechen.

Leipzig, im Mai 1868. Der Ausschuss zc.

Wie schon berichtet, ist der Minoritätsantrag mit 16 gegen 9 Stimmen zum Beschluß erhoben worden.

Vom deutschen Lehrertag in Kassel.

* Kassel, 3. Juni. Glücklich in der vormaligen Residenz der ehemaligen Kurfürsten von Hessen angelangt, ergreife ich die Feder, um Ihnen eine kurze und erbauliche Reisezeichnung zu übersenden. Die Fahrt durch das schöne Thüringer Land, wo die Luft Einen ganz anders anhaucht als sonstwo (nach der Meinung

einer Mitreisenden), wo die Erde so traulich und die Menschen so gemüthlich, wo es viele alte Ruinen und junge hübsche Mädchen und Burschen giebt, wo man sich von Träumen und Sagen aus alter Zeit umgaukelt fühlt und bei jedem Anhaltepunkte wie ein frisch gefangener Vogel aus dem Kasten springen möchte — diese Fahrt war glücklich vorüber. Zwar sah der Himmel fortwährend wie Donner und Bliß aus, aber sein Zorn entlud sich nur in sanftem Regen, und es hellte sich immer wieder auf. An jeder Station standen Hunderte mit frohen Wandergesichtern oder mit lachenden Blicken, wie sie nur das Wiedersehen giebt. An kleinen Abenteuern fehlte es nicht. Auch im Menschenleben rückt manchmal ein Mensch schnell von einem Plätzchen zum andern. Daher fiel mirs nicht auf, daß Männer frischweg überstiegen aus einem Coupé in das andere. Als aber auch Frauen und Kinder diese Turnkünste im Wagen versuchten und eine Völkerwanderung im Kleinen sich vorbereitete, machte der Freund Schaffner der Sache dadurch ein Ende, daß er durchaus 15 Mgr. verlangte von den Uebersteigern, die nun recht ruhig auf ihrem Plaze blieben. Uebrigens war ich ganz bei „unser Leut“; der dritte Mensch, den man ansah, war sicher ein Schulmeister, und als ich einmal beim Einsteigen eine Gesellschaft fand, die von „Abgespanntsein“, von „Zulage“, von „Kindermassen“, von „Ferien“ zc. sprachen, so machte ich den kühnen (?) Schluß: das sind lauter Schulmeister! Und so war es auch.

Doch ich vergesse ganz, daß ich in Kassel bin. In der Stadt führte mich ein freundlicher Führer bei Mondschein über den Königsplatz und rief hier mit einer Löwenstimme: Guten Abend! So gleich erscholl es zurück: „Guten Abend! guten Abend!“ von allen Ecken und Enden. Ich dachte schon, ich würde von gemüthlichen Kassellern so bewillkommet, es war aber nur das siebenfache Echo des Königsplatzes. Meine Herberge war nicht gerade festlich geschmückt, sondern mit einem himmelhohen Gerüste umgeben, unter welchem ich in der Nacht unter Lebensgefahr hindurchkroch und in mein Asyl einrückte. Kassel bleibt heute noch mitten im Bonnewirbel ziemlich kalt, ist aber doch vielfach mit Fahnen geschmückt. Namentlich ist das Drangeriehaus, wo die Versammlungen sein sollen, welches aber einem Tunnel ähnlicher sieht als einem Versammlungshaus, sehr freundlich ausgestattet. Eine Kirche hat das Ministerium noch in der letzten Stunde genehmigt, sie ist aber nicht angenommen worden. Heute Abend 7 Uhr beginnt die Vorversammlung.

* Kassel, 4. Juni. Gestern Abend fand die Vorversammlung im Eisengartischen Keller statt. Der Garten des Etablissements war festlich geschmückt. In einem kleinen Saale wurden die Lehrer vom Ortsvorstande begrüßt, worauf der Vorsitzende des Ausschusses der Allgem. Deutschen Lehrerversammlung Dr. Schulze das Wort ergriff. Er hieß die deutschen Lehrer willkommen und empfahl die Präsidentenwahl und die Vorschläge über die Tagesordnung einer schnellen Berathung. Th. Hofmann aus Hamburg, Director Berthelt aus Dresden und Inspector Dönhard aus Kassel wurden durch Acclamation zu Präsidenten gewählt. Von den angemeldeten Vorträgen wurde für den ersten Tag als erster Gegenstand ausgewählt: Diesterwegs Wort: Lebe im Ganzen von Liebemann; als zweiter Gegenstand: Ueber Schulknoden von Oberlehrer Hofmann in Hamburg. Damit wurde die Vorversammlung geschlossen. Eine endlose Menge von Lehrern bewegte sich nun in den erleuchteten Gärten von Eisengart und Priber munter unher; ihnen zu Ehren erscholl ein heiterer Männergesang, welcher von den hiesigen Gesangsvereinen ausgeführt wurde. Näheres morgen.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr

Morgens	am 1. Juni.	am 2. Juni.	am 1. Juni.	am 2. Juni.
in	R°	R°	in	R°
Brüssel . . .	+ 13,4	+ 13,8	Alicante . . .	—
Grönungen . . .	+ 11,4	+ 13,8	Palermo . . .	+ 18,6
Greenwich . . .	—	—	Neapel . . .	+ 16,8
Valentia (Irland)	+ 11,5	+ 17,0	Rom . . .	+ 17,2
Havre . . .	+ 13,0	+ 13,2	Florenz . . .	+ 17,8
Brest . . .	+ 16,0	+ 13,1	Bern . . .	+ 14,3
Paris . . .	+ 13,8	+ 13,9	Triest . . .	+ 23,4
Strassburg . . .	+ 16,0	+ 17,0	Wien . . .	+ 15,8
Lyon . . .	+ 16,4	+ 17,6	Odessa . . .	+ 15,5
Bordeaux . . .	+ 17,2	+ 16,0	Moskau . . .	+ 12,1
Bayonne . . .	+ 16,0	—	Riga . . .	+ 11,8
Marseille . . .	+ 18,2	+ 17,7	Petersburg . . .	+ 9,3
Toulon . . .	+ 18,4	+ 18,4	Helsingfors . . .	+ 9,3
Barcelona . . .	+ 19,0	+ 19,6	Haparanda . . .	+ 8,0
Bilbao . . .	+ 16,7	—	Stockholm . . .	+ 11,5
Lissabon . . .	+ 14,1	—	Leipzig . . .	+ 13,0
Madrid . . .	+ 14,2	+ 14,4		+ 12,3

Leipziger Del- und Producten-Handelsbörse vom 4. Juni 1868. Spiritus, 8000% Tralles, loco: 17 1/3 bez. Kretschmann, Secr.

Tageskalender.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 2. bis 6. September 1867 verlehnten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Eingang: für Pfänderverkauf vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der neuen Straße.

Stationen der Feuerwachen.

Tag- und Nachwachen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (5. Bürger Schule), Johannis-Hospital.

Nachwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischerplatz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscompagnie).

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gesunde-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom April bis September Vormittags 7—12 $\frac{1}{2}$ Uhr, Nachmittags 2—7 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben früh von 7 bis 9 Uhr, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr, unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Arbeiter-Bildungs-Verein. Heute declamatorischer Club.

Verein Bauhütte. Heute Turnen.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung, Leihanstalt für Musik u. Piano-Magazin. Neumarkt 14. Hohe Lillie.

E. W. Fritsch's Musikalien- und Saiten-Handlung, so wie (sonst C. Bomnitz'sche) Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten à Dtsd. 3 Thlr.

Photograph Manecke's permanente Kunstaussstellung der besten Stereoscopien der Welt, Lehmanns Garten (gratis).

Glasirte Dachsteine nach italienischer Form à Elle 12 Rgr., nicht theurer als einfaches Schieferdach und drei bis vier Pfund nur schwerer, Garantie zehn Jahre, empfiehlt F. A. Mutze, Dachbedermeister, Colonnadenstraße Nr. 1. (Anfichtsbaue: Neue Turnhalle, Wohnhaus, hinter der Wiesenstraße, Reichels Garten.)

J. A. Hietel, Mauricianum. Gestickter Kirchenschmuck in Gold, Silber und Seide für religiöse Zwecke aller Confessionen.

Neues Theater. (93. Abonnements-Vorstellung.)

Ein Lustspiel.

Lustspiel in 4 Acten von Roderich Benedix.

(Regie: Herr Mittel.)

Personen:

Franziska Gainwald, eine junge Wittwe	Fräul. Lief.
Genevieve, ihre Freundin	Fräul. Gög.
Brömser, Gerichtsrath	Herr Deutschinger.
Carl Fichtenau, sein Neffe	Herr Herzfeld.
Bergheim, Musik-Director	Herr Mittel.
Dr. West, Advocat	Herr Lief.
Frau Wastrop, Hausbesitzerin	Frau Bachmann.
Agnes, ihre Nichte	Fräul. Klemm.
Tümpel, Aufwärter	Herr Engelhardt.
Luchs, Diener der Frau Gainwald	Herr Saalbach.
Ein Dienstmädchen	Fräul. Schmidt.

Nach dem 2. Acte:

Grand pas de deux ausgeführt von Fräulein und Herrn Casati.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende 9 Uhr.

Die bestellten Billets bleiben bis um 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.

Morgen Sonnabend (Gastvorstellung der Frau **Beschka-Leutner** vom großherzogl. Hoftheater zu Darmstadt): **Lucia von Lammermoor.** ** Lucia — Frau Beschka-Leutner.

Die Direction des Stadttheaters.

Bekanntmachung.

Das von uns am 26. September 1866 unter Nr. 7707 ausgestellte Arbeitsbuch des Cigarrenarbeiters Gottlob Emil Zeytsche von hier, ist erstatteter Anzeige zu Folge verloren gegangen und vorkommenden Falls an uns abzuliefern.

Leipzig, den 3. Juni 1868.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Richter.

Bekanntmachung.

Der Heimathschein für Henriette Franziska Emmeline Kirchhof, d. d. Polizei-Amt Leipzig, den 30. August 1864 ist abhanden gekommen, und im Auffindungsfalle an uns abzuliefern.

Leipzig, den 4. Juni 1868.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Lauhn, Refr.

Bekanntmachung.

Die bei dem Kirchen-Neubau in den Thonbergstraßenhäusern vorkommenden Schieferbederarbeiten sollen auf dem Wege der Submission vergeben werden, und werden daher Diejenigen, welche hierbei concurriren wollen, aufgefordert, den die einzelnen Arbeiten enthaltenden Anschlag und die Bedingungen an Expeditionsstelle des Gerichtsamts Leipzig II einzusehen und ihre Preisforderungen bis zum 26. Juni d. J.

bei der unterzeichneten Kirchen-Inspection einzureichen.
Leipzig, am 26. Mai 1868.

Die Kirchen-Inspection für die Thonberg-
Straßenhäuser.

Dr. Wille Sup. v. Petrikowsky.

Auction.

Auf Requisition einer auswärtigen Behörde sollen
Sonnabend den sechsten Juni 1868
Vormittags 10 Uhr

2 Ballen Brasil-Tabak, 2 Seronen Carmen-Tabak und 19,600 Cigarren im Auktionslocale des unterzeichneten Gerichtes gegen sofortige Baarzahlung meistbietend verkauft werden.

Leipzig, am 23. Mai 1868.

Königl. Gerichtsamts im Bezirksgerichte,
Abtheilung V.

Dr. Merkel.

Th.

Holzauktion.

Unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen sollen

auf Luppauer Forstrevier

auf dem Schlage in den Niedertragen

(ca. 10 Minuten von der Eisenbahnstation Dornreichenbach)

Freitag den 12. Juni 1868

von früh 9 Uhr an

gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden versteigert werden:

21 $\frac{1}{2}$ birken Scheit- und 6 $\frac{1}{2}$ birken Kolllastern,

227 kieferne = = 14 kieferne =

64 harte und

300 weiche Abraumshode.

Zusammenkunft: auf der Schlagfläche, und

Selbeinnahme: im Gasthose zu Meltemitz.

Königl. Forstverwaltungsamt Wernsdorf,
am 30. Mai 1868.

D. Brunst.

von Pape.

Versteigerung von Rauchwaaren.

Freitag am 5. Juni 1868 von Vormittags 9 Uhr an

versteigere ich

Böttberggäßchen Nr. 1 parterre

an den Meistbietenden

1100 Stück Bisam,

40 Bund gefärbte Schmaschen, Siebenbürger,

12 Bund nat. Schmaschen,

30 Duzend gefärbte Schmaschen,

10 Bund gefärbte Ukrainer,

2 Bund Siber extra,

2 = = supra,

10 Duzend Canin rasé,

5 = = glatt,

5 = = gestr.,

400 Stück Feh,

10 Duzend Canin,

10 Stück Pelze,

1 Bund Füchse.

Die Waare kann am 4. Juni 1868 im Auktionslocale besichtigt werden.

Leipzig, 26. Mai 1868.

Hofrath Kleinschmidt, Königlich Sächsischer Notar.

AUCTION im weißen Adler. Heute von 9 Uhr Vormittags an Meubles und Geräthschaften, neue Herren-Kleidungsstücke, Knaben-Anzüge, Mäntel und Jaquets für Damen und Kinder, Weiß- und Rothwein, Champagner, Punsch-Essen, Arac, Rum, steuern. Sensen etc.
H. Engel, Rathsproclamator.

Cigarren-Auction!

Katharinenstraße Nr. 28.

Morgen Sonnabend den 6. Juni früh von 9 Uhr ab kommen eine Partie ff. Cigarren, aus einer Concursmasse herrührend, zur Versteigerung. J. F. Pohle.

Wein-Auction.

Mehrere hundert Flaschen feiner Rothweine sollen **Dienstag den 9. Juni** früh von 9 Uhr an meistbietend gegen Baarzahlung durch mich versteigert werden H. Windmühlengasse 1 b parterre.
C. F. Leonhardt,
Auctionator.

Kirschen-Verpachtung.

Mittwoch den 10. d. M. früh 7 Uhr soll die Kirschen-Nutzung auf den Ablagerungen bei Nachern in der Gastwirthschaft des Herrn Sirsch daselbst, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden.
Leipzig, den 4. Juni 1868.

Die Pachtverwaltung der L.-D.-G.-Comp.

Kirschen-Verpachtung.

Nächsten Montag den 8. Juni, Nachmittags 2 Uhr sollen die diesjährigen Süßkirschen auf der Delitzsch-Leipziger Chaussee, der Gemeinde Schladitz gehörig, im hiesigen Gasthause an den Meistbietenden verpachtet werden, die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Schladitz b. L., den 3. Juni 1868. Die Gemeinde das.

Die Neu- u. Grummet-Nutzung

auf dem Areal der Leipziger Schützen-Gesellschaft soll für dieses Jahr verpachtet werden. Geehrte Reflectanten werden ersucht ihre Gebote an unsern Collegen, Herrn Hothorn, Klosterstraße Nr. 12, bis Montag Mittag abzugeben.

Die Vorsteher der Leipziger Schützen-Gesellschaft.

Billige Reisebücher.

Reiseführer durch ganz Thüringen. Mit 81 feinen Abbildungen der vorzüglichsten Sehenswürdigkeiten, nebst 14 Bildern aus dem Leben der heiligen Elisabeth, Wandgemälde auf der Wartburg. Ausgeführt von Moritz v. Schwind. Gebunden in engl. Leinwand mit Rückenvergoldung. 324 S. stark. Statt 2 1/2 Thlr. für nur 20 Ngr.

C. F. Jahns illustriertes Reisehandbuch. Norddeutschland mit Kopenhagen, Stockholm, Paris, London, Warschau und Lemberg. Mit 1 Reisekarte von Deutschland, 4 Specialkarten, 7 Städteplänen und 180 verschiedenen Abbildungen. Statt 1 2/3 Thlr. nur 15 Ngr.

Jahns illustriertes Reisehandbuch. Süddeutschland die Schweiz, Straßburg, Paris, London, Pest, Ofen, Ober- u. Mittel-Italien. Mit 1 Reisekarte von Deutschland, 3 Specialkarten, 5 Städteplänen und 167 verschiedenen Abbildungen. Statt 1 2/3 Thlr. für nur 15 Ngr.

Jeder Band geb. in rothem eleg. Leinenband.

Londonführer, illustrirter. Mit 87 Abbildungen der vorzüglichsten Sehenswürdigkeiten, einer Eisenbahnkarte von Mittel-Europa u. einem Orientirungsplan von London. In Leinwand elegant gebunden. Statt 1 1/3 Thlr. nur 10 Ngr.

Pariser Führer, illustrirter. Mit 135 Abbildungen, einem Orientirungsplan von Paris, den Plänen des Friedhofes Père Lachaise, Jardin des Plantes und von Versailles und einer Karte der Umgebungen von Paris. In Leinwand elegant geb. Statt 1 2/3 Thlr. nur 10 Ngr.
Zu haben bei

Franz Ohme,

Universitätsstraße 20.

Im Verlage von Oskar Reiner in Leipzig ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Gedichte

von

Emil Claar.

Preis in elegantem Umschlag broschirt 20 Ngr., fein gebunden mit Goldschnitt 1 Thlr.

Die obigen Gedichte des als Mitglied der hiesigen Bühne beliebten und im gesellschaftlichen Leben geschätzten Herrn Verfassers, welche unter Protection der Gesellschaft „Klapperkasten“ im Drucke erschienen sind, bringen eine Menge interessanter, zum Theil gelegentlich schon gern gehörter poetischer Erzeugnisse des Dichters und dürften für die zahlreichen Anhänger und Freunde desselben eine willkommene Lectüre sein.

Für die verehrlichen Mitglieder des Klapperkasten sind die Exemplare zu einem billigeren Preis beim Verleger Oskar Reiner, Purgenssteins Garten, zu haben.

Unterricht im Maschinennähen

wird gründlich ertheilt Rogstraße Nr. 9 parterre rechts.

Soeben ist in zweiter Auflage erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen und bei Otto Klemm in Leipzig, Universitätsstraße, sofort zu haben:

Ein offenes Wort über die Pflege des Drama's an der Hofbühne von Dresden,

gerichtet an den Generaldirector derselben
den Herrn Reichsgrafen von Maltz-Gallermund von

Dr. G. Häbler.

Zweite Auflage.

In 8. Geheftet. Preis 5 Neugroschen.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Heidelberg ist soeben erschienen:

Die höchste Aufgabe der Volksschule,

oder:

Welche unabwiesbaren Forderungen sind an die Schule der Gegenwart zu stellen hinsichtlich der Erweckung, Pflege und Wahrung des jugendlichen Fortbildungstriebes?

Eine Schrift für Lehrer und Schulfreunde von

Dr. Carl Pilz.

Lehrer an der IV. Bürgerschule und am Gesamtgymnasium zu Leipzig.
gr. 8. geh. Preis 4 Ngr.

Abonnements

auf das 3. Quartal der

Victoria,

illustrirte Muster- und Modenzeitung, wovon heute die 1. Nummer erschienen, so wie auf Bazar, Modenwelt, Biene, Pariser Modelle, Pariser Moden, Salon- und Modell-Zeitung, Gartenlaube, Illustrirte Welt u. u. nimmt der Unterzeichnete entgegen und sendet die betreffenden Nummern sogleich nach Erscheinen auf Wunsch der geehrten Abonnenten

Kostenfrei ins Haus.

Franz Ohme,

Universitätsstraße 20.

Bernünftig methodischen Unterricht im

Rechnen

ertheilt Schülern aus guten Familien ein erfahrener Lehrer. Specielle Befähigung für Mathematik ist nicht erforderlich — diese besitzt jeder normal gebildete Mensch —, wohl aber Fleiß. Nicht zu verwechseln mit solchen, die das Rechnen in wenigen Stunden lehren wollen. Gesl. Offerten sub X. & Y. in d. Exped. d. Bl.

Für nur 5 Thlr.

können sich Personen jeden Alters in 10 bis 15 Stunden eine ge-läufige Handschrift aneignen Halle'sches Gäßchen Nr. 11 im Bäderhaus 2 Treppen. Auch werden daselbst gefertigt

Hochzeitgedichte, Tafellieder,

Volterabend scherze, Toaste, Grabverse, Briefe u.

Mailänder 10-Francis-Loose,

— Hauptgewinne 100,000 Francs, kleinster Gewinn 10 Francs —

nächste Ziehung am 16. Juni e. offerirt einzeln à 2 ^{af} 12 1/2 ^{af} pro Stück, in Partien billiger
Carl O. R. Viehweg, Petersstraße Nr. 15.

Loose 1. Classe

74. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, deren Ziehung den 29. Juni stattfindet, empfiehlt 1/2, 1/3, 1/4 und 1/8

Franz Ohme, Universitätsstr. 20.

Gute Wechsel werden discountirt. Reflectanten unter Adresse M. O. H. 9 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Reparaturen u. neue Anlagen von Gas- u. Wasserleitungen, sowie jede Klempnerarbeit besorgt schnell, solid und billigt
Richard Schnabel, Schützenstraße Nr. 11.

Bandpresserei

Reichsstraße 11 empfiehlt alle in dieses Fach einschlagende Artikel zum Pressen.



Zur Extrafahrt

von Dresden nach Hamburg u. Helgoland
über Leipzig und Magdeburg



sind die Billets bei Herrn **Louis Lauterbach** in Leipzig, Petersstraße Nr. 4 zu entnehmen und daselbst auch die Reise Programme, sowie alle näheren Mittheilungen zu erhalten.

Die Abfahrt von Leipzig erfolgt den 6. Juni a. e. Nachmittags punct 6 $\frac{1}{4}$ Uhr. Das Billet von Leipzig nach Hamburg und zurück kostet III. Classe 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$, II. Classe 8 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$. Ein Billet von Hamburg nach Helgoland und zurück 4 $\frac{1}{2}$. — Auswärtige erhalten gegen Franco-Einsendung des Fahrpreises an Herrn **Lauterbach** die Billets prompt zugesandt und ladet der Unterzeichnete zu dieser angenehmen Luftfahrt ergebenst ein.
Dresden, im Mai 1868. **G. L. Fischer**, Unternehmer.

Billige Bücher &c. &c.

Sämmtlich noch neu.

Das Weltall, die Räthsel und Schönheiten seiner Lebensfülle, seine Erzeugnisse, Geschöpfe und Bewohner. Lebensbilder der Pflanzen-, Thier- und Menschenwelt. Von Dr. **W. F. A. Zimmermann**. Mit 106 Abbildungen, 712 Seiten stark. Für Erwachsene und Kinder reiferen Alters. brosch. (Statt 3 Thlr.) Für nur 25 Ngr.

Dasselbe gebunden in eleg. Leinenband mit reicher Deckenvergoldung. Für nur 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Der Hausfreund. 3 starke Bände. Eine Sammlung von Erzählungen u. Geschichten v. **Nieritz, Horn, Storch, Frige, Gerstäcker, Bechstein** u. A. m. 50 Bogen stark und mit 180 feinen Holzschnitten und 9 sehr feinen Stahlstichen. cartonnirt. 3 starke Bände (Statt 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.) Für nur 15 Ngr.

Nieritz, Gustav, Volkskalender Jahrg. 1862, 64—67. Mit vielen Erzählungen und Geschichten &c. und ca. 143 feinen Holzschnitten und 5 Stahlstichen. (Statt 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.) Für nur 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Norvins Geschichte des Kaisers Napoleon mit einer Biographie der 100 berühmtesten Feldherren des damaligen Frankreich, 5 starke Bände von 119 Bogen mit 2 Stahlstichen. (Statt 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.) Für nur 15 Ngr.

Raupensammler, Der kleine. Beschreibung und 108 fein color. Abbildungen der vorzüglichsten deutschen Tag-, Abend- und Nachtfalter-Raupen. Nebst Anleitung, wie solche aufzufinden und wie sie zu verpflegen sind, um schöne Schmetterlinge daraus zu ziehen. (Statt 25 Ngr.) Für nur 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Entschleierte Geheimnisse aus der Liebe und Ehe. Rathgeber für Neuvermählte und Verlobte nebst einem Sch...-kalender. 17. Auflage. (Versteigelt.) (Statt 10 Ngr.) Für nur 5 Ngr.

Umann, Dr. med., pratt. Arzt. Sichere und schnelle Heilung der am häufigsten vorkommenden geheimen Krankheiten &c. &c. (Versteigelt.) (Statt 15 Ngr.) Für nur 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Cyclus praktisch-kaufmännischer Geschäfte in systematisch geordneten Fragen und Ausarbeitungen für Handelslehranstalten so wie für angehende Geschäftsleute u. s. w. von **R. Worliger**, Docent der Handelswissenschaften. 16 Bogen stark. (Statt 22 $\frac{1}{2}$ Ngr.) Für nur 6 Ngr.

Day, Thomas, Sandford und Merton. Mit 100 Holzschnitten. geb. (Statt 20 Ngr.) Für nur 6 Ngr.

Das Orakel der Liebe. Ein scherzhaftes Spiel zur angenehmen Unterhaltung für Liebende. Mit Anhang: Aus den Handschriften den Charakter, die Liebe und ihre Zukunft zu erkennen. Für nur 1 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Wegener, J. F. W. Dreißig Fabeln mit Bildern. Geunden. (Statt 1 Thlr.) Für nur 12 Ngr.

Clementine Helm (Verfasserin von **Badischens Leiden und Freuden**), **Licht- und Schattenbilder**. Enth.: 21 Erzählungen. Für Mädchen von 13—15 Jahren. 16 Bogen stark. (Statt 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.) Für nur 4 Ngr.

Verbürgte Anleitung, durch einfaches, Jedem zu Gebote stehendes kostenfreies Mittel sämtliche Feld- und Garten-gewächse in ungemein kurzer Zeit zu einer bisher nie erreichten Vollkommenheit, namentlich aber alle Kohl-, Rüben- u. Salatarten zu der höchsten Schmachhaftigkeit zu bringen &c. (Statt 10 Ngr.) Für nur 2 Ngr.

Humoristisches Bilder-Album. Eine Auswahl gelungener Bilder mit Text aus den **Düsseldorfer Monatsheften**. Mit 12 großen Quartbildern u. über 100 in den Text gedruckten Abbildungen. Für nur 8 Ngr.

Müller und Schulze im Thüringer Walde. Mit 28 komischen Illustrationen von **Wilh. Schröter**. (Statt 10 Ngr.) Für nur 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Müller und Schulze auf dem ersten Deutschen Sängertag zu Dresden. Mit 29 komischen Illustrationen von **Wilhelm Schröter**. (Statt 10 Ngr.) Für nur 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Müller und Schulze auf dem dritten deutschen Turnertag zu Leipzig. Mit 48 komischen Illustrationen. (Statt 10 Ngr.) Für nur 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Julius, L., Der goldene Pfau. Humoristische Erzählung. (Statt 20 Ngr.) Für nur 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Komische Briefe, Annoncen u. Aufsätze aller Art. 2 Theile in 1 Bande. 16 Bogen stark. (Statt 15 Ngr.) Für nur 3 Ngr.

Fünzig Bilder (größtentheils Kunstblätter diverser Genre's), die Mehrzahl sind aus **Auer's polygraphisch-illustrirter Zeitschrift „Faust“** besteh. in: Stahl- und Kupferstichen, Radirungen, Farbendruck, Lithographien, Naturselfstucken, Holzschn., Oelfarbendruckbilder &c. Ladenpreis 10 Thlr. Für nur 1 Thlr.

Montag, J. B., Hülfsbuch für Kaufleute, Bankiers, Capitalisten u. Geschäftsleute, enth.: Die Münzen, Maße und Gewichte aller Staaten nach den neuesten gesetzlichen Bestimmungen; Tabellen zur Vergleichung und Verwandlung des Geldes, zur Berechnung der Zinsen, der Preise im Ein- und Verkauf, die Kennzeichen falscher Geldsorten, die Einlösungstellen und Verfallzeiten der Cassenbillets; die Berechnung des Inhalts der Fässer, Bottige, Kisten &c. &c. (Statt 15 Ngr.) Für nur 5 Ngr.

Zu haben bei **Franz Ohme**, Universitätsstraße Nr. 20.

Tanzunterricht betr.

Einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß von heute und folgenden Tagen ab, ein gründlicher Unterricht in allen modernen Tänzen beginnt. Geehrte darauf Reflectirende, welche sich an selbigen zu betheiligen wünschen, werden gefälligst ersucht, baldigste Anmeldungen bei mir eingehen lassen zu wollen. Anmeldungen nehme ich zu jeder Tageszeit in meiner Wohnung **Johannisgasse 23** sowie Abends in meinem neuen Unterrichtslocale **gr. Windmühlenstraße 7** entgegen; einer zahlreichen Theilnahme entgegengehend zeichnet hochachtungsvoll
(NB. Extrastunden zu jeder beliebigen Zeit.)

Wilh. Jacob, Tanzlehrer.

Salzungen,

das kräftigste Soolbad Deutschlands,

an der Berrabahn, im Herzogthum S. Meiningen in reizender Gegend gelegen, ist vom 12. Mai bis Ende September geöffnet. Dasselbe zeichnet sich durch Reichthum an Sool, durch seine kohlen-saure Trinquelle, insbesondere aber durch die Inhalationshalle, in welcher, einzig in Deutschland, zerstäubte gesättigte Sool mit den glänzendsten Erfolgen von den Brustkranken eingeathmet wird, sowie durch Billigkeit und den daselbst vorherrschend gemüthlichen Ton vortheilhaft vor anderen Badeorten aus.

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst der Badearzt Herr Medicinalrath Dr. **Wagner** und

die **Bade-Direction.**

Rommel.

Publicität! Ankündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Originalpreisen befördert durch die **Annoncen-Expedition von Sachse u. Co., Roßstr. 8.**

Visit- u. Adresskarten 100 Stück für **10** und **15** Ngr., **E. Hauptmann,**
Verlobungs-, Vermählungs- und Trauerbriefe und Karten. Markt, Durchgang d. Kaufh.

Grabplatten von Marmor mit erhabener oder eingehauener Schrift, eiserne bestmodellirte Kreuze liefere ich reell und billig, vergolde dergl. alte dauerhaft. **G. Finckhgräfe, Brühl Nr. 77.**

Die Thüringer Kunstfärberei,

welche in Weimar u. Chemnitz für besonders schöne Farben u. ausgezeichnete Leistungen im Druck Preise erhielt, empfiehlt sich zum Färben von seidenen, wollenen u. halbwollenen Stoffen, sowie zum Ausbleichen u. Drucken von Mouffelin, Organdi, Mull u. in wosch-echten brillanten Farben. Gest. Aufträge nimmt entgegen u. Muster hält in großer Auswahl bereit
Franz Gordo, Grimmaische Straße Nr. 11 (Löwenapotheke), 1. Etage.

Einrahmungen



von Bildern, Zeichnungen, Stickereien u. jeder Art, sowie Verglasungen, Reparaturen und Vergoldung alter Rahmen u. Spiegel werden sauber ausgeführt im Spiegel-, Tafelglas- u. Goldbleistengeschäft von **C. H. Relehert,** Gainstraße 27.

Eine gewandte Arbeiterin empfiehlt sich zu Schneider- und Putzarbeit, sowie zur Anfertigung feiner und gewöhnlicher Weißnähererei. Ausstattungen werden sauber genäht und gestickt Sternwartenstraße Nr. 12, 2. Etage.

Bolants werden schnell gepreßt.

Auch werden daselbst Damen- und Kinderkleider nach den neuesten Pariser Modells schnell gefertigt Nicolaisstraße Nr. 41, 2. Etage.

Aufpolirt, lackirt und reparirt wird gut und billig. Adressen nimmt an Herr Aldag, Cravattenfabrik Raschmarkt.

Aufpolstern von Meubels aller Arten in und außer dem Hause billigt Burgstraße Nr. 26 im Hofe 3 Treppen.

Handschuhe werden schnell und billig gewaschen. Abzugeben Katharinenstraße Nr. 5 im Schuhmachergewölbe.

Echt und haltbar

werden Grabgitter, Kreuze, Schriften u. vergoldet und lackirt bei **W. Edelmann, Vergolder, Weststraße 55.**

Pariser Handschuh-Färberei

in 15 Farben, **Garantie für Echtheit,** bei **J. Molwitz, Petersstraße 39, Hausstand.** Auch werden Handschuhe gut und schnell gewaschen.

Feine wie grobe Wäsche wird zu waschen angenommen und pünktlich u. sauber besorgt. Näh. Nicolaisstr. 8 beim Hausmann.

Kleiderreinigung- und Ausbesserungs-Anstalt.

Alle Arten Herren- und Kinder-Garderobe wird gründlich gereinigt und ausgebessert bei billigsten Preisen. **Losche, Ulrichsgasse 65.**

Zur Bequemlichkeit des geehrten Publicums Annahmestelle bei Herrn Milzenfabrikant **Burger, Grimmaische Straße Nr. 11** im Hausstand.

Stuben werden billig, sauber und schnell tapasirt, Meubel aufgepolstert und neu angefertigt, sowie Gardinen aufgesteckt hohe Straße Nr. 36 bei Leonhard.

Pfänder versehen, einlösen, prolongiren wird verschw. besorgt, auch Vorschuß gegeben **H. Fleischergasse 28, III. Fr. Schulze.**

Pfänder versehen, einlösen, prolongiren wird schnell und verschwiegen besorgt, auch Vorschuß gegeben neue Straße 9 parterre.

Egide Lonoksohes Zahnpulver

als vorzügliches Mittel zur Reinigung der Zähne und zur Conservirung derselben empfiehlt **die Engel-Apotheke am Markt.**

Originell und neu!

Stilleben.

Läusche Nachahmung ausgestopfter Vögel empfiehlt als eine der interessantesten Neuigkeiten zu billigsten Preisen

Theodor Lissner, Petersstraße 13.

Milch-Extract.

aus den Fabriken der Deutsch-Schweizerischen Milch-Extract-Gesellschaft zu Bedy und Rempfen, von Herrn Prof. Dr. Bod in Nr. 12 der „Gartenlaube“ d. Jahres empfehlend besprochen, halte ich allen Hausfrauen, Hoteliers, Restaurateuren, Conditoren u.

in verschlossenen Blechbüchsen von 1 Pfd. Inhalt à 10 Ngr.

angelegentlichst empfohlen. Der Extract ist lange Zeit haltbar, und verdient seines billigen Preises wegen besonders in warmer Jahreszeit alle Beachtung.

Anton Seifert, Mansfelder Steinweg 11.

Echt bayerischer

Brust-Malzzucker,

das anerkannt Beste gegen Heiserkeit, Husten u. empfiehlt

Gustav Stöbe, Neumarkt Nr. 23.

Aromatische Schwefelseife,

bewährtes Verschönerungsmittel der Haut, à Stück 4 Ngr.

Theerseife — Theerseife,

bestes Mittel, den Theer auf Flechten und Hautausschläge heilend einwirken zu lassen, à Stück 4 Ngr.

Katalan.

Anerkanntes Mittel, die Bildung von Kesselwasser oder Pfannenstein in Dampfesseln zu verhindern, ohne die Kesselwände anzugreifen. Zu 10 □ Fuß bespalteter Wandung ist ein Pfd. **Katalan** erforderlich, Preis pro Ctr. 8 1/2 Thlr.

Specielle Broschüren mit diversen Attesten gratis.

Alleinige Fabrik

Israel, Jonath & Co., Berlin.

Zeugnisse.

Ich benutze das Kesselsteinpulver der Herren **Israel, Jonath & Co.** seit längerer Zeit mit ausgezeichnetem Erfolge, ohne daß ich irgend Nachtheil für die Kesselwände bemerkt hätte.

Berlin, den 7. Juni 1867.

H. Eisenmann,
Sprit-Fabrik.

Den Herren **Israel, Jonath & Co.** in Berlin bescheinige ich hierdurch, daß eine kleine Probe, welche ich mit deren fogen. **Katalan** gemacht habe, anscheinend das Resultat zeigte, welches die Herren in ihrem Empfehlungsschreiben erwähnen. Für ein sicheres Urtheil hat meine Probe noch zu kurze Zeit gedauert; ich werde jedoch weitere Proben damit machen.

Cromford bei Düsseldorf, 7. März 1868.

gez. **J. G. Brügelmann.**

Wir benutzten das Kesselsteinpulver der Herren **Israel, Jonath & Co.** seit einiger Zeit mit gutem Erfolge, welches wir der Wahrheit gemäß denselben gern bescheinigen. Ludenwalde, den 5. August 1867.

Gehr. Münnich & Co.
Luchfabrik.

Knöpfe

empfehlen in diversen neuen Mustern, wobei ich noch auf die in der Pariser Ausstellung neuen patentirten Beinleiderknöpfe aufmerksam mache, wie auch Holzformen. **F. W. Sturm, Grimm. Str. 31.**

Natürliche Mineralbrunnen.

Abelheidequelle, Bitter Tauerbrunn, Eger Franzens-, Salz- und Wiesenquelle, Rißfänger Natocyn, Kreuznacher Elisabethquelle, Vichy Celestins und grande Grille trafen per Eilzüge direct von den Quellen in frischesten Mafüllungen ebenfalls wieder ein. Marienbader Kreuz- und Ferdinandsbrunn.
Sowohl diese, als auch die übrigen Mineralbrunnen meiner Lager, 54 verschiedene Sorten, eben so alle Badefalze, Pastillen und medicinische Seifen empfehle ich in Folge schnellen Absatzes nur in frischesten Füllungen und Qualitäten unausgesetzt nachrückender Sendungen im Ganzen und Einzelnen.
Leipzig.

Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir

von **Samuel Ritter**, Petersstraße Nr. 24, im großen Reiter.

EISENHALTIGER CHINA-SYRUP
VON GRIMAULT & Co.
APOTHEKER, PARIS

In einer flüssigen und angenehmen Form vereinigt dieses Mittel die Chinarinde, das wirksamste Tonicum, und das Eisen, einen der Hauptbestandtheile des Blutes.

Um dieser Eigenschaft willen ist es von den hervorragendsten Pariser Aerzten angenommen worden, welche es gegen Bleichsucht, Blutarmuth u. s. w. mit dem günstigsten Erfolge verordnen.

Ebenso ist dasselbe sehr nützlich zur Wiederherstellung verdorbener oder verschwundener Säfte; es verschleicht rasch die unerträglichen Magenbeschwerden, welchen Frauen häufig wegen Blutmangel unterworfen sind und wird mit gutem Erfolge bei bleichen und lymphatischen oder scrophulösen Kindern in Anwendung gebracht.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in Leipzig. — Lager halten: die Engelapothek ebendasselbst, **Spalteholz** und **Wey** in Dresden; Apotheker **L. Nessel** in Chemnitz.

Bahnhofstrasse 19.

Tscharmanns Haus.

G. Mahn

empfiehlt hiermit sein reichhaltiges Lager

feinster weißer Straßburger Emaille-Ofen,
= = patent. Meißner Chamotte-Porzellan-Ofen,
diverser = und farbiger Spath-Glasur-Ofen,
aller Sorten Thon-Ofen,

ferner

Kücheneinrichtungen jeder Art und Größe,
Badewannen aus feinsten Emaille-Kacheln,
Mosaikfußbodenplatten,

Decorationsgegenstände, als: Vasen, Figuren, Gartenblätter &c.

Hauptsächlich mache ich auf die so vorzüglich bewährten

patent. Meißner Chamotte-Porzellan-Ofen

aufmerksam, welches Material vor allem andern den Vorzug hat, daß es nicht zerspringt, sich in der Glasur sehr gut hält, und daß die aus demselben hergestellten Ofen bedeutend schneller heizen als die sogenannten Berliner Ofen.

Alle meine werthen Auftraggeber waren bis jetzt mit meinen Ausführungen vollkommen zufrieden und sehe ich dafür mit Referenzen zu Diensten, während es immerfort mein Bestreben ist, solid, reell und möglichst billig zu bedienen.

Tscharmanns Haus.

Bahnhofstrasse 19.

G. Mahn.

Die
Eisen- & Kurzwaarenhandlung von Bernhard Grünler

4 Schützenstraße 4

empfiehlt: emaillirtes und verzinnertes Kochgeschirr, Dessert- und Tischmesser und Gabeln, Hack-, Wiege-, Bohnen- und Tranchirmesser, Gurken- und Krauthobel, Drahtglocken, Plättglocken von Eisen und Messing, Messertörbe, Menagen zu Essig und Del, Kaffeemühlen, Waagen, Brotschneidemaschinen, Messerspüher, Regenschirmständer, Kaffee-, Eis- und Vorlegelöffel von Neusilber, Britannia und verz. Blech, Kaffeebreter, sowie andere Wirtschaftsgegenstände und Küchengeräthe von Eisen, Stahl, Blech und Holz zu billigsten Preisen.

Damaste.
empfiehlt

Tapeten, Rouleaux, Damaste

Friedrich Uhlig, 22 Schützenstraße 22.

Damaste.

Hierzu drei Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Freitag

[Erste Beilage zu Nr. 157.]

5. Juni 1868.

Universität.

W Leipzig, 4. Juni. Fast gleichzeitig mit der Dr. Langbein'schen Dissertation über „die Wässer Leipzigs“, welche beiläufig auch dem allgemeinen Publicum dadurch zugänglich gemacht worden ist, daß sie Verfasser der Hinrichs'schen Buchhandlung in Verlag gegeben hat, kamen drei andere Doctorchriften im Drucke heraus, die wir hiermit chronologisch anführen wollen. Alle drei gehören der mathematisch-physikalischen Classe der philosophischen Facultät an.

Die erste ist von Dr. Richard Heger und enthält „Beiträge zur analytischen Geometrie“, eine Arbeit, welche Verfasser seinem Vater, Herrn Moritz Heger, Schuldirektor der ersten Bezirksschule in Dresden, Ehrenkreuz u., in Liebe und Dankbarkeit widmet.

Die zweite Inauguralschrift ist eine Broschüre von 72 Octav-Seiten mit einer Steindrucktafel. Aus der Unterschrift der letzteren, der sog. Norm, ersehen wir, daß die Abhandlung in der bei Teubner hier erscheinenden „Zeitschrift für Mathematik und Physik“, Jahrg. 1868, abgedruckt zu lesen steht und wir hier einen Separatabdruck als Dissertation vor uns haben. Verfasser ist Dr. F. R. Helmert, Gegenstand aber sind die Grundsätze einer möglichst rationellen, d. h. möglichst genauen und zugleich möglichst wenig Zeit und Geld kostenden Landesvermessung. („Studien über rationelle Vermessungen im Gebiete der höhern Geodäsie“.)

Die dritte und jüngste Inaugural-Dissertation tritt als ein stattliches Heft in Quartformat auf und trägt den Namen des Dr. Max L. Weber als Autor auf dem Titel. Letzterer aber lautet „Ueber das Potential von Kreis und Spirale, sowie seine Verwendung in der Theorie inducirter elektrischer Ströme.“

Stadttheater.

Als Mozarts „Entführung“ vor etwa drei Jahren neu einstudirt auf unserer Bühne erschien, war die Oper folgendermaßen besetzt: Selim Bassa — Herr Herzfeld; Belmonte — Herr Rebling; Constanze — Fräulein Kropf; Blondchen — Fräulein Ewanny; Pedrillo — Herr Schild; Osmin — Herr Herzsch. Jetzt, wo sie nun wieder im Repertoire Aufnahme fand, machte sich also bereits eine fast totale abermalige Rollenvertheilung nöthig. Nur der Bassa und Osmin verblieben bei den Herren Herzfeld und Herzsch, statt des Belmonte, der an Herrn Hacker fiel, gab Herr Rebling, damit seiner Verwendbarkeit ein gutes Zeugniß ausstellend, nun den Pedrillo; Constanze und Blondchen sangen die Damen Beschta-Leutner und Lehmann.

Diese hier in Rede befindliche Aufführung der Oper, am 3. Juni, war in ihrer Gesamtheit jedenfalls als recht wohl gelungen zu bezeichnen. Vor Allem fiel das Debut der Frau Beschta-Leutner von Darmstadt glänzend aus. An ihr, die sich dem Leipziger Publicum nun eben so sehr als Bühnenkünstlerin, wie schon vorigen Winter im Gewandhaus als Concertistin bewährt hat, gewann unser Theater endlich die Coloraturfängerin comme il faut. Welcher Opernfreund wäre nicht froh, daß die lange Zeit des Darbens nun vorüber? Die Erwerbung dieses zwar theuren, aber auch wahrhaften und echten Schatzes wird einen Rückschlag auch auf die allgemeinen Verhältnisse unserer Oper ausüben. Letztere kann sich von Stund an schon viel freier bewegen und hoffentlich geht das nun gradatim so auf- und vorwärts bis zum nöthigen und möglichen Grad und Ziel.

Frau Beschta-Leutner hat als Constanze reizend und picant ausgesehen, verständig und mit Wärme gespielt, besonders aber excellent gesungen. Ihre Stimmittel sind weit bedeutender, als man für gewöhnlich von der Coloraturfängerin fordert, und die Schulung, welche dieselben genossen, muß als durchaus tüchtig und gediegen bezeichnet werden. Es gelang ihr in technisch-musikalischer Hinsicht Alles vortrefflich, ja meisterlich. Man hatte dabei immer auch selbst das Gefühl der die Sängerin beselenden Sicherheit, ihres freischen, gefunden, auf hinreichendem Naturfond basirenden Ausstückerausgehens. Das Publicum war sichtlich angethert und begrüßte Frau Beschta mit stürmischen Acclamationen. Herr Hacker als Belmonte sahen im ersten Act noch etwas

mat, vielleicht schonte er sich auch nur in einigermaßen starkem Grad, mit Rücksicht auf die große Höhe der Partien. Später jedoch verlor sich das und seine Leistung stiftete völlige Befriedigung ein. Herr Rebling war gleichfalls ein sich durchgängig wacker behauptender Pedrillo und Fräulein Lehmann's Blondchen secundo dirte ihm in Spiel und Gesang recht brav, im Gesang wohl noch braver, als im Spiel. Ähnliches gilt auch von Herrn Herzsch, der den Osmin ausgezeichnet singt, ihn aber ohne den nöthigen grotesken Humor agirt. Herr Herzfeld bewegte sich mit allem Anstand. Dr. Emil Kneschke.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die Matricular-Beiträge, welche von den Regierungen des Norddeutschen Bundes für das Jahr 1869 aufgebracht werden müssen, betragen 22,256,858 Thlr. gegen 19,837,567 Thlr. im Jahre 1868. Die Repartition dieser Summe auf die einzelnen Regierungen stellt sich wie folgt: Es haben zu zahlen Preußen 18,629,437 Thlr., Posen 37,381 Thlr., Sachsen 1,819,953 Thlr., Hessen 206,833 Thlr., Mecklenburg-Schwerin 422,817 Thlr., Sachsen-Weimar 84,185 Thlr., Mecklenburg-Strelitz 78,184 Thlr., Oldenburg 116,955 Thlr., Braunschweig 227,593 Thlr., Sachsen-Meiningen 56,320 Thlr., Schwarzburg-Rudolstadt 23,378 Thlr., Schwarzburg-Sondershausen 21,307 Thlr., Waldeck 16,528 Thlr., Reuß ä. L. 13,267 Thlr., Reuß j. L. 26,635 Thlr., Schaumburg-Lippe 9210 Thlr., Lippe 34,071 Thlr., Lübeck 10,903 Thlr., Bremen 84,503 Thlr., Hamburg 235,835 Thlr. Sachsen-Coburg-Gotha ist bekanntlich auf Grund der früher von ihm mit Preußen abgeschlossenen Militär-Convention für jetzt von der Beitragspflicht noch befreit. Die angegebenen Zahlen werden übrigens später noch einer Berichtigung unterliegen.

Wie man hört, wird die projectirte stärkere Befestigung des Hafens von Kiel bald fortgesetzt werden. Die dort schon zu Stande gekommenen Armitungen bestehen der Mehrzahl nach aus 72-Pfündern von gezogenem Gußstahle, doch sollen noch 96-Pfünder zugesetzt werden. Weiterem Bernehmen nach würden auf dem hollsteinischen Ufer zwei Forts angelegt werden, um die vor-handenen Werke auch von der Landseite aus zu decken. Ein groß angelegtes Kernwerk wird gleichfalls noch projectirt. Ueberhaupt soll Kiel mit der Zeit, sowohl Stadt als Hafen, zu einer Festung ersten Ranges gestaltet werden.

Die „Neue Freie Presse“ in Wien veröffentlicht den zwischen den beiderseitigen Ministerien vereinbarten Entwurf zum Wehr-gesetze, welcher die allgemeine Wehrpflicht als Grund-princip aufstellt. Die Dienstpflicht beginnt mit dem zwanzigsten Lebensjahre und dauert für das stehende Heer und die Marine drei Jahre, für die Reserve sieben Jahre, und dann noch zwei Jahre für die Landwehr. — Für diejenigen Mannschaften, welche nicht im stehenden Heere ihrer Dienstpflicht genügen, sondern unmittelbar in die Landwehr eingereiht werden, ist die Dienstzeit ebenfalls auf zwölf Jahre festgesetzt. Für die Mannschaften, welche in der Kriegsmarine ihre Dienstpflicht erfüllt haben, fällt die Land-wehrpflicht fort. Die Wehrpflicht zum Landsturm dauert vom acht-zehnten bis zum vierzigsten Lebensjahre. Künftighin würde also auf Seiten der großdeutschen Nordbundsgegner nicht mehr von bloß norddeutschem „Militarismus“ die Rede sein können.

Zwei Abgeordnete der Regierung von Italien, die Herren Pasolini und Martinengo, haben den Auftrag gehabt, zu ver-suchen, ob nicht eine Verständigung zwischen Rom und Italien bezüglich der obschwebenden Fragen, insbesondere der Staatsschuldenfrage, zu bewerkstelligen wäre. Der Versuch ist mißlungen. Italien will nicht zahlen, so lange die französische Besatzung im Kirchenstaate bleibt, und der Kaiser mag seine Truppen nicht abberufen, so lange der Papst und Italien nicht ein Ueber-einkommen getroffen haben, das die Anwesenheit der französischen Truppen in Rom unnöthig macht. Mit anderen Worten: der Eine schiebt die Verantwortlichkeit auf den Anderen, und die päpst-liche Casse bleibt einstellend leer; doch hat Frankreich, wie es scheint, einige Vorschläge gemacht.

Dieser Tage wird in Frankreich eine Maßregel ausgeführt werden, die mit Sicherheit darauf schließen läßt, daß wir vor der

Sand keinen Krieg bekommen werden. Man will nämlich alle nur irgendwie verfügbare Artillerie- und Cavalerie-Pferde den Landbevölkerungen während der Ernte in Pension geben. Diese Maßregel wurde im Ministerrathe vom letzten Sonnabend beschlossen und selbst der Marschall Niel gab ihr seine Zustimmung.

Der Kreuzzeitung wird von Paris geschrieben: „Die in Brüssel erschienene Broschüre des Prinzen Peter Napoleon, welcher geradezu eine Rache für Waterloo und die Rheingrenze verlangt, wird wenig beachtet werden. Es muß hierbei bemerkt werden, daß zwischen diesem Prinzen und dem Hofe der Tuileries keine Beziehungen bestehen; ich bin sogar überzeugt davon, daß er nicht einmal mit dem Schwelger der Kriegspartei in Verbindung steht. Er lebt zurückgezogen in Auteuil bei Paris, wenn er nicht in Corsica jagt.“

Noch ehe dieser Monat zu Ende geht, wird von dem Dede des letzten Transportschiffes aus der letzte englische Soldat die Küste Abessinien am Horizonte verschwinden sehen. Das schnell eroberte und noch schneller verlassene Land wird sich dann so ziemlich in derselben Lage befinden, als ob kein feindlicher Fuß seinen Boden betreten hätte, mit den einzigen Unterschieden, daß die Bewohner der vom Eroberer durchzogenen Strecken sich ungeahnter Schätze baaren Geldes erfreuen, daß Abessinien eine Anschauung von civilisierter Kriegsführung gewonnen und einen blutdürstigen Tyrannen verloren hat. Daß die Verwirrung und Zerrüttung der inneren Zustände des Landes durch Theodors Tod gesteigert worden sei, kann nur von solchen behauptet werden, denen jede Kenntniß von den letzten Regierungsjahren des Königs abgeht. Man macht es den Engländern zum Vorwurfe, daß sie dem Lande den Herrscher genommen, ohne ihn zu ersetzen. Wir glauben jedoch, daß, wer sich unterfangen wollte, irgend einem Mächtigen in Abessinien eine dauernde Herrschaft begründen zu helfen, diesen Entschluß und den Muth dazu entweder aus einer gänzlichen Unbekanntschaft mit der abessinischen Wirklichkeit hernehmen oder mit einem prophetischen Lichte erleuchtet sein müßte. Das Eine wie das Andere werden Sir Robert Napier und die englische Regierung nicht von sich gelten lassen wollen.

Das schändliche Attentat auf den Prinzen Alfred hat in Australien eine wahre Wuth der Loyalität erzeugt. Der Herr, welcher den D'Farrell festnahm, wurde einige Minuten nach dem mörderischen Schusse von dem wüthenden Volkshaufen fast in Stücke zerrissen und, ehe das Mißverständnis aufgeklärt werden konnte, so übel zugerichtet, daß dessen Genesung langsamere Fortschritte machte, als die des Prinzen. Der Präsident des Oberhauses, „lang als der talentvollste und eifrigste Advocat für die Abschaffung der Todesstrafe bekannt“, sprach sechs Tage nach dem Attentate vom Wolljacket herab den Wunsch aus: „daß der verurtheilte Mörder 50 Ellen hoch gehangen würde, damit ihn Jedermann sehen könne, und daß der Galgen stehen und in Thätigkeit bleibe, bis der letzte Fenier vertilgt sei.“ Noch stärker drückte sich der Bischof der Diocese in einem officiellen Rundschreiben an seine Geistlichen aus. Die Familienväter, sagte der fromme Kirchenfürst, wagten es seit jener Schandthat nicht mehr, ihren Kindern ins Gesicht zu blicken vor Scham, daß diese Kinder in einem Lande geboren worden, dessen Boden die unverilgbaren Spuren von dem Blute des Sohnes der Königin trage! Die gesammte geistliche und weltliche Presse Australiens stimmt in diesen Ton ein.

Leipzig, 4. Juni. Die B. V. Z. schreibt: Das sächsische Finanzministerium hat sich, wie bereits mitgeteilt, von der Ständeverammlung vor deren Schluß noch ermächtigen lassen, die Albertsbahn für den Preis von höchstens 150 Thlr. in sächsischen vierprocentigen Staatspapieren pr. Actie zu kaufen. Bei dem Course von 92, den die Vierprocentigen haben, würde demnach der Kaufpreis nicht mehr als 138 Thlr. effectiv betragen. Ein solcher Preis steht denn nun freilich im schreiendsten Mißverhältnisse zu dem Preise, wie er sich nach den Concessionsbedingungen herausrechnet, die doch die Regierung selbst der Albertsbahn-Actien-Gesellschaft und wahrlich nicht zu deren Gunsten, aufgelegt hat. Und so überrascht es uns auch gar nicht, daß wir erfahren, die Verwaltung der Actien-Gesellschaft habe sich nicht für berechtigt gehalten, ein so überaus niedriges Gebot anzunehmen, sondern habe dem Finanzminister die Gegenvorschläge gemacht: entweder 175 Thlr. in vierprocentigen, oder 160 Thlr. in 4 1/2 procentigen, oder 150 Thlr. in fünfprocentigen Staatspapieren. Diese Vorschläge hinwiederum habe der Minister von sich gewiesen, und so werde nun die Frage von den Gerichtshöfen entschieden werden müssen. Der Minister freilich hat sich von Anfang an ein, wie wir meinen, falsches Bild von der Lage der Albertsbahn und von dem Werthe ihrer Actien gemacht, den er sich im December vorigen Jahres gar nur zu 133 1/2 Thlr. in vierprocentigen Papieren oder 123 Thlr. effectiv hatte berechnen lassen. Auch die Geschichte von den sibyllinischen Büchern scheint dem Gedächtniß des Ministers entschwunden zu sein. Die Albertsbahn-Actien-Gesellschaft kann unter allen Umständen durch den Proceß und dessen voraussichtlich längere Dauer nur gewinnen. Denn bis zur definitiven Entscheidung genießt sie die Vortheile des mit Vollendung der Freiberg-Chemnitz Staatsbahn von selbst ihr zufließenden Durch-

gangsverkehrs, der eine erhöhte Dividende und nachher deren 25fache Capitalisirung in sichere Aussicht stellt. Je später also der Staat die Albertsbahn kauft, um so höher berechnet sich der Kaufpreis. Die auf den 29. Juni einberufene Generalversammlung hat zu entscheiden, ob sie den vom Finanzministerium gebotenen Kaufpreis annehmen will oder nicht. Es kann den Actionären nicht dringend genug an's Herz gelegt werden, um ihrer wichtigsten Interessen willen in dieser Generalversammlung recht zahlreich und mit allen ihren Actien zu erscheinen oder im Abhaltungsfalle wenigstens ihre Actien vertreten zu lassen.

— Die königliche Direction der Westlichen Staatsbahnen hat das Publicum auf freudige Weise mit einem neuen Frachttarif, der wesentliche Ermäßigungen der Kohlen- und Coakfrachten bringt, überrascht. Sie liefert damit den Beweis, daß sie bestrebt ist, dem Kohlentransporte die möglichste Erleichterung zu schaffen, und ist fast an der Grenze des Pfennigtarifs mit 1 Thlr. Expeditionsgebühr pro 100 Ctr.-Wagen angekommen. Für die nahen, bez. 5 Meilen von Zwickau gelegenen Stationen sind die seitherigen Frachten geblieben, dagegen auf weitere Entfernungen treten vom 1. Juni an nicht unbedeutende Ermäßigungen ein; so zahlte seither z. B.

Adorf	12,6	Meil.	6	Thlr.	16	Ngr.	jetzt	5	Thlr.	20	Ngr.	} pro 100 Ctr. = Wagon.
Döbeln	12,1	=	6	=	9	=	5	=	14	=		
Eger	18,1	=	9	=	7	=	7	=	21	=		
Hof	12,6	=	6	=	14	=	5	=	19	=		
Leipzig	11,7	=	6	=	3	=	5	=	10	=		
Nieja	15,4	=	7	=	27	=	6	=	21	=		

Möchten doch durch dieses gute Beispiel andere Bahnen sich auch veranlaßt finden, in gleicher Weise für das Kohlengeschäft zu wirken, und zunächst wäre dies von der Berlin-Anhalter Bahn zu wünschen, denn bei billigen Frachten würde von Zwickau aus sicherlich ein großes Geschäft in Kohlen nach Berlin u. zu machen sein. Ähnliche Differentialfrachten wie bei Kohlen sind nun auch auf der Westlichen Bahn für Salz normirt, und zwar in der Weise, daß 100 Ctr. bei 1 Meile 1 Thlr. 11 Ngr., bis 10 Meilen 4 Thlr. 23 Ngr., bis 15 Meilen 6 Thlr. 19 Ngr., bis 20 Meilen 8 Thlr. 15 Ngr., bis 30 Meilen 12 Thlr. 8 Ngr. Fracht zahlen.

— Seltener Weise werden im Publicum Zweifel darüber geäußert, ob mit der Aufhebung der Schuldhast auch der zur Erzwingung des Manifestationsbeides zu vollstreckende Personal-Arrest beseitigt sei. Das ist keineswegs der Fall, denn der vom Gericht gegen den Schuldner, welcher zur Ableistung des Manifestationsbeides nicht sich verstehen will, verfügte Personal-Arrest ist gar nicht verwandt mit dem Schuld-Arrest, sondern eine selbstständige Maßregel des Gerichtshofes, durch welche dieser den Gehorsam gegen seine Verfügungen erzwingt — ganz auf einer Stufe stehend mit der vom Richter gegen einen Zeugen, der sich der Zeugnispflicht hartnäckig entzieht, vollstreckbaren Personal-Execution.

— Dem „Dresdner Kurier“ zufolge veröffentlicht der Pariser Moniteur ein kaiserl. Decret vom 23. vor. Mts., welches den Actiengesellschaften und den industriellen und finanziellen Verbänden des Königreichs Sachsen die Möglichkeit giebt, in Frankreich als juristische Personen aufzutreten, Klagen anzustrengen u. Bekanntlich ist für preussische Gesellschaften ein gleichlautendes Decret bereits unterm 19. December 1866 erlassen worden.

Leipzig, 4. Juni. Seit langen Jahren haben wir nicht, und insbesondere nicht so frühzeitig dermaßen starke und zahlreiche Gewitter gehabt, wie in diesem Jahre. Gestern Nachmittag ist wieder bei Dahlen ein solch' schweres Unwetter niedergegangen, bei welchem der Blitz in dem Dorfe Klein-Böbla in ein Gut eingeschlagen und dasselbe im Nu in Brand gesteckt hat.

— Von Dresden und den Zwischenstationen brachte gestern Abend 11 Uhr ein Extrazug abermals 250 Pfingstreisende hierher zurück.

— Auf dem Neumarkte erregte heute Nachmittag ein durch die Polizei verhafteter Bettler dadurch einen Menschenzusammenlauf, daß er plötzlich den ihn escortirenden Polizeidiener vor die Brust stieß und dann die Flucht ergriff. Zum Glück war aber ein zweiter Polizeidiener in der Nähe, unter dessen Beistand die Wiederfesthaltung des Menschen und seine Abführung nach der Polizeiwache gelang.

—r. Von den vielen Besuchern Leisnigs während der Pfingstfeiertage, welche sich im dortigen Bade Wildenstein zu amüßren versucht hatten, werden über dieses neue Etablissement mannichfache Beschwerden ausgesprochen. Wahrscheinlich hegt der Restaurateur die Ansicht, es sei nobel, den Leuten kleine Portionen zu verabreichen und sich dieselben über den Spantheuer bezahlen zu lassen, denn sonst wäre es nicht möglich, daß er sich für drei Scheibchen Kinderbraten und zwei Schnittchen Butterbrod 4 Ngr., für Butterbrod mit Schweizerkäse 3 Ngr., Brod mit Schinken 4 1/2 Ngr. und eine Tasse Kaffee 15 Pf. bezahlen lassen konnte. Wer einmal mit diesen Leisniger Bestendhallpreisen für winzige Portionen tractirt worden ist, kommt sicher nicht wieder an solchen Ort, denn so etwas erregt Unwillen und kann man sich anderswo billiger und nachhaltiger restauriren. Im Garten des Bades hatte man eine in Chemnitz erkaufte große Bude auf-

gestellt, in welcher das Trompeterchor aus Grimma Concert gab. Fenster waren durch herausgenommene Bretter improvisirt, und die Trompeter benutzten eine lange Leiter, um gleich Bergleuten im Schacht nach dem erhabenen angebrachten Orchester auf- und niederzusteigen, wobei sie natürlich dem Publicum eine Schaustellung gaben. Daß in solchem Raume die Messingmusik fast das Trommelfell zerriß, läßt sich denken! — Wärdten doch die Wirthe der jetzt durch die Eisenbahn erschlossenen reizenden Gegenden einsehen, daß der Tourist hintommt, um sich in Gottes freier schöner Natur zu ergöhen und gern anständig bezahlt, wenn er anständig befriedigt wird. Wo man ihn aber über die Ohren haut, da wird er seitwärts bleiben und lieber ein Dorfwirthshaus aufsuchen, wo ihn zwar keine schwarzkräftigen Kellner mit frisirtem Haar und talmgoldenen Uhrketten bedienen, er aber auf biedere Aufnahme und kräftige Hausmannskost rechnen kann, bei der er für sein gutes Geld satt wird. — In Kloster Buch, das wegen seiner Ruinen und des hübschen Weges von Leisnig dorthin oft besucht wird, war am ersten Feiertage das Bier so schlecht, daß es die Leute steben ließ. — Wir werden nicht säumen, auch fernerhin Unzulänglichkeiten der Wirthe gegen das Publicum rücksichtslos zu rügen und gleichzeitig diejenigen Gasthäuser und Restaurationen, welche es verdienen, unsern einheimischen Vergnügungsreisenden zu empfehlen. — Leider hat sich, um dies beiläufig mit zu erwähnen, auch in Dorfwirthschaften in der Nähe Leipzigs, die früher durch wohlthuende Einfachheit und gute Speisen und Getränke sich die Gunst des Publicums erworben hatten, eine Art Vornehmthuerlei eingeschlichen, in deren Folge man schlechte Gose erhält und für alte Lieblingsgerichte — ungleich schlechter als früher zubereitet und kaum hinreichend, den mächtigsten Appetit zu befriedigen — bedeutend erhöhte Preise bezahlen muß. Auch hierüber wollen wir unsere Wahrnehmungen dem Publicum nicht vorenthalten, damit die unverdiente Gunst ihnen entzogen und Collegen zugewendet werde, welche dem Grundsatze „leben und leben lassen“ huldigen und sich nicht für berechtigt halten, ihren Gästen die Haut über die Ohren zu ziehen.

* Leipzig, 4. Juni. Mit aller nur möglichen Anstrengung wird jetzt an der Herstellung der Pfaffendorfer Straße gearbeitet und damit zugleich auch die dieselbe berührende Zöllnerstraße vollendet. Beide Straßen sind Verkehrswege, welche einen der schönsten Punkte, das nahe Rosenthal, berühren und deshalb von Tausenden und Abertausenden täglich benutzt werden. Je schöner nun aber die neuen Anlagen sind und je mehr dieselben benutzt werden, desto schroffer ist der Contrast, der sich in ihrer nächsten Nähe den Augen der Luftwandelnden tagtäglich zeigt. Schon kürzlich wurde auf den Abladeplatz für Straßenunrath, hart am Pfaffendorfer Gute, aufmerksam gemacht, und wir stimmen dem Klageklage des Einsenders vollständig bei, erwähnen dabei aber noch eines Umstandes, der ganz besonders die gerechteste Entrüstung der Augenzeugen erwecken muß. Außer den trostlosen Bergen von Schmutz und Unrath ist es nämlich die Thierquälerei, welche bei dem bodenlosen Wege an den die schwere Ladung ziehenden Pferden, namentlich bei ungünstiger Witterung, begangen wird und bei welcher umgekehrte Peitschenstöcke, sogar Schaufelstiele und andere Mittel zum Anreihen benutzt werden. Wärdte dem bald abgeholfen werden.

— Das Auftreten der Negerkapelle „Christy's Minstrels“ in der „Guten Quelle“ zieht jeden Abend mehr Schaulustige an, ein Beweis, daß deren Leistungen die verdiente Würdigung bei dem Publicum finden. Was vor Allem das Spiel der Miss Turner auf der Pedalharfe betrifft, so muß dasselbe ein meisterhaftes genannt werden; Sachkundige haben mir übereinstimmend versichert, daß solches in dieser Vollendung hier noch nicht gehört worden sei. Der jedesmalige stürmische Beifall der Hörer scheint dieses Urtheil genügend zu bestätigen; möge Niemand versäumen, sich diesen Hochgenuß zu verschaffen! — Mr. J. Anderson reißt als schwarzer Komiker unwiderstehlich zur Heiterkeit hin, und seine Negertänze erregen durch Gewandtheit und Ausdauer die Bewunderung der Zuschauer. Recht anmuthig klingen die ersten Gesänge des Mr. R. Senior. Ich glaube kein falscher Prophet zu sein, wenn ich behaupte, daß diese Gesellschaft noch auf längere Zeit eine zahlreiche und gewählte Zuhörerschaft nach der „Guten Quelle“ locken wird.

— Wie wir vernehmen, findet nächsten Sonntag von der Gesellschaft Palme im Eldorado ein Vereinsabend statt, welcher ein sehr angenehmer zu sein verspricht, da außer den bekannten Vortragern noch lebende Bilder zur Aufführung kommen.

* Reudnitz, 4. Juni. Erfreulicher Weise können wir berichten, daß die wegen Erbauungspflichtigkeit zwischen den Gemeinden Reudnitz und Neuschönefeld lange streitige Brücke zwischen beiden obengenannten Orten nunmehr in Angriff genommen ist, indem seit dem 2. Juni a. c. die dazu bestimmten Grundsteine angefahren worden sind. Die Communication zwischen beiden Orten erleidet keine Unterbrechung, da von der Constantin-, valgo Frühlingsstraße aus eine etwas primitive Pfahlbrücke durch das Landgrafsche Grundstück — Gasthof zum goldenen Herz — nach Neuschönefeld führt.

— Am 3. Juni wurde in Dresden der erste amerikanische Röhrenbrunnen unter Leitung des Civilingenieur Werther in Gang gebracht. Derselbe ist nach dessen Angabe bei dem Schlossermeister Kühnscherf angefertigt und befindet sich auf einem Neubau des Bauunternehmers Diezig auf der Christianstraße. Nach Ueberwindung einiger Schwierigkeiten, welche die locale Beschaffenheit des Untergrundes darbot und die theilweise auch mit der Neuheit der ganzen Manipulation zusammenhängen, gelang es bald das 11 1/2 Zoll starke Brunnenrohr im Ganzen über 10 Ellen tief und dabei bis 5 Ellen 10 Zoll unter den vorhandenen Grundwasserspiegel einzutreiben. Vermittels der sodann aufgeschraubten Pumpe lieferte der Brunnen sogleich eine sehr reichliche Quantität frisches bloß 7 Grad Wärme haltendes Wasser, wodurch die vielfältig dagegen ausgesprochenen Bedenken als gründlich widerlegt anzusehen sind. Diese Art von Brunnen wurde kürzlich in Abessinien von den Engländern mit außerordentlichem Erfolge angewendet.

— Am 1. Juni beging eins der hervorragendsten und geschätztesten Mitglieder der Dresdner Bühne, Hofschauspieler Winger, die Feier seiner 25 jährigen Thätigkeit am königl. Hoftheater.

— Ueber das bereits kurz gemeldete Eisenbahn-Unglück schreibt man aus Verdau, 2. Juni, früh 6 Uhr: Als zu genannter Stunde der Zug von Hof nach Verdau kam und beinahe still stand, geschah es, daß der vorletzte und der letzte Wagen vom Gleise abprangen. Der vorangehende warf infolge dessen, und da der ganze Zug in seiner Richtung ein wenig nach rechts abwich, beinahe gänzlich um. Leider hat dieser an sich kleine Unfall dem Schaffner Hase aus Hof das Leben gekostet. Derselbe war vom vorletzten Wagen hinabgesprungen, unglücklich gefallen und von dem auf die Seite gestürzten Wagen erdrückt worden. Das Gehirn lag neben den Schienen. Der Unglückliche hinterläßt außer seiner Frau 4 Kinder. Die Veranlassung dieses bedauerlichen Unglücks ist wahrscheinlich ein abgebrochener Bremsblock, der auf eine Schiene gefallen ist und die letzten Wagen aus dem Gleise gedrängt hat, gewesen. Die in den betreffenden Wagen Sitzenden kamen mit dem Schrecken davon und konnten, da der Zug binnen 3/4 Stunde wieder zu seinem Fortgange vorbereitet worden war, ihre Reise fortsetzen.

— In Oibernhau brachen am 1. Pfingstfeiertage während des Vormittagsgottesdienstes bei einer überfüllten Kirche einige Balken der rechten Vor- und es drohte ein Herabsturz derselben. Man denke sich bei dem Gepressel des Gebälks und dem vernommenen Rufe „Feuer“ den Schreck und die Aufregung der Menge; Alles strömte nach den Thüren und suchte sich mit Gewalt Ausgang zu verschaffen. Außer verloren gegangenen, vertauschten und zerquetschten Hüten, so wie zerrissenen Kleidern, gebogenen Crinolinen und einigen blauen Flecken an Armen und Beinen ist jedoch etwas nicht zu beklagen.

Verschiedenes.

y. Leipzig, 4. Juni. Eine neue Krankheit wird in den Blättern ernstlich besprochen. Dieselbe tritt bis jetzt nur in Paris auf. Man hat sie die Hausmann-Krankheit (haussmannitis) genannt. Der Leser möge dabei nicht etwa an unsere harmlosen Hausmänner denken, deren Hauptschwäche darin sich kund zu geben pflegt, daß sie von Zeit zu Zeit Nachts Rückfälle von Schwerhörigkeit bekommen oder von bössartiger Schlassucht, deren Symptome jedoch von Dritten unangenehmer empfunden werden als von den betreffenden, durch keine Klingel zu ermunternden Hauscastellanen selbst, dergestalt, daß besonders bei schlechtem Wetter der eigentliche Patient vor dem Hause zu suchen ist, nicht im Hausmannskämmerchen. Die Pariser Hausmannkrankheit hat ihren Namen vom Seine-Präfecten Senator Hausmann, dem Straßendemolirer. Derselbe hat bekanntlich die Bauwuth. Jahr aus Jahr ein werden unter seinem Regiment in der alten Stadt Paris ganze Straßenviertel niedergedrückt, um neuen, allerdings luftigern und schönern schnurgeraden „Zeilen“ Platz zu machen. Von dem durch diesen ewigen Abbruch verursachten trocknen Nebel haben die guten Pariser besondere Affectionen ihrer Respirationorgane davongetragen, der feine Staub dringt in die Lunge und bringt Athmungsbeschwerden eigenthümlicher Art hervor, kurz, ganz Paris fängt an zu husten. Das nennt man die „Haussmannitis“.

— Eine Hinrichtung in Wien. In Wien wurde am Sonnabend der Raubmörder Rattay gehängt. Derselbe war in das Zimmer seiner Wirthsfrau, bei der er erst wenige Tage wohnte, in früher Morgenstunde gedrungen, hatte dieselbe, welche noch schlafend im Bette lag, mit einem Hobel erschlagen und dann aus Kisten und Kasten Geld und Werthgegenstände mitgenommen. Rattay war schon vor dieser Unthat den Weg des Verbrechens gewandelt; während seiner Haft hatte er sich grobe Widersetzlichkeiten zu Schulden kommen lassen und einen Aufseher und einen Mitgefängenen am Leben bedroht. Es sprachen keine Milderungsgründe für den zum Tode Verurtheilten und der Kaiser bestätigte kürzlich das Urtheil. Die letzten Stunden vor seiner Hinrichtung, d. i. von der Stunde, wo ihm die Urtheilsvollstreckung bekannt gegeben worden, bis zu dem letzten Momente seines Lebens, hat

sich Kattay sehr büßfertig gezeigt und beschäftigte sich ausschließlich mit einer reumüthigen Verabschiedung von der Welt. Im Laufe des 29. Mai erbat er sich, von zweien seiner ehemaligen Freunde und zwei Landsleuten, zwei Soldaten, von seiner Geliebten und von zweien seiner ehemaligen Zellengenossen Abschied zu nehmen. Diese Bitte wurde ihm denn gewährt; er empfing die Gäste unter Thränen, bat sie um Verzeihung, bot ihnen Sträußchen, die er selbst gebunden hatte, an und sagte: „Ja, ich sehe es ein, ich habe es verdient.“ Sobald die Gäste sich entfernt hatten, brach er vollends zusammen und blieb durch einige Zeit bewusstlos. Nachdem er sich wieder erholt hatte, wurde er in den Hofraum geführt, wo er eine Weile spazieren ging, eine Cigarre anbrannte und rauchte. Nach ungefähr einer Stunde kam er in die Zelle zurück und sank erschöpft nieder. Seine tiefe Erschütterung hatte einer ruhigen Ergebung in sein Schicksal Platz gemacht. Häufig las er in einem Erbauungsbuche und pflog Unterredung mit dem Seelsorger. Sonst beschäftigte er sich viel mit Binden frischer Blumen zu Kränzen und Bouquets. Am Abend, am Vorabend vor dem letzten Gange zum Richtplatze, nahm Kattay noch ein Nachtmahl und blieb schweigend bis 1 Uhr nach Mitternacht wach. Schlag 5 Uhr Morgens wurde er in die Hauskapelle geholt, wo der Hausseelsorger eine stille Messe las, der er andächtig unter vielen Seufzern anwohnte. Nach der Messe empfing er die heilige Communion und verharrete dann einige Zeit im stillen Gebete. Er wurde in die Zelle zurückgeführt, wo ihm ein Frühstück, eine Schale schwarzen Kaffees und ein Glas Sltwowitz gereicht wurde. Das Frühstück nahm er zum Theile zu sich. $\frac{3}{4}$ 7 Uhr trat der Hausseelsorger in die Zelle des Delinquenten und sprach ihm tröstend zu, bis der Kerkermeister Zemliska mit der Meldung eintrat, daß es Zeit sei. Der Aufseher Steininger trat heran, um dem Delinquenten die Hände zu fesseln, worüber Kattay zusammenschrak. Der Hausseelsorger trat ermahmend heran und sagte: „Liebes Kind, Sie haben mir versprochen, Alles geduldig zu tragen, was man noch über Sie verhängen sollte. Halten Sie also Ihr Versprechen.“ Kattay hielt geduldig seine Hände hin und ließ sich fesseln. Der Seelsorger gab ihm das Bild des Gekreuzigten sammt einem Blumenstrauß in die Hände. Schlag 7 Uhr trat Kattay, von dem Seelsorger unter dem Arme geführt, an den Wagen heran, grüßte die Umstehenden und mußte in den Wagen gehoben werden. Vom Landesgerichte bis zum Richtplatze war das Gedränge so groß, daß die Wagen oft minutenlang stockten. Unterwegs sprach Kattay gar nichts, hörte geduldig auf die Zusprüche des Priesters, küßte wiederholt das in den Händen gehaltene Kreuz; außerhalb des Linienstrankens wurde er von einer Ohnmacht befallen, und der Priester labte ihn mit vorsorglich mitgenommenem Hirschhorngeist und Essigäther. Außerhalb der Linie war die Menge zu einem dichten, undurchdringlichen Knäuel angewachsen: Staub-

wolken wirbelten hoch auf. Es ertönten Rufe: „Lebe wohl!“ und nur mit Mühe langte die Commission um 8 Uhr auf dem Richtplatze an. Die Gerichts-Commission übergab den aus dem Wagen vom Seelsorger und Aufseher gehobenen Delinquenten dem Scharfrichter. Gestützt von zwei Aufsehern, sank der Delinquent vor dem Priester in die Knie und erhielt die Absolution und den priesterlichen Segen. Der Priester hob ihn auf, umarmte ihn, gab ihm auf beide Wangen den Friedenskuß, machte ihm auf Stirne, Mund und Brust das Zeichen des heiligen Kreuzes. Der Aufseher Steininger entfesselte den Delinquenten, die Knechte des Scharfrichters zogen ihm den Rock aus, legten seine Hände über einander, banden sie mit einer Rehschnur zusammen, zogen mit einem Stricke, der nach rückwärts zusammenlief und in der Nähe des Schulterblattes angebracht war, die Oberarme zusammen, die Verlängerung dieses Strickes wurde zwischen den Beinen durchgezogen und mit dem Bande an der Hand vereinigt. Der Delinquent trat einen Schritt zurück und wurde mittels eines eingreifenden Stricks an einem in einem Rade befindlichen Seile befestigt. Die Knechte drehten das Rad, der Scharfrichter bestieg den Schemel, legte dem in die Höhe gezogenen Delinquenten die Schlinge um den Hals, befestigte dieselbe an dem rückwärts des Galgens angebrachten Haken, hob leicht den Unterkiefer des Delinquenten in die Höhe und Kattay war todt. Die ganze Operation war das Werk einer Minute. Kattay hatte nichts mehr empfunden, als die Execution vollzogen wurde, denn er war bewusstlos. Doch die Menge johlte und johlte beim Anfahren des Delinquenten, als er aus dem Wagen gehoben wurde und als das Urtheil an ihm vollstreckt war, in wahrhaft empörender Weise. Der Gerichtete blieb bis 6 Uhr Abends auf dem Galgen, dann wurde er im Beisein der Gerichts-Commission abgenommen, in einen von dem Arimathia-Bereine gespendeten Sarg gelegt und zur Ruhe bestattet.

— Der Sohn des Schwarzvieh-Händlers Kaiser in Guben, Heinrich Kaiser, welcher zur Genügnung seiner Militairpflicht freiwillig in das dort garnisonirende Bataillon eingetreten war, hatte sich vor einigen Tagen heimlich von da entfernt. Vermuthlich kam Kaiser bald zu der Ueberzeugung, daß seine Entfernung nutzlos sei, denn er kehrte am 28. Mai zurück, begab sich wohl in einem Anfälle von Verzweiflung auf den Thurm der Hauptkirche und stürzte sich Abends bald nach 8 Uhr an der Seite nach der Hauptwache zu in einer Höhe von circa 70 Fuß aus den Schallöffnungen des Glodenbodens hinunter auf das Pflaster. Wie zu denken ist, verletzte sich Kaiser gleich so schwer, daß nur noch geringe Lebenszeichen in ihm zu bemerken waren. Er wurde sofort nach dem Garnison-Lazareth geschafft, in welchem er noch an demselben Abend verstorben ist.

Sommerhandschuhe

sind wieder angekommen
für Herren Damen und Kinder
5-10 \mathcal{M} , 4-6 \mathcal{M} , 2-4 \mathcal{M} ,

Glacéhandschuhe

in bekannter Güte $7\frac{1}{2}$ bis 10 bis 14 \mathcal{M} ,

Gummi-Hosenträger

für Herren und Knaben
5-25 \mathcal{M} , 3-7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} ,

Gummigürtel u. Schlösser von 2 Mgr. an,

Talmi-or-Uhrketten, nur durch Probe zu unterscheiden, kurze und lange von 15 \mathcal{M} an,

Schmucksachen, Broschen, Ohringe,

Armbänder, Ringe, Aermelknöpfe

u. dergl. m. in 14karat. Gold, Talmi und Jet,

Schwarze Schmucks die Garnitur von 5 \mathcal{M} an,

ff. Lederwaaren, als Portemonnaies, Cigarrenetuis, Notizbücher u. s. w.

erhielt und empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

Ferd. Friedrich, Barfußgäßchen Nr. 2,

neben Herrn Krellers Cigarrenhandlung.

M. APIAN-BENNEWITZ

Von Papier-Kragen, Manschetten u. Vorhemdchen für Herren und Damen, sowie die beliebten Papier-Gravatten nur bestes und solidestes Fabrikat.

MARKT & BARTHELS HOF 8 HAINSTR. 16.

Franz. Gummischuhe

prima Qual. empfiehlt Louise Zimmer, Thomasgäßchen 2.

Kleider-Pagen

in versch. Sorten empfiehlt Louise Zimmer, Thomasgäßch. 2.

Glacé-Handschuhe.

Lager der Lottmann'schen Fabrik zu Fabrikpreisen.

I. Qualität à Duzend	5 $\frac{1}{6}$ \mathcal{M}	—	Paar	14 \mathcal{M} ,
II. = à =	4 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M}	—	=	12 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} ,
III. = à =	3 $\frac{2}{3}$ \mathcal{M}	—	=	10 \mathcal{M} ,
IV. = à =	2 $\frac{5}{6}$ \mathcal{M}	—	=	7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} ,

erhielt frische Zusendung

Carl Friedrich, Nicolaisstraße Nr. 54,
Eckhaus der Grimma'schen Straße.

Sommerhandschuhe,

von 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} an,

Gummi-Hosenträger, reichste Auswahl, à Paar 6 bis 25 \mathcal{M} ,
Gummi-, Frisr-, Loupir-, Staub-, Jopf- und Kinderkämme,

Talmi-Gold-Uhrketten,

von 15 Mgr. an,

Ohringe, Broches, Nadeln, Ringe, Medaillons,
Uhrschlüssel zc. billigt bei Carl Friedrich, Nicolaisstr. 54,
Eckhaus der Grimma'schen Straße.

Kleiderstoffe

à Elle von 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} an,

Cattune waschecht à Elle 3 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} , Piqué 5 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} ,
wollene und halbwollene Damaste, Dress,
Schirting u. Chiffons $\frac{3}{4}$ breit à Elle von 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} an,
weiße und bunte Gardinen, Mulls, Gaze,
weiße und bunte Leinwand, Turnertuch,
Bett-Jaletts und Bettzeuge, alle Fattersachen
empfehl

Friedrich Uhlig,

22 Schützenstraße.

Mandelkleinseife

in bekannter Güte von Runath & Klopsch hier empfiehlt
Minna Kutzschbach, Reichstraße Nr. 55.

Commandit-Lager natürlicher Mineralwässer

der Herren J. F. Heyl & Co., General-Agenten der Brunnen-Directionen.

Abelshausquelle, Münster Gauerbrunnen, Friedrichshaller Pilsener Salzhäuser	Wasser,	Driburger Brunnen, Eger Franzensbrunnen, Eger Salzquelle, Emser Kessel u. Kränches, Homburg-Elisabethbrunnen,	Krankenheiliger Jobstob- u. Jobstschwefelwasser, Karlsbader Sprudel, Mühl- und Schloßbrunnen, Kissingener Kalkqu.	Völsperg, Arminiusquelle, Wiesbaden Kreuzbrunnen, Pyrmonters Stahlbrunnen, Schleich, Oberalzbrunnen, Schwalb, Stahl- u. Weindr.,	Selterbrunnen, Vichy grand-grille et Célestins, Weildacher Schwefelbrunnen, Wildunger Georgenquelle, Wittelsbacher Salzbrunnen,	Emser, Bitter, Bich-Pastil- les, Karlsbader und Marien- bader Salz, Krankenheiliger Seifen, Kreuznacher u. Witts- bader Mutterlaugensalz.
---	---------	---	---	--	---	---

Durch direkte regelmäßige Zusendungen bin ich in den Stand gesetzt, stets frische Füllungen liefern zu können; späterer verordneter Wasser Besorge ich promptest und billigst.

Otto Meissner, Grimmaische Straße 24, dem Mauricianum gegenüber.

Höchst wichtig für Hausfrauen.

Unterzeichneter empfiehlt allen Hausfrauen als sehr praktisch in jeder Haushaltung die von ihm angefertigten Automatischen Küchen resp. Kochapparate, die gleichzeitig als Wärm- und Kühlapparate zu verwenden sind.

Durch Anwendung eines solchen Apparates werden ca. 70% Brennmaterialien erspart, die Hausfrau braucht sich um die zu kochenden Speisen nicht eher zu kümmern, als bis dieselben auf den Tisch kommen; es kann niemals eine Speise anbrennen, und die Bouillon ist viel kräftiger, das Fleisch viel schmackhafter herzustellen, als bei stundenlangem Kochen am Feuer.

Ferner kann man die Speisen in denselben tagelang warm, sowie aber auch Butter, Milch, Eis u. kühl erhalten. Dabei ist die Handhabung höchst einfach, man bringt z. B. Suppe mit Fleisch zu kochen, das Wasser mit dem Fleisch zum kochen, läßt es ca. 8 Minuten wellen, thut es dann in den Apparat und nach 3 Stunden ist das Fleisch weich, die Suppe oder Gemüse ausgezeichnet gut und ohne alle Beihülfe fertig. In diesen Apparat kann man 18 Stunden alle Speisen mundrecht warm und in dem schmackhaften Zustande erhalten, als ob es eben erst gekocht worden sei.

Apparate mit 1 Casserol ca. 3 Quart preuß. kostet 4 1/2 Thlr. = 7 fl. 52 kr.

do. = 1 = = 5 = = = 6 = = 10 = 30 =

do. = 1 = = 7 = = = 7 = = 12 = 15 =

do. = 2 und mehr Casserols entsprechend theurer.

Versendungen gegen Nachnahme oder franco Einfindung des Betrages.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Zu jedem Apparat eine gedruckte Erklärung über das Verfahren bei den hauptsächlichsten Speisen, beigegeben.

Bernhardt Vötter in Götta,
Fabrik Automatischer Küchen.

S. Buchhold's Wwe.,

Grimma'sche Straße gegenüber dem Neumarkt, Sellier's Hof, erste Etage.

Reichhaltig sortirtes Lager

fertiger Roben, Reise-, Promenaden-, Hansanzüge 7-30 Thlr.

Jaquets, seidene, 5, 7-40 Thlr.

Jaquets, wollene, 2, 3-10 Thlr.

Beduinen, seidene Mäntelchen u. s. w., Jacken.

Regen- und Reifemäntel und Paletots

elegante und feinste Gegenstände, wie einfache und billigste zu den billigsten Preisen.

Zur Anfertigung von Röcken, Blousen, Fichus u. empfehlen wir:

- „Tülle und Spitzen jeder Art; Mulls, Batiste,
- „Shirtings, Piqués, Körper; Garnituren, Rüschen und
- „Kanten für Röcke; gestickte Einsätze und Streifen; seidene
- „Bänder u. Taffete, Sammete, Atlas jeder Farbe“

und stellen bei reeller Bedienung „bekannt billige“ Preise.

Geschwister Brück, Neumarkt 24.

Neue Besätze für Sommerkleider und Jaquets sind eingetroffen.



Echt französische Corsets

für Damen und Kinder, welche sich durch schön sitzende Façon, saubere Arbeit und gute Stoffe vor allen andern Fabrikaten auszeichnen, empfiehlt in großer Auswahl

A. Enders,
Bühnengewölbe Nr. 2.

Das Haupt-Meublesmagazin

Markt Nr. 8 (Barthels Hof)

empfehle hierdurch dem geehrten Publicum bei Bedarf sein vollständig assortirtes Lager von Meubles, Spiegeln und Polsterwaaren und Wiener gebogenen Meubles in geschmackvoller Ausführung unter Zusicherung reeller Bedienung und billiger Preisnotirung angelegentlichst.

Englische Tüll-Gardinen

abgepaßt pr. Fenster 1 1/4 13 Ellen von 3 ab an empfang in reicher Auswahl prachtvoller Muster

Eduard Kooh, Petersstraße 5.

Stiefelnechte in Eisenguß

für Damen und Herren empfiehlt als etwas Neues
G. F. Märklin, Markt Nr. 16.

Sammetbänder,

sowie das Neueste in Besäzen, Borden, Schnuren, Knöpfen in reicher Auswahl empfiehlt

Friedrich Uhlig, 22 Schützenstraße 22.

Wegen Aufgabe eines Commissionslagers schlef. reiner Leinen sind wir beantragt, den noch vorhandenen Rest zu sehr billigem Preis zu verkaufen.

Louis Eitz & Co., Bühnen 3.

Eine Partie seidner Taffet-Herren-Mützen sind billig zu verkaufen per Duzend. Reflectanten wollen ihre Adresse unter S. U. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Franz. Gummischuhe

Prima Qualität

empfehlen zu billigen Preisen

Hermann Kötz, Nicolaisstr. 12.

- 10¹/₄ Sommerstoffe 17¹/₂ Ngr.,
 10¹/₄ Jaquetstoffe 17¹/₂ — 27¹/₂ Ngr.,
 10¹/₄ Buckskin 1 Thlr. 5 Ngr.

in der Fabrik von

R. Kuhnerdt,

Grimma'sche Str. 23, 1. Et., Ecke der Ritterstraße.

Pathenbriefe

größte Auswahl, billigste Preise.
 Stationers' Hall, Reichsstr. 55.

Amerikanische flüssige Wicse,

welche beim Gebrauch das Leder nicht angreift und den höchsten Glanz hervorbringt, empfiehlt in Flaschen à 2 fl. und 4 fl.
Louis Lauterbach, Petersstraße 4.

Feinste Weizenstärke à fl. 36 S. , Soda 12 S.
 Herrnhuter Kerntalgseife à fl. 48 S. empfiehlt
Julius Thielemann, Petersstraße 40.

Wer kauft Handschuhe zum Export?

Werthe Adressen K. W. H. 3. werden bis zum 8. ds. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hausverkauf.

Ein $\frac{1}{4}$ Stunde von Leipzig gelegenes Haus- und Gartengrundstück im Preise von 4000 fl. ist bei 500 fl. Anzahlung Fortzugs halber zu verkaufen. Adressen mit W. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Hausverkauf.

Ein Haus in Mess- und Geschäftslage, mit gutem Ertrag und wo längere Zeit ein flotter Handel mit gutem Erfolg betrieben wurde, soll unter ganz günstigen Bedingungen verkauft werden. Adr. unter O. V. 7 sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zu verkaufen ist in Connewitz ein Haus- u. Gartengrundstück zum Preise von 5000 fl. . Nähere Auskunft bei Herrn Adv. Osten in Leipzig, Brühl 14, 2 Tr.

Ein schöner Bauplatz

in bester Lage von Plagwitz an zwei Hauptstraßen gelegen, ist veränderungshalber billig zu verkaufen. Kaufgelder können stehen bleiben. Näheres wird mitgeteilt auf Adressen unter S. T. H. 25, abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Ein Bauplatz, nahe der Johanniskirche,

zur Anlage von Druckereigebäuden, Buchhändler-Lageräumen u. dergl. passend, ca. 3500 \square Ellen groß, ist à Elle 2 fl. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Dorfanzeiger-Expedition.

Bäckerei-Verkauf.

Eine seit mehreren Jahren schwunghaft betriebene Weiß- und Brodbäckerei ist Verhältnisse halber bei günstiger Zahlungsbedingung und fester Hypothek zu verkaufen. Unter A. 10. sind Adressen in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Cigarrengeschäft

in bester Lage ist gegen Cassé zu verkaufen. Franco-Offerten unter Chiffre C. T. R. H. 18 in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Zu verkaufen

ist veränderungshalber sofort ein gangbares Victualiengeschäft in einer der schönsten Vorstadt Leipzigs.

Nähere Auskunft wird ertheilt durch Hrn. Karl Sübler, Kupfergäßchen, Dresdner Hof, im Hofe links 3 Treppen.

Zu verkaufen ist ein in der Marien-Vorstadt gelegenes Victualiengeschäft. Zu erfragen Grimma'scher Steinweg Nr. 6 im Hofe rechts, Buchhandlung von Violet.

Zu verkaufen

ist ein Zeitungsträgergeschäft, welches einige 50 Jahre mit bestem Erfolg betrieben ist, sich der besten Kundschaft erfreut, eine Familie anständig ernährt, Albertstraße 17, in der Sattlerwerkstatt.

Eine Sellenhaufener Gasanstalts-Actie ist zu verkaufen

Sternwartenstraße 22, 2. Etage rechts.

Zu verkaufen oder vermieten ist billig ein gutes Pianoforte und ein kleiner Flügel große Fleischergasse 17, 2 Tr.

Comptoirpulte, einfache und Stehpulte, 1 großes div. Ladentische, Waarenregale u. Verk. Reichstraße 36.

2 große Waarenregale u. 1 kl. Ladentisch ist wegen Veränderung sofort veräußert. Reichstraße, Kochs Hof 2. Etage.

Eine heilige Ladentafel mit Schubkästen zu Materialwaaren u. A. m. ist veräußert. Reichstraße Nr. 36.

Meubles-Verkauf und Einkauf Reichstraße 36.

NB. Es ist das 1. Meublegeschäft vom Brühl aus. J. Barth.

Eine Partie Tische, Stühle, Sopha's, einige Spiegel u., in eine Restauration passend, sind zu verkaufen

Grimma'sche Straße Nr. 23, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist billig ein großer gut erhaltener Kleider- und Wäschrant, $4\frac{1}{4}$ Ellen hoch, $5\frac{1}{2}$ Ellen breit, $1\frac{1}{4}$ Elle tief, bei Tischler Müller, Colonnadenstraße Nr. 20.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz ein zweithüriger halb Wäsch- u. halb Kleiderschrank, fast neu, Hall. Gäßch. 8, 2 Tr.

Sophas von 8—22 fl. , Kleidersecretaire von 11 fl. an, so wie alle andern Meubles zu auffallend billigen Preisen empfiehlt
Krause, Brühl Nr. 4.

Zu verkaufen

ist Veränderung halber 1 Sofa, 2 Fauteuilles, 6 Stühle mit Polsterlehnen, geschmackvoll in Mahagoniholz gearbeitet, mit braunem Plüsch bezogen. Nähere Auskunft ertheilt

Otto Zacharias, Tapezierer, Brühl, goldne Gule.

Zu verkaufen steht ein Schlaf-Sopha, eine Speise-Tafel zum Zusammenlegen, ein Badtrog mit Gestelle, ein Sitzbad und verschiedenes anderes brauchbares Mobiliar.

Das Nähere Reichelsgarten Dorotheenstraße Nr. 11, parterre.

Zu verkaufen ist billig wegen Mangel an Raum ein gut erhaltener Mahagonisecretaire, fast noch neu, Brüdernstr. 29 parterre.

Zu verkaufen ist ein Schreibepult und ein Bücher-Regal
 Rudolphstraße Nr. 6, 4. Etage.

Zu verkaufen

eine Partie Federbetten und Ueberzüge, eiserne Bettstellen, eiserne Kochöfen Thomasgäßchen 6, 1.

Eine Partie Kisten sind billig zu verkaufen bei

Dor. Weise Nachf.

Gasröhren, Gasarme u. Brenner in 5 Zimmer, 1 Gasmesser (18 Flammen) für Metallwerth sofort zu verkaufen. Näheres Reichstraße Nr. 36.

Ein gebrauchter Kochofen

mit zwei Kochröhren und gußeiserner Pfanne steht billig zu verkaufen Gerberstraße Nr. 31 bei Dathe.

2 Hamb. Bootsanker

sind zu verkaufen bei Schmiedestr. Hoppert in Lindenau.

Ein Kielboot

mit 4 Rudern ist zu verkaufen. Näheres

Promenadenstraße Nr. 9 parterre.

Zu verkaufen steht billig ein zweirädriger Handwagen mit Kasten, zweckmäßig für Maurer. Markt Nr. 8, beim Hausmann.

Ein vierdrüdriger Handwagen, noch in gutem Zustande, ist zu verkaufen Hospitalstraße Nr. 7, 4 Treppen links.

Ein zweirädriger dauerhafter Wagen ist zu verkaufen Glodenstraße Nr. 8.

Zu verkaufen
steht ein großer, starker, vierräderiger **Sandwagen** in der
Bäckerei **Dresdner Straße Nr. 35** neben **Colosseum**.

Zu verkaufen steht 1 einspänniger **Rüstwagen**, 2 starke **Hand-**
wagen, passend für ein **Milchgeschäft**, sowie 3 **Zughunde**. Näheres
beim **Bahnwärter Ronniger**, **Verbindungsbahn Thonberg**.

Ein wenig gebrauchter **Kinderwagen** zum **Schieben** ist à **3 1/2** **apf**
zu verkaufen **Dresdner Straße 41**, **Gartengebäude**.

Pferde-Verkauf.

Ein **Fuchs (Wallach)**, fromm, geritten und gefahren, 8 **jährig**,
steht **billig** zum Verkauf **Lehmann's Garten Nr. 20** bei **Herrn**
Schlossermeister Bschiesche zu erfragen.



Ein **Transport Dessauer neumilchender**
Kühe stehen von **heute Freitag** an zum Verkauf
Frankfurter Straße Nr. 36.

Franok.



Freitag den 5. Juni trifft wieder ein
Transport der **schönsten und schwersten**

Dessauer Kühe



mit **Kälbern** hier ein. **Gasthof zur goldnen Laute**.
A. Hertling aus **Scholtz bei Dessau**.

Zu verkaufen steht eine **neumeltene Ziege**
Schloßgasse Nr. 10 im **Hofe**.



St. Gotthardts-
hunde,
junge **schwarz und**
weiße Exemplare zu
verkaufen

Nürnberger Straße
Nr. 10, 2 Tr.

Zu verkaufen ein **Affenpinscher** mit **schwarzgelocktem Haar**,
männl. Geschl., sowie ein **Windspiel weibl. Geschlechts**, und
stehen zu jeder Zeit zur **Ansicht bereit**. **Ackermann, Portitz**.

Zu verkaufen
sind **billig** junge **Pudel** beim **Hausmann** in **Lurgensteins Garten**.

Für den Garten

empfehlen zum **Anpflanzen** vorzügliche **Asterpflanzen**, große **Aus-**
wahl von **Sommerpflanzen**, **Phlox**, **Petunien**, **Mimulus**, **Lobelien**,
Canna (indisches **Blumenrohr**), **div. Blattpflanzen**, **Perillen**,
Blut-Amaranth, **Riesenhans**, **Georginen**, **Scarlet-Parlagonien**,
div. Schlingpflanzen zur **Lauben- und Baumbeleidung**, **Verbena**,
Fuchsien, **hochstämmige Remontantrosen** in **Töpfen**, **Nelkensentier**
in **Töpfen** u. s. w.

F. Mönch, **Handelsgärtner**, **Karolinenstraße Nr. 22**.

Asterpflanzen, **Sommerblumen**, **Gemüsepflanzen**
u. **dgl. m.**, **Vanille**, **Lantane**, **Cyprien**, **Verbena**
in **schönsten Farben** empfiehlt zu **billigen Preisen**, sowie auch
Riesenmais, **gestr. Mais**

K. Mühner, **Handelsgärtner**, **beim Armenhaus 26-27**.

Eine **starke Partie Estragon** wird **frisch** **geschnitten** **verkauft**
in der **Fischer'schen Gärtnerei** zu **Connewitz**.

80 Scheffel gut kochende Kartoffeln
sind **billig** namentlich an **Wiederverkäufer** zu verkaufen
Sternwartenstraße Nr. 18 C im **Gewölbe**.

Alte Composterde

kann gegen eine **geringe Vergütung** **suderweise** **abgefahren** werden.
Näheres beim **Obergärtner**. **Laurentius'sche Gärtnerei**.

Havanna - Ausschuss

in **vorzüglicher Qualität** empfiehlt à **Mille 16 apf**, à **Stück 5 &**
Bruno Naumann,
Universitätsstraße 7.

Citronen und Apfelsinen

in **Kisten** und **ausgezählt** bei **Theodor Held**.

Bayerischen Sahnkäse à **Stück 20-30 &**, sowie **feinen**
deutschen Käse à **Stück 6 &** empfiehlt **F. Sennewald**, **Frankf. Str. 33**.

Chocolat Felsche.

Die **Hofconditorei**

W. Felsche,

Leipzig, Café français,

empfehlen ihre **ausgezeichneten**

Chocolade- und Cacao-Fabrikate

in **reiner und unverfälschter Waare**.



St. Martha-Kaffee,
roh à **Pfd. 7 1/2 %**, **gebrannt**
à **Pfd. 10 %** empfiehlt
Gustav Günther,
Universitätsstraße 1.

Uralten Nordhäuser
à **Kanne 6 %**,
40,000 beste Bünd-
böjer für 1 apf, **16**
Nr. 15 und 16
N. Cigarren à Stck. 4 &
Gustav Günther.

Gebrannten Kaffee

empfehlen **fein und kräftig** im **Geschmack**, als
echten Mocca à **St. 20 %**, **ff. Menado I** à **St. 16 %**,
ff. Perl à **St. 15 %**, **II** à **St. 15 %**,
ff. Tellichery à **St. 14 %**, **Domingo** à **St. 13 %**,
sowie die **beliebten billigen Sorten** à **St. 10 und 12 %**, die **besten**
Dualitäten (roh **7 1/2-15 %**).

Hermann Kabitzsch, **57 Grimm. Steinweg 57**.

Neue Zufendung

extra ff. großbohniiger ähnl. Java-Kaffee à **St. nur 7 1/2 %**,
gebrannt à **St. 10 %**,
extra ff. Surinam-Kaffee à **St. nur 10 %**, **gebrannt 13 %**.
Kaffeezucker à **St. 5 %**, **52, 55 und 60 &**.
Gemahlener Zucker à **St. 40, 42, 46, 48 und 50 &** empfiehlt

Ernst Werner,

Grimma'sche Straße 22.

Neue Matjes-Seringe,

vorzüglich schön von **Qualität**, empfiehlt
Gustav Stöbe, **Neumarkt Nr. 23**.

Kaffee,

täglich frisch gebrannt à **St. 10, 12, 14, 16 %**, **Kaffee grün** à **St.**
7 1/2, 10, 12 %, **rein und kräftig** von **Geschmack**, empfiehlt
Gustav Stöbe, **Neumarkt Nr. 23**.

Mein vollständig assortirtes Cigarren-Lager,

Bremer u. Hamburger Cigarren pro **Mille 10-60 apf**, pro **Stück**
3, 4, 5 & bis **2 1/2 %**, empfehle allen **geehrten Rauchern** zur
gütigen Berücksichtigung

Gustav Stöbe, **Neumarkt Nr. 23**.

Alten echten weißen

Nordhäuser Kornbranntwein

empfehlen **Kennern** als **etwas ganz Vorzügliches** und hat **abzulassen**
in **1/1 Quartflaschen** à **12 1/2 %** **Carl Schindler**.

Himbeer-Limonadensyrup,

ganz bidflüssig und **prachtvoll** von **Arom** und **Farbe** **verkauft**
Gebind- und Flaschenweise, sowie **ausgemessen**

Carl Schindler.

90- und 96° Spiritus,

vorzüglichster Qualität,
verkauft in **Gebinden** sowie **ausgemessen** **billigst**
Carl Schindler, **Eckhaus des Grimma'schen Steinweg**
und der **Querststraße Nr. 1**.

Morgen halte ich mit

süßen großen böhmischen Pflaumen
feil und **verkaufe**, um **damit** zu **räumen**, das **Pfund** mit **2 %**.
Stand Katharinenstraße vor Nr. 17.

Flaschenbier-Handlung.

Einem hochgeehrten Publicum hierdurch zur Nachricht, daß ich am hiesigen Plage Auerbachs Hof ein **Fass- und Flaschenbier-Geschäft en gros und en détail** unter meiner eigenen Firma errichtet habe. — Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, meinen geehrten Kunden und Abnehmern mit feinem, aus reinstem **Sopfen und Malz** gebrauten Bieren bestens zu dienen. Werthe Aufträge bitte ich direct an mich **Grimma'scher Steinweg Nr. 3** oder **Auerbachs Hof im Bierkeller vom Neumarkt** aus abzugeben. Hochachtungsvoll zeichnet **Friedr. Haussknecht.**

Peters Flaschenbier-Handlung

Grimm. Steinweg No. 3

empfiehlt sein aus reinstem **Malz** und **Sopfen** gebrautes

Bayerisch Bier 13 ganze oder 21 halbe Fl. für 1 sp ,

Böhmisch Bier 13 ganze oder 21 halbe Fl. für 1 sp ,

Berliner Bier 13 ganze oder 21 halbe Fl. für 1 sp , **Köfener Weißbier** 15 ganze Fl. für 1 sp
frei ins Haus in vorzüglichsten Qualitäten.

Um Verwechslungen und Irrthümern vorzubeugen, bitte ich genau auf meinen Namen zu achten, mit dem alle meine Flaschen versehen sind. **Heinr. Peters.**

Große geräucherte Rindszungen,

Frischen geräucherten Rheinlachs,

ff. Astrachaner Caviar,

Sardines à l'hulle.

Prima Lüneburger Fürsten-Briden,

ff. neue Matjes-Seringe.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Matjes-Heringe

in frischer und fetter Qualität empfiehlt à Schock 1 $\frac{1}{2}$ sp , à Stück 1 sp . **Louis Lauterbach**, Petersstraße Nr. 4.

Matjes-Seringe, Provenceröl, Rohnöl, Traubensaffig, Schweizerkäse, Sardellen, Himbeersaft, Worcheln, Compenszucker zum Einsetzen. Alles nur beste Qualität.

Wilhelm Wiesing, Tauchaer Straße Nr. 11.

Stockfisch,

rein gewässert, sowie große Krebse, Schleie und Aal empfiehlt **C. H. Schmerks** Fischhandlung.

Prima Schweizer-Butter

von dem Rittergute Belgershain empfiehlt wöchentlich 3 mal frisch **Heinr. Peters**, Grimm. Steinweg Nr. 3.

Gutes Roggenbrod à Pfd. 11 Pf.

verkauft von heute an **Ferd. Krahmer**, Bäckermeister, Grimma'scher Steinweg Nr. 58.

Jungbier-Verkauf, Querstraße 16,

à Kanne 8 S . Montags und Freitags von 6 Uhr an.

Ein Haus mit Gewölbe wird in der Petersstraße oder dessen Nähe zu kaufen gesucht.

Offerten wolle man gef. unter J. K. M. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Geschäfts-Gesuch.

Von einem jungen Kaufmann mit einigen Mille Vermögen wird ein altes nachweislich gutes Geschäft baldigst zu übernehmen gesucht. Adressen bittet man unter R. St. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine kleine gangbare **Restauration** wird von jetzt oder Michaeli zu übernehmen gesucht. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter P. H 4. niederzulegen.

Gesucht wird ein Productengeschäft zu übernehmen oder ein dazu passendes Local. Adressen M. Z. 185 poste rest. franco.

Zu übernehmen wird ein kleines Victualien-Geschäft gesucht oder ein Logis, was sich dazu eignet. Adressen unter V. G. 50. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Reichstraße 37, 1. Etage.

Gekauft werden zum höchsten Preisen alle gangbaren Waaren und Gegenstände.

Ein gebrauchter noch gut erhaltener Schleiffstein zum Treten wird zu kaufen gesucht **Dresdner Straße 23, Seitengebäude part.**

Alle Arten **Kleidungsstücke** werden gekauft und die besten Preise gezahlt. Adressen bittet man gefälligst abzugeben **Mühlgasse Nr. 8 bei Springsteele.**

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter, gut gehaltener **Kronleuchter** zu Petroleum, für eine Gastwirthschaft.

Offerten abzugeben bei Herrn **Jul. Thielemann**, Petersstraße Nr. 40.

Der Frankfurter „Actionair“ voriges Jahrzehnt wird gegen Bezahlung zu entleihen gesucht. Gef. Adressen **Börsenhalle** abzugeben.

Sollte Jemand gesonnen sein, einem jungen reellen Manne 20 sp auf 6 Monate gegen 5 sp Zinsen u. pünctl. monatl. oder wöchentl. Rückzahlung zu leihen, so wird gebeten Adressen unter A. G. H 20 bei **Hrn. Otto Klemm**, Universitätsstr. niederzulegen.

800 bis 1000 Thlr.

werden sofort oder bis Mitte Juli als erste und alleinige Hypothek auf ein der Stadt ganz nahe gelegenes Landgrundstück gegen gute Zinsen gesucht. Näheres unter H. R. H 20 in der Expd. d. Bl.

1500 Thaler

werden Ende Juni a. c. auf ein Hausgrundstück mit 1040 Steuereinheiten zur zweiten Hypothek zu 6 % Zinsen gegen pünctliche halbjährige Zinszahlung zwei Jahre unkündbar zu leihen gesucht. Dies Capital kann in 3 bis 4 Raten gezahlt werden. Adressen werden unter S. T. H 1 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

3000 werden gegen sichere Hypothek auf ein Haus mit schönem Garten gesucht. Näheres unter C. H. 1868. bei Herrn **Otto Klemm** in der Universitätsstraße.

Gesucht werden 4000 sp zu 5 % auf ein Hausgrundstück in der Nähe Leipzigs, welches genügende Sicherheit bietet, sobald als möglich. Adressen sind abzugeben unter B. S. 39. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht werden 6000 sp als erste Hypothek auf ein Haus in Leipzig, welches 1800 Steuereinheiten hat.

Selbstverleiher wollen gefälligst ihre Adresse Leipzig, poste restante M. M. 8 niederlegen.

2000 Thlr.,

welche auf einem größeren Grundstück in Leipzig **hypothekarisch** haften, sollen bei Verlust cedirt werden.

Offerten unter K. R. H 5. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Größere Posten Stiftungsgelder

(nicht unter 5000 sp) hat gegen mündelsichere Hypotheken vorzugsweise an Feldgrundstücken oder Hausgrundstücken in Leipzig theils sofort, theils zu Michaelis d. J. auszuleihen

Advocat Carl Hermann Simon in Leipzig, Ritterstr.

Geld ist auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren u. s. w. zu haben **H. Fleischberg**, 28 III. vis à vis dem Kaffeebaum.

Ein junger strebsamer Kaufmann sucht, um sich zu verehelichen, die Bekanntschaft einer gebildeten jungen Dame.

Echte Weiblichkeit wie häuslicher Sinn würde unbedingt gefordert werden, sowie ein kleines Vermögen von 3000 sp erwünscht wäre. Geehrte Damen, welche auf dieses Gesuch eingehen wollen, belieben ihre Adressen, wenn möglich mit Photographie, in der Exped. d. Bl. unter M. W. H 5 niederzulegen.

Discretion Ehrensache.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Freitag

[Zweite Beilage zu Nr. 157.]

5. Juni 1868.

Damen, die in Stille und Verschwiegenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, mögen ihre werthe Adresse unter S. R. # 123 poste restante niederlegen.

Als Compagnon wird sofort bei einem demnächst in Kraft tretenden sehr rentablen Unternehmen im lithographischen Fache ein Capitalist oder ein Kaufmann mit einem disponibeln Vermögen von ca. 5—8000 # gesucht.

Gefl. Offerten unter Chiffre N. S. # 2. poste restante Chemnitz erbeten.

Ein thätiger junger Kaufmann wünscht sich mit einer Einlage von 2 Mille Thlr. bei einem soliden rentablen Geschäft zu betheiligen oder ein solches unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Adressen unter B. C. 28 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein Musiklehrer für Pianoforte wird für einen Knaben von 14 Jahren, Anfänger, zu täglich 1 Stunde gesucht. Adressen nebst Forderung für 30 Stunden pränumerando werden erbeten.

Alexanderstraße Nr. 6 in der Restauration.

Gesanglehrer = Gesuch.

Gesucht wird ein tüchtiger Gesanglehrer für einen Männer-Gesang-Verein. Adressen bittet man unter H. # 5. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Reisender gesucht.

Für ein Band- und Seidenwaarengeschäft wird ein gewandter junger Mann, mit der Rundschaft in Mitteldeutschland möglichst bekannt, unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht.

Adressen bezeichnet S. A. L. # 38. erbitten Expedition d. Bl.

Ein Reisender,

der Sachsen und Thüringen für die Manufacturwaarenbranche schon längere Zeit bereist, findet sofortiges Engagement bei S. Sachs, Reichstr. 26.

Für ein hiesiges Manufacturwaaren-Engrosengeschäft wird ein nicht zu junger, solider und thätiger Mann fürs Comptoir, Lager und kleine Reisen zu engagiren gesucht.

Reflectanten mögen ihre Adressen nebst Zeugnissen unter Chiffre J. M. 5. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Zur selbstständigen Leitung eines am hiesigen Plage zu errichtenden

Robyproducten-Geschäfts

wird sofort ein kräftiger, im Rechnen und Schreiben nicht unbewandter Mann gegen festen Gehalt gesucht, der sich mit 3—500 # dabei betheiligen und solche sofort beim Antritt auszahlen kann. Adressen unter R. A. F. durch die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Metall-Drechsler

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Gasmessfabrik in Connewitz.

Ein Modelltischler kann sofort Arbeit erhalten bei Rud. Sad, Maschinenfabr. in Plagwitz.

Gesucht wird ein Schmiedegeselle in der Schmiede zu Baalsdorf bei ausdauernder Beschäftigung.

Gesucht wird ein Damenschneider bei gutem Lohn. Meyer, Neulirchhof Nr. 10.

Ein guter Tischler auf Bau findet Arbeit in Plagwitz, Korbstraße Nr. 12.

Gesuch.

Einige tüchtige Eisendreher finden sofort dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik von Ph. Swiderski, Reudnitzer Straße Nr. 12.

Gesucht

werden 10 Zimmerleute und 30 Tagelöhner zum Aufbauen der Wollbude. Sofort zu melden vor dem Windmühlenthor Nr. 4. Carl Perliß jun.

Tüchtige Mechaniker sucht

Adolf Schimmel.

Maurer und Tagelöhner werden gesucht
Emilienstraße Nr. 11, I.

Für ein hiesiges kaufmännisches Geschäft wird ein Lehrling (Sohn achtbarer Eltern, welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt) sofort gesucht. Gefällige Offerten beliebe man franco sub Chiffre P. C. # 100. an die Exped. d. Bl. gelangen zu lassen.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat Maschinenbauer zu werden, hohe Straße 14 bei C. C. Henker.

Ein junger Mensch von auswärts, welcher Lust hat die Böttcher-Profession zu erlernen, kann sich melden bei W. Klingebell, Königsplatz Nr. 17.

Ein militärfreier junger Mann, welcher sich über seine Zuverlässigkeit ausweisen kann, gewandt ist und eine deutliche Handschrift besitzt, wird als Schaffner für ein hiesiges Expeditions-Geschäft gesucht. Anerbieten sind in der Expedition dieses Blattes unter Bezeichnung L. M. # 60. niederzulegen.

Diener gesucht.

Ein zuverlässiger und gewandter Diener wird zu baldigem Antritt gesucht. Nur solche Personen, welche Zeugnisse besten Wohlverhaltens besitzen, wollen sich melden bei

Breitkopf & Härtel.

Ein herrschaftlicher Kutscher wird gesucht; nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden im großen Blumenberg beim Hausmann.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Pferdeknecht. Schönefeld Nr. 83.

Gesucht wird sofort ein zuverlässiger Kollknecht. Mit Buch zu melden Lindenstraße Nr. 3.

Kellner = Gesuch.

Bier tüchtige mit guter Garderobe und Zeugnissen versehene Kellner erhalten sofort gute Stellen durch F. A. Peterling in Halle, Erdbel 5.

Gesucht wird ein tüchtiger im Serviren geübter Kellner im goldenen Herz.

Für einen jungen gewandten Kellner, welcher nur in anständigen Restaurationen servirte, ist eine gleiche Stelle offen.

Adressen R. R. III. sind in der Buchhandlung von Frn. Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Gesucht wird sofort oder zum 15. ein zuverlässiger Büffet-Kellner Reichstraße 35 bei W. Korn.

Ein Restaurationskellner, welcher gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht bei S. Gausche im großen Joachimsthal.

Ein gewandter Kellnerbursche wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres Nicolaistraße 14 in der Restauration.

Ein Kellnerbursche wird sofort gesucht
Gerberstraße, Stadt Braunschweig.

Gesucht wird ein Kellnerbursche Windmühlenstraße Nr. 15 in der Bierhalle.

Einige Burschen für die Presse sucht
Eschbach & Schäfer, Lange Straße 4—5.

Ein ordentlicher kräftiger Laufbursche mit guten Zeugnissen wird sofort für ein Kurzwaarengeschäft gesucht
Leibnizstraße Nr. 3 parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Laufbursche
Bosenstraße Nr. 14.

Eine geschickte Puzmacherin, welche auch in feinen Weißwaaren-Confections bewandert, überhaupt selbstständig zu arbeiten im Stande ist, findet Stellung bei
Sustav Kreuzer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Blumen- u. Federarbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung bei **Franz Schirmer,** Hainstraße 3, II.

Gesucht wird eine Schneiderin, welche in seidenen Paletots gut eingeübt ist. Weststraße Nr. 17 C, 4. Etage.

Zwei geübte Schneiderinnen, welche auf Kleider gearbeitet bei einem Schneider, werden gesucht Magazing. 14. Gustav Koch.

Mädchen, welche im Sack- und Paletotnähen geübt sind, können sich melden Neuschönefeld, Eisenbahnstraße Nr. 28.

Eine geübte ordentliche Maschinennäherin findet sofort Beschäftigung bei Carl Hartig, Schillerstraße Nr. 3.

Gesucht werden Weisnäherinnen
Tuchhalle in der Wäschhandlung.

Ein im Weisnähen geübtes Mädchen wird gesucht Reudnitz, Leipziger Straße 12 parterre links.

Geübte Näherinnen finden gut lohnende Beschäftigung
Reichstraße 48, Mühlengasse.

Für ein Pensionat in England wird eine protestant. junge Deutsche, die ihr Examen in Musik bestanden, gesucht.
Eintritt Ende Juli.

Gehalt 200 Thlr. und Vergütung der Reisekosten.

Franco-Offerten unter M. M. zu richten nach Godesberg bei Bonn, Damen-Pensionat Waelz.

On cherche **une bonne française** pour une ville de l'Allemagne du sud. S'adresser pour de plus amples renseignements Elsterstrasse 39, III. Leipzig.

Für ein frequentes, auswärtiges Weiß-, Posamentier- u. Putzgeschäft wird eine flotte Verkäuferin von angenehmem Aussehen unter vortheilhaftesten Bedingungen sofort gesucht. Anmeldungen nimmt bereitwilligst Gustav Böhne jr. hier entgegen.

Ein solides junges Mädchen von angenehmem Aussehen findet sofort Stellung als Kellnerin in einer feinen Conditorei nach Auswärts. Schriftliche Offerten unter C. V. durch die Expd. d. Bl.

Gesucht wird ein ordentl. reinliches Mädchen zum 15. Juni für Kinder und häusliche Arbeit.

Zu erfrogen Kanstädter Steinweg 19, im Hof 1 Treppe rechts.

Gesucht

wird eine gewandte Köchin in eine Restauration. Adressen sind in der Expedition dieses Blattes unter G. P. niederzulegen.

Gesucht

ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren, welches der Küche allein vorstehen kann und häusliche Arbeit mit übernimmt.

Mit Buch sich zu melden Karlstraße Nr. 7 parterre links.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein junges starkes Dienstmädchen Münggasse Nr. 11 parterre.

Gesucht wird ein Mädchen von 17—20 Jahren für ein Kind und häusliche Arbeit Weststraße 18 b, 1. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen. Mit Buch zu melden
Parkstraße Nr. 4 part.

Gesucht wird zum 1. Juli ein gut empfohlenes Mädchen für häusliche Arbeit und 2 nicht mehr kleine Kinder; zu melden Vormittag von 8—11 Uhr Theaterplatz Nr. 1, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird sofort ein reinliches ansehnliches Mädchen
Brühl 65, Schwabes Hof, Treppe E, 2. Etage.

Gesucht wird jetzt oder zum 15. Juni ein anständ., nicht zu junges, mit guten Zeugn. versehenes Mädchen zur Beaufsichtigung nicht mehr kleiner Kinder lange Straße Nr. 4 parterre rechts.

Gesucht wird ein anständiges Mädchen für Kinder, welches zugleich gut nähen und plätten kann. Zu erfrogen Moritzstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Gesucht wird sofort für eine kleine Restauration ein reinliches Dienstmädchen Promenadenstraße 13. Mad. Fried.

Gesucht wird zum 1. Juli ein arbeitsames ordnungsliebendes Mädchen, welches kochen kann, bei Dor. Weise Nachf.

Gesucht wird sofort oder zum 15. d. M. ein nicht zu junges arbeitsames Dienstmädchen. Mit Buch zu melden Brühl und Ecke der Nicolaisstraße Nr. 27, 2 Treppen.

Ein Dienstmädchen wird gesucht
Ritterstraße Nr. 33, 3 Treppen.

Ein ordentliches Küchenmädchen wird zum 15. d. gesucht bei W. Rabenstein, Neumarkt 40 parterre.

Eine perfecte Köchin

wird zum sofortigen Antritt gesucht. Zu melden bei Gustav Ulrich, Peterssteinweg Nr. 49, von 9—1 Uhr.

1 perf. Jungemagd, mehrere Küchenmädchen u. Mädchen für Küche u. Haus sucht L. Friedrich, Ritterstr. 2, I.

Ein gebildetes Mädchen für Kinder, welches geübt im Nähen und Plätten, wird aufs Land gesucht.

Nur ganz gut Empfohlene wollen sich Sonnabend den 6. d. M. von 10—11 Uhr im blauen Kofz melden.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt oder auch pro 15. d. ein Dienstmädchen für Küche u. häusl. Arbeit. Nur in jeder Beziehung gut Empfohlene wollen mit Buch sich melden
Dresdner Straße Nr. 31, 1. Etage.

Ein Mädchen für Hausarbeit wird gesucht
Bosenstraße Nr. 1 parterre links.

Ein treues ordentliches Dienstmädchen wird zu sofortigem Antritt gesucht hohe Straße 3, Hinterhaus 2 Treppen links.

Ein ordentliches Mädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß, wird zum 15. d. M. gesucht Burgstraße 21, 3. Etage links.

Mädchen, welche mit Wäsche umzugehen verstehen, werden gesucht Leipziger Dampf-Wasch-Anstalt, Naundörfschen Nr. 20.

Gesucht wird sofort eine Viehmagd
Schönefeld Nr. 16.

Gesucht

wird ein anständiges ordentliches Mädchen als Aufwärterin, auf ungefähr 4 Wochen. Gustav-Adolphstraße Nr. 19, 3 Treppen, Ecke der Waldstraße.

Eine solide Aufwartung

wird gesucht Schulgasse Nr. 5.

Für Kaufleute und Fabrikanten!

Ein thätiger solider Kaufmann sucht für Leipzig und Umgegend gangbare Artikel zum provisionsweisen Verkauf. Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes unter Chiffre S. Z. 60. entgegen.

Ein erfahrener Elementarlehrer sucht Stellung. Offerten unter H. C. erbittet das Annoncen-Bureau v. Bernh. Freyer, Neumarkt 11.

Zwei junge Kaufleute suchen während ihrer Freistunden Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten.

Gef. Adressen beliebe man bei Hrn. Otto Klemm, Universitätsstraße, sub B. N. 4 5. niederzulegen.

Stelle = Gesuch.

Ein mit den besten Empfehlungen versehener tüchtiger Reisender, der 5 Jahre für ein Producten- und Mineralöl-Geschäft speciell Thüringen und Hessen-Cassel besuchte und zuletzt ca. 3 Jahre lang den Zollverein für ein Hamburger Südfrucht- und Delicatessen-Geschäft bereiste, auch mit der Colonialwaaren-Branche vertraut ist, sucht anderweitiges Engagement.

Gef. Offerten werden in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre A. K. 4 28. erbeten.

Stelle = Gesuch.

Ein junger Kaufmann, gegenwärtig noch in Condition, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Verhältnisse halber anderweit Stellung, gleichviel welcher Branche.
Werthe Adressen Hainstraße 28, 1. Etage links.

Ein mit dem Buchhandel und dem Insertionswesen vertrauter junger Comptoirist, gut empfohlen und in der französischen Correspondenz geübt, sucht pr. 15. Juni Stellung. Offerten unter C. S. 40 nimmt Herr Schubert, Brühl 17 in der Börsenhalle, entgegen.

20 Thaler Gratification

demjenigen, der einem bestens empfohlenen jungen Comptoiristen eine Stelle mit 300 fl jährlichem Gehalt verschafft.

Offerten unter P. A. 233. befördern die Herren
Hansenstein & Vogler, Thomagäßchen 1.

Ein tüchtiger und erfahrener Braumeister, welcher in jeder Hinsicht selbstständig arbeiten und einer Brauerei vorstehen kann, namentlich in der Leipziger Gegend als Fachmann bekannt, sucht unter Hinweisung seiner Referenzen und Hinterlegung einer Cautio Stelle per 1. October a. c. Adressen bietet man äußere Hospitalstraße Nr. 7, 2. Etage rechts niederzulegen.

Gesucht wird sofort von einem realen jungen Mann eine Stelle als Geschäftsführer zu einer Restauration.
Adressen bitte abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre A. M. 26.

Ein Conditorgehilfe, am liebsten am Backposten, sucht Condition. Gefällige Offerten Sidonienstraße 23, 1 Treppe.

Ein junger verheiratheter Mann, gelernter Mechanikus, sucht in dieser oder anderer Branche Beschäftigung. Werthe Adressen unter G. O. in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mensch, 19 Jahre, welcher 5 Jahre in einem kaufmännischen Geschäft ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Copist in einer Buchhandlung, Comptoir &c.

Geehrte Adressen wolle man unter M. J. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm niederlegen.

Lehrstelle-Gesuch. Ein Knabe, der Lust hat Buchbinder zu werden, sucht einen Lehrherrn.

Adressen abzugeben bayerische Straße 14 parterre links.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Stellmacher-Profession zu erlernen, sucht einen Meister.

Adressen bittet man abzugeben Katharinenstraße Nr. 23 bei **Sunger**, Victualienhändler.

Ein Sohn rechtlicher Eltern sucht Stellung als Schlosserlehrling. Schützenstraße Nr. 4, Mittelgebäude 3 Treppen rechts.

Ein junger kräftiger Mensch, der schon längere Zeit im Geschäft gewesen ist und den die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stelle als Markthelfer oder ähnlichen Posten. Adressen bittet man abzugeben unter E. M. Querstraße Nr. 16 im Hofe parterre.

Ein **Professionist**, der keine Beschäftigung hat, sucht eine Stelle als **Hausmannsposten**. Gefällige Offerten bittet man abzugeben unter F. B. # 30 poste restante Leipzig.

Gesucht wird von ein Paar jungen ordentlichen Leuten ohne Kinder ein **Hausmannsposten**. Gefällige Offerten bittet man Barfußgäßchen Nr. 4 abzugeben.

Ein **cautionsfähiger** junger Mann, Holzarbeiter, sucht Stelle als Hausmann, Markthelfer &c. Näh. Weststraße 66 im Compt.

Ein unverh. militärfreier Markthelfer sucht anderweit Beschäftigung, wieder als solcher oder als Cassenbote. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Näheres oder geehrte Adressen abzugeben beim Hausmann Brühl Nr. 73.

Ein junger unverheiratheter Mensch, nicht von hier, sucht Stellung als Markthelfer, Hausmann, unterwirft sich allen häuslichen Arbeiten, im Schreiben und Rechnen nicht unbewandert, von Profession Maurer; hierauf Reflectirende werden höflichst gebeten ihre werthen Adressen in der Expedition d. Bl. oder Mühlgasse Nr. 8 im Hofe links 2 Treppen unter H. W. 100. niederzulegen.

Ein unverheiratheter **cautionsfähiger** 33 Jahre alter Mann, gebieter Militair, mit guten Zeugnissen versehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Diener bei einer anständigen Herrschaft; auch würde sich derselbe zu einer anderen Stellung eignen. Man bittet sich große Windmühlenstraße 44 parterre zu bemühen.

Ein **Kutscher** mit sehr guten Zeugnissen sucht sofort Stelle. Adressen niederzulegen unter 100 # A. bei Herrn **O. Wagenknecht**, Centralhalle.

Ein junger Mann, der die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht Stelle als Markthelfer, Hausmann oder dergl. Gef.Adr. niederzul. bei H. Ernst Lindner, kl. Windmühleng. 1, 1 Tr. i. H.

Einige tüchtige Kellner mit guten Attesten empfiehlt **W. Klingebell**, Königsplatz Nr. 17.

Ein junger Mensch, 24 Jahre alt, sucht Verhältnisse halber Stellung als Laufbursche oder Markthelfer. Selbiger war 3 Jahre in einer chemischen Fabrik thätig.

Geehrte Herrschaften werden gebeten ihre werthesten Adressen Weststraße Nr. 23 im Souterrain gefälligst niederzulegen.

Dienstboten,

männl. u. weibl., werden den geehrten Herrschaften unentgeltlich nachgewiesen durch das polizeil. conc. Comptoir von **W. Klingebell**, Königsplatz 17.

Männliches und weibliches Dienstpersonal empfiehlt **L. Friedrich**, Ritterstraße 2, I.

Eine arme Frau sucht Wäsche zu waschen kurze Straße Nr. 3, Souterrain.

Zwei geübte selbstständige Damenschneiderinnen suchen Beschäftigung und sichern reelle und prompte Bedienung zu. Offerten unter O. H. 4. poste restante.

Eine geübte Schneiderin wünscht noch einige Tage in oder außer dem Hause Beschäftigung.Adr. bittet man bei Herrn Schneidermeister Uhlig, in der Tuchhalle im Gewölbe abzugeben.

Als Lehrerin für Elementarunterricht wird baldmöglichst eine Stelle zu Kindern gesucht. Adressen werden bis zum 10. d. M. entgegengenommen poste restante Leipzig A. E. 20.

Beschäftigung sucht ein Mädchen im Plätten, womöglich bei einer Lohnwäscherin, Sternwartenstr. 45, 2. Et. bei Wwe. Müller.

Eine junge gebildete Dame, welche bereits als Directrice in einem Puz- und Modewaarengeschäft conditionirte, sucht bis 1. Aug. oder 1. Oct. in einem hiesigen Geschäft anderweitiges Engagement. — Offerten wolle man gefälligst Kochs Hof am Markt im Zinggießergeschäft niederlegen.

Gesucht

wird für ein Ladenmädchen und eine Bonne aus anständiger Familie nach auswärtig baldigst Stellung. Adressen G. H. # 30 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein anständiges Mädchen mit gutem Zeugniß sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle pr. 1. Juli hier oder nach auswärtig als Verkäuferin oder zur Führung eines bürgerlichen Haushalts. — Werthe Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter S. # 25. niederzulegen.

Ein anständiges flinkes Mädchen, welches 3 Jahre in einer Conditorei mit im Verkauf war, sucht wieder als solche oder bei einem Bäcker oder in einem andern Geschäft Stelle. Kleine Gasse Nr. 2, 1 Tr. I.

Ein gebildetes, in gesetzten Jahren stehendes Fräulein

wünscht sehr sich einer alleinstehenden Dame oder einem kinderlosen Ehepaare als Pflegerin und Gesellschaftlerin anzuschließen od. deren Reisebegleiterin zu werden. Ein Engagement im Auslande würde nicht minder, als ein solches im Inlande willkommen sein. Persönliche Vorstellung kann sofort erfolgen. Gütige Offerten erbittet man sich in der Expedition d. Bl. unter Chiffre A. 200. niederzulegen.

Eine gebildete in gesetzten Jahren stehende Wirthschafterin, welche lange Jahre selbstständig einem großen Haushalte vorstand, in der feinen Küche perfect, wie in allen Arbeiten sehr erfahren ist, sucht baldigst Stelle in einer Familie oder bei einem einzelnen Herrn oder Dame.

Adressen bittet man gefälligst unter „Wirthschafterin-Gesuch“ Moritzstraße Nr. 3, 1 Treppe links niederzulegen.

Für ein gebildetes junges Mädchen, das sich ein Jahr zur weiteren Ausbildung in Leipzig aufzuhalten beabsichtigt, wird ein Unterkommen in einer anständigen Familie gesucht.

Franco-Offerten mit Angabe der Bedingungen erbittet man unter Y. Z. poste restante Leipzig.

Ein junges Mädchen sucht bei anständiger Herrschaft Dienst zur Stütze der Hausfrau und für Alles. Näheres Emilienstraße 11, 3. Etage rechts.

Ein arbeitsames Mädchen sucht sofort oder zum 15. d. Mts. einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 43, 3 Treppen.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen sucht zum 1. Juli Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres zu erfahren bei der Herrschaft Nicolaitirchhof Nr. 10.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 15. Juni einen Dienst für Alles.

Zu erfragen in der Post beim Hausmann, 3 Treppen.

Die Herrschaft eines in jeder Hinsicht warm zu empfehlenden Mädchens sucht, in Folge längerer Abwesenheit, für dieselbe pr. 15. Juni einen guten Dienst. Adressen bittet man unter Chiffre L. A. B. # 10 bis Freitag Nachmittag 4 Uhr in der Expedition d. Blattes niederzulegen und kann sich das Mädchen am Montag vorstellen.

Ein solides Mädchen in gesetzten Jahren sucht anderweitiges Unterkommen für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Wintergartenstraße Nr. 16, 1 Treppe.

Ein gebildetes Mädchen aus dem Altenburgischen sucht Dienst zum 1. Juli als Jungemaad. Adr. abzug. Reichstr. 25 i. Gew.

Drei zu diesem Beruf erzogene Kindermädchen und ein Mädchen für Alles, gut empfohlen, sind zu vermieten Freitag von 4—5 und Sonnabends von 5—6 Uhr Querstraße Nr. 24 links.

Ein ordentliches Mädchen sucht einen anständigen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Thomaskäßchen Nr. 10 im Hausstand.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren, das der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht zum 1. Juli Dienst. Adressen bittet man abzugeben Raundörfchen Nr. 19, 3 Treppen.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen in gesetzten Jahren, welches nähen, plätten und einer bürgerlichen Küche vorstehen kann, sucht bis 15. oder 1. Juli Dienst. Zu erfragen Thomaskäßchen Nr. 10, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Burgstraße Nr. 24 parterre,

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst, welches gut nähen kann und gute Atteste aufzuweisen hat, für Alles oder für Kinderermüde bis zum 15. Juni Johannisgasse Nr. 12—13, im Hof 2 Treppen bei F. Meyer.

Ein anständ. Mädchen sucht sofort einen Dienst für häusl. Arbeit bei einer anständigen Herrschaft Grimma'scher Steinweg 58, 2 Tr.

Ein Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 8, 4 Treppen vornheraus.

Ein junges Mädchen aus Thübingen, welches schon längere Zeit hier war, sucht in einem anständigen Hause bis 1. Juli einen Dienst. Dasselbe ist im Nähen, Plätten und allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren. Gef. Adressen bittet man unter Chiffre H. B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen sucht bis zum 1. Juli Dienst für Küche und häusliche Arbeit. — Zu erfragen bei der Herrschaft Marienstraße Nr. 11 parterre rechts.

Ein ordnungsliebendes Mädchen sucht zum 1. oder 15. Juli Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Neumarkt 9 beim Hausmann.

Ein junges anständiges Mädchen von 15 Jahren sucht einen Dienst für Kinder. Adressen niederzulegen Hainstr. 21, 4. Etage.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen den 15. d. oder 1. Juli. Zu erfragen Centralstraße Nr. 3, 2 Treppen rechts bei der Herrschaft.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht einen Dienst für Küche und häusl. Arbeit. Zu erfragen Lehmanns Garten 4. Haus, 4 Tr. bei Reinhardt.

Ein in der feinen Kochkunst erfahrenes Mädchen, das sich auch willig jeder anderen häuslichen Arbeit unterziehen würde und gut empfohlen ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst einen Dienst. Zu erfragen Königsplatz 15, parterre links.

Mehrere Mädchen, die gute Zeugnisse haben, suchen Stelle.
Kochs Hof, Spielwaarengeschäft.

Ein Mädchen aus anständiger Familie sucht Stelle sofort oder 15. dieses Monats für Hausarbeit oder bei einer einzelnen Dame, Lohn wird weniger beansprucht. Gef. Adressen unter D. H. 21 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Köchin, welche einer guten bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht zum 15. d. Dienst. Zu erfragen bei der Herrschaft, Lehmanns Garten, 2. Haus, 2 Treppen links.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches schneidern kann und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht Dienst. Gerberstr. 40, Hof I.

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen von 15 Jahren, seit einem Jahre in Dienst, sucht sogleich eine Stelle als Kindermädchen. Näheres Kurprinz 3 Treppen.

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Dienst bei einer anständigen Herrschaft als Köchin oder Jungemagd. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 24 parterre.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 15. d. M. als Jungemagd oder Büffetmamsell Condition. Werthe Adressen bittet man unter F. H. 5. in der Expedition d. Bl. niederzul.

Eine junge kräftige Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Scheuern. Adressen bittet man Barfußgäßchen 4 niederzulegen.

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung für den ganzen Tag. Zu erfragen Reichstraße Kochs Hof, Bürstengeschäft.

Eine anständige Frau, welche 10 Jahre bei ihrer Herrschaft ist, sucht ein paar Früh-Aufwartungen oder ein paar Tage waschen oder scheuern. Zu erfragen Ecke der Querstraße oben bei der Obstfrau.

Zu pachten gesucht

wird zu Michaelis eine schöne geräumige Localität zu Restauration oder Café (Wesplage). Adressen beliebe man niederzulegen unter F. W. 172 in der Expedition dieses Blattes.

Ein Gasthof wird von einem tüchtigen, auch zahlungsfähigen Wirth, noch unverheirathet, zu pachten gesucht.

Werthe Adressen beliebe man poste restante Leipzig franco unter A. Z. H. 2000. einzusenden.

Gesucht wird ein Hof oder Gartenplatz zur Aufstellung eines photographischen Salons, in belebter Straße. Werthe Adressen wolle man P. P. bez. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

In belebtester Wesplage

wird ein kleines Parterre-Local als Contor zu miethen gesucht. Offerten unter P. H. 16. nimmt Herr Otto Wagenknecht, Centralhalle, entgegen.

Gesucht wird ein freundliches Local zur Einrichtung einer anständigen Restauration.

Adressen bittet man bei Herrn Kaufm. Kus, Grimm. Straße unter J. M. H. 100. niederzulegen.

Zu miethen gesucht

wird ein geräumiger Keller, Souterrain, oder sonstige Kühle Piece, Trockenheit nicht Bedingung, doch möglichst nördliche Lage. Offerten werden Querstraße Nr. 4, im Geschäft erbeten.

In der Nähe des Neutirchhofs, der Fleischergasse und Fleischergasse wird zu Michaelis d. J. eine geräumige Parterrelocalität als Werkstatt zu miethen gesucht.

Adressen abzugeben im Anker bei E. Scheibner.

Ein Parterre von 70 bis 80 as in der Dresdner oder Marien-Vorstadt wird von pünctlich zahlenden kinderlosen Eheleuten pr. 1. October zu miethen gesucht. Adressen bittet man unter der Chiffre D. D. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein Logis zu Michaelis, Preis 40—60 as . Adr. abzugeben Sternwartenstraße 12, Barbiergeschäft.

Eine einzelne ältere Kaufmannswittve mit zwei Kindern sucht sofort oder Johannis eine Wohnung von 5 Stuben und Zubehör bis 400 as . Adressen gefl. abzugeben im Gewölbe des Herrn Scheibe, Petersstraße 13.

Melliche pünctlich zahlende Leute ohne Kinder suchen ein kleines Logis als Stube mit 2 Kammern und Zubehör im Preise von 60 as , nicht über 1 Treppe. Adressen übernimmt der Agent F. A. Herzog in der Marie.

Ein kleines Familien-Logis im Preise von 40—45 as wird pr. 1. Juli in Reudnitz zu miethen gesucht.

Adressen niederzulegen bei Schöttler & Neuschild, Chausseestraße 2.

Gesucht wird noch bis 1. Juli von pünctlich zahlenden Leuten ein hübsches Familienlogis, Preis 50—70 as , wo möglich innere Stadt. Adressen unter E. S. H. 50. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird, zu Johannis beziehbar, ein Logis, hohes Parterre mit Garten, 3 Stuben, einigen Kammern und Zubehör, womöglich Leibniz-, Lessingstraße oder deren Nähe, im Preise von 90—140 as .

Adressen bittet man unter V. H. 5 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von ein paar Leuten ohne Kinder ein kleines Logis 30—34 as . Adressen abzugeben bei Herrn Eydner, Querstraße 3.

Ein paar ordentliche Leute ohne Kinder suchen zu Johannis ein kleines Logis zu 30 bis 36 as bei monatlich pränumerando. Adressen bittet man niederzulegen Königsplatz Nr. 17 bei Herrn Klingebiel unter A. P. II.

Gesucht wird sofort ein Familienlogis von 40—60 as von pünctlich zahlenden Leuten. Adressen sind abzugeben Nicolaistraße Nr. 11, 4 Tr. vornheraus.

Gesucht wird pr. 1. Juli eine Familienwohnung in der Nähe des Johannisplatzes für ca. 60 as .

Gef. Zuschr. unter R. R. im Kaufladen des Herrn F. Stein, Kirchg. 4 niederzulegen.

Wohnungsgesuch.

Für Mitte Juni sucht man zu miethen in der Vorstadt eine Wohnung von 1 womöglich meublirtem Zimmer, 1 Schlafstube und Küche. Offerten unter A. R. H. 12. durch die Expedition dieses Blattes.

Drei junge Kaufleute

suchen bei einer anständigen Familie ein feines, aus Zimmer u. Schlafcabinet bestehendes Garçonlogis, erhöhtes Parterre oder 1. Etage, wenn möglich mit Gartenbenutzung, in der Nähe des Augustusplatzes. Mittagstisch im Hause wäre erwünscht.

Adressen werden unter Chiffre M. S. S. H. 69. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird zu Johanni d. J. von einem einzelnen Manne eine unmeublirte Stube mit Schlafkammer in der Dresdner Vorstadt in der Nähe des Marienplatzes. Offerten unter W. G. 8. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Kaufmann sucht pr. 1. Juli eine anständig meubl. Stube mit Schlafkammer. Adressen unter Z. Z. H. 5. wolle man in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht wird zum 1. Juli ein feines Garçonlogis mit Hausschlüssel, separatem Eingang ohne Bett in der Dresdner Vorstadt. Gef. Adressen mit Angabe der Bedingungen unter A. Z. H. 90 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu miethen gesucht ein Garçonlogis, Stube und Cabinet oder 2 Stuben, ohne Meubles. Adressen mit Preisangabe abzugeben unter Chiffre F. & M. in der Expedition d. Bl.

Ein Garçon-Logis

wird von einem selbstständigen Kaufmann in einer anständigen Familie gesucht. Westliche Vorstadt erwünscht. Adressen abzugeben Spreer's Hotel garni, große Fleischergasse.

Zwei anständige junge Leute suchen pr. 1. Juli ein Garçon-Logis.Adr. nebst Preisangabe unter P. G. in der Exped. d. Bl.

Gesucht ein Stübchen mit Bett für einen Herrn, Preis 18—20 fl . Adressen abzugeben bei Kirsten, Floßplatz 24 part.

Gesucht wird für den 1. Juli ein unmeubliertes Stübchen im Preise von 20 fl . Offerten nimmt Herr Buchhändler Gräbner, Querstraße Nr. 5, an.

Thonberg.

Gesucht wird in der Nähe von Nr. 1 eine meublierte Stube. Adressen beim Bahnwärter Herrn Konniger an der Verbindungsbahn abzugeben.

Zu miethen gesucht

per 15. Juni zu beziehen, von einer am hiesigen Theater engagierten Dame

2 elegant meublierte Zimmer nebst Cabinet, parterre oder 1. Etage, freundliche Lage in der Nähe des neuen Theaters. Offerten mit Preisangabe sub S. S. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht für eine Dame ein schön meubliertes Zimmer, ungenirt, 2 Treppen hoch, wo möglich in der westlichen Vorstadt.

Adressen mit Preisangabe bittet man Frankfurter Straße 32, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird eine Stube mit Kammer nicht über 2 Treppen, Nähe von Reichels Garten, für eine Dame. Adressen unter S. D. Sternwartenstraße Nr. 12b parterre niederzulegen.

Ein solides Mädchen sucht Schlafstelle nebst Mittagstisch in der Nähe vom Brühl.

Adressen abzugeben K. Auerbachs Hof 4.

Eine gute Marmor-Regelbahn

mit aufmerksamer Bedienung, guter Küche und Getränken, wird für einen Abend in der Woche von einer seit 30 Jahren bestehenden Gesellschaft gesucht.

Offerten unter A.—Z. bei Herrn C. F. Sütig, Thomas-Kirchhof Nr. 18 abzugeben.

Restaurations-Verpachtung.

Eine flotte Restauration in bester Meslage ist sofort mit vollständigem Inventar zu übernehmen. Adressen unter O. K. 800. in die Expedition dieses Blattes.

Gartenverpachtung.

In einem belebten Dorfe, $\frac{1}{4}$ Stunde von Leipzig, ist ein gut angelegter Garten, welcher sich zu einer Gärtnerei eignet, mit Logis, Keller und sonstigen Räumen zu verpachten. Näheres bei Ed. Schneider-Engelmann, Naundörfschen Nr. 23.

Gartenvermiethung.

Ein hübscher schattiger Garten ist im Johannisthal zu vermieten. Das Nähere im Wächterhaus daselbst.

Ein Gärtchen vorn heraus ist zu vermieten in der Elsterstraße. Adressen durch die Expedition d. Bl. sub N. O. N° 37.

Ein Gewölbe

mit oder ohne Wohnung ist von jetzt oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Albertstraße Nr. 20 parterre zu erfragen.

Ein schönes Gewölbe in bester Lage am Markt ist zu 750 fl von Michaelis an zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Ein Laden in günstiger Geschäftslage, in welchem seit mehreren Jahren ein Uhrmacher-Geschäft betrieben wurde, ist Veränderungs halber mit aller Einrichtung zu vermieten. Näheres unter A. R. 5 durch Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

In der Centralhalle,

nach der Promenade heraus, sind große, helle und ganz trockene Parterrelocalitäten zu vermieten. Näheres daselbst bei Anton Julius Bachmann.

Reichsstraße Nr. 11, Hof 1. Etage, ist Stube und Kammer für geschäftliche Zwecke oder auch für Garçons sofort zu vermieten (separater Eingang). Näheres beim Hausmann daselbst.

Ein Parterrelogis für Fleischer oder Schenkwirth passend ist in der Friedrichstraße Nr. 40 zu vermieten.

57 Locale, als: Familienwohnungen, Gewölbe, Niederlagen etc. sind zu vermieten.

L. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2, I.

Eine helle Werkstatt ist zum 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Kreuzstraße Nr. 5.

Zu vermieten sogleich ein freundliches Familienlogis mit Gartenaussicht für jährl. 56 fl Albertstr. 14 im Hof hohes Part.

Eine geräumige 1. Etage mit allem wünschenswerthen Zubehör ist für 325 fl pro anno zu vermieten. Näheres Schützenstr. 2 bei F. Lehmann.

Leßingstraße Nr. 8, Eingang Canalstraße Nr. 2.

Zu vermieten ist eine sehr schön eingerichtete 3. Etage, vier Stuben, 4 Kammern und anderem Zubehör, auch Gas u. Wasserleitung ist vorhanden. Näheres daselbst parterre beim Besitzer.

Familien-Wohnung.

Eine Wohnung, 3 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller u. s. w. ist eingetretener Verhältnisse wegen vom 1. Juli oder auch früher zu vermieten, Preis jährlich 155 fl . Näheres Schützenstraße Nr. 4 im Blumengewölbe täglich 10—12 Uhr.

Ein freundliches Familienlogis ist sofort oder Johannis zu vermieten Plagwitzer Straße Nr. 3, 2. Et. rechts.

Zu vermieten ist ein halbes Balkon-Logis mit Gas und Wasser.

Näheres Brandbäckerei.

In der Mahlmannsstraße Nr. 4 bei Bercke ist ein Familien-Logis und eine Werkstatt zu vermieten.

Im Hotel de Baviere ist ein gut eingerichtetes, in dritter Etage des Hintergebäudes befindliches geräumiges Familienlogis nebst großem Boden und sonstigem Zubehör für jährlich 125 fl sofort zu vermieten durch

Advocat Julius Tieg, Hainstraße 32.

Eine 1. Etage 300 fl nahe am Markt ist sofort oder später zu vermieten. Näheres Hainstraße 21, Gewölbe.

Ein Parterrelogis von 5 Zimmern und Zubehör nebst Garten und Veranda ist für 280 Thaler zu vermieten, ein Logis desgl. für 250 Thlr. und ein Logis für 100 Thlr.

Näheres Leßingstraße Nr. 9b beim Hausmann.

Wegen Wegzug des Inhabers kommt die dritte Etage, 4 Zimmer, Küche, 4 Kammern, Keller, Wasserleitung enthaltend, im Hause Promenadenstraße Nr. 16 pr. 1. October zur Vermietung. Aussicht superb, Preis 150 fl .

C. Louis Laeber, Theaterplatz 7.

Eine schöne 4. Etage von 5 Stuben u. Zubehör mit Gas und Wasserleitung ist zu 200 fl in der Hainstraße, eine desgl. 140 fl am Markt von Johannis an zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2.

Weststraße Nr. 11 ist

- 1) das hohe Parterre, 9 Zimmer, Veranda, Garten, Küche u. div. Räume im Souterrain enthaltend, für 450 fl jährlich und
- 2) die 1. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Balkon, Garten und Zubehör, für 400 fl jährlich zu Michaelis zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage.

In dem Hause Nr. 7 am Ranstädter Steinweg, ist die 1. und 2. Etage für 200 fl und 180 fl von jetzt ab zu vermieten, durch

Advocat Cerutti, Hainstraße 29.

Reichsstraße Nr. 11

ist die 4. Etage vom 1. Juli ab für 160 Thlr. zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu Michaelis beziehbar ein hohes Parterre mit Garten 280 fl , eine 1. Etage mit Balkon 260 fl , eine 1. Etage mit Garten 500 fl , nahe dem Rosenthal — eine 2. Etage mit Garten 320 fl , am Königsplatz — eine 2. Etage 400 fl u. ein hohes Parterre mit Garten 400 fl , an der Promenade — eine reizende 3. Etage 270 fl , an der Centralstraße — eine 2. Etage 230 fl , an dem Schützenhaus — ein hohes Parterre mit Garten 450 fl und eine 1. Etage mit Garten 300 fl , Dresdner Vorstadt — eine 1. Etage 300 fl , dicht am neuen Theater, eine 1. Etage 330 fl am Museum hat zu vermieten

das Local-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

Eine sehr große geräumige 1. Etage ist ganz oder getheilt, passend zu Bank-, Seiden- oder sonstigem größern Geschäft von Ostern 1869 an zu vermieten durch das Localcomptoir von

Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten ist zu Johanni eine 1. Etage u. Mitgebrauch eines schönen großen Gartens an stille Leute ohne Kinder für 130 fl , nach Befinden auch billiger, indem bloß 3 Fam. drinnen wohnen, Waldstraße Nr. 44, ganz nahe der Frankfurter Str.

Zu vermieten

ist ein sehr freundliches Logis, vornheraus und sofort zu beziehen oder vom 1. Juli ab Münzgasse Nr. 1 parterre.

Ein kleines Familienlogis ist zu vermieten und sofort zu beziehen. Zu erfragen hohe Straße 8 b parterre.

Zu vermieten ist in einem anständ. Hause 1 Logis, 1. Et., 4 Stuben, Kammer, gr. Corrid. z. 1. Juli Carolinenstr. 16 part.

Zu vermieten ist 1. Juli ein Logis für 60 Thlr. hohe Straße Nr. 18, II.

Eine 2. Etage 120 fl am Theater — eine 1. Etage 250 fl und eine do. 150 fl Lessingstraße — eine 2. Etage 155 fl nahe den Bahnhöfen — eine 1. Etage 150 fl u. ein Parterre 200 fl nach der Promenade gelegen, eine 3. Etage 420 fl (eleganter eingerichtet) Königstraße, hat Johannis beziehbar zu vermieten das Local-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

53 Weststr. ist eine erste halbe Etage zu Mich. für 125 fl , best. aus 3 Stuben, 2 Kam., Wasserl. u. Zub., zu verm. Näh. part.

Zu vermieten ist Neumarkt Nr. 24 die 2. Etage. Näheres daselbst beim Hausmann, 1. Etage, Seitengebäude.

Zum 1. Juli ist ein Logis für 58 fl jährlich in der Wiesenstraße Nr. 13 zu vermieten. Näheres im Parterre.

Eine höchst freundl. 3. Et., 150 fl , am Rosenthal, ist zu vermieten durch das Local-Comptoir, Hainstraße 21.

Zu vermieten

und zum 1. Juli zu beziehen ist eine Wohnung, bestehend aus 1 Stube mit Schlafkammer, Küche und Keller; jährl. Miethzins 64 fl . Das Nähere Schuhmachergäßchen 6 parterre im Gewölbe.

Zu vermieten eine 1. Et., 4 Stuben, 3 Kammern Grenzstraße Nr. 9, Neudniz, 1 Treppe rechts bei Herrn Haberlamm.

Eine freundliche 1. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, ist vom 1. Juli ab anderweit zu vermieten Neudniz, Seitenstraße 10.

Zu vermieten ist sogleich Verhältnis halber ein Familienlogis mit Verkaufslocal Sidteritz Nr. 133.

Eine 1. Etage von 3 Stuben und Zubehör mit Garten 86 fl ist in Plagwitz entweder fürs Jahr oder auch für den Sommer über zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

In Gutzsch ist eine freundlich gelegene 1. Etage mit Gartenbenutzung für den Sommer oder für das ganze Jahr sofort oder zu Johannis zu vermieten. Näheres Chausseestraße Nr. 89.

Für Kaufleute!

Zu vermieten ein schönes neues Zimmer nebst Schlafstube und schöner Aussicht bayerische Straße 5, 2. Etage.

Zu vermieten ist sofort eine große fein meublirte Stube nebst Alkoven an einen Herrn Weststraße 69 part. rechts, der kathol. Kirche gegenüber.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube, vornheraus, messfrei, Univeritätsstraße 10 (Alb. Bär), 3 Tr. links.

Zu vermieten an Herren eine fein meubl. Stube, Haus- u. Saalschl., Aussicht auf Gärten, Canalstr. 1, 3. Et. Verh. G.

Zu vermieten ist zum 1. Juli eine freundliche Stube Reichstraße Nr. 3, rechts 1 Treppe.

Zu vermieten ist sofort ein Stübchen an 1 oder 2 Herren als Schlafstelle Grimma'sche Straße 21 im Hofe 1 Treppe.

Zu vermieten ist zum 1. Juli an Herren eine Erkerstube mit Alkoven Petersstraße 21, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine schöne Stube mit guten Meubeln und Beuten, separatem Eingang u. Hausschlüssel, an einen Herrn sogleich oder später Bahnhofstraße Nr. 9 part. im Garten.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube und Kammer, sep. Eingang, Petersstraße Nr. 36 im H. links 2 Treppen.

Zu vermieten ist 1 meubl. Stube, an 1 oder 2 Herren, mit Hausschl., als Schlafstelle Burgstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche meubl. Stube mit separ. Eingang, für 1 oder 2 Herren, den 15. Juni oder später zu beziehen, Ritterstraße Nr. 34, F. W. Ockernahl.

Zu vermieten eine meublirte Stube an 1 oder 2 ledige Herren Plagwitzer Straße Nr. 3, Hintergeb. 3 Tr. links.

Zu vermieten den 1. Juli cr. eine anständige Garçonwohnung Zeiger Straße parterre rechts 15 b.

Zu vermieten sind zum 1. Juli 2 gut meublirte Stuben, vorn heraus, messfrei, separater Eingang, und ein Hoffstübchen, sogleich zu beziehen, Gewandgäßchen Nr. 1, 3 Treppen.

Zu vermieten ist an ein solides Mädchen ein unmeublirtes Stübchen (Preis 20 fl). Das Nähere Thomaskirchhof 9, 1 Tr.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube, gleich oder zum 1. Juli zu beziehen, nur für ledige Herren. Näheres Moritzstraße Nr. 3, parterre links.

Zu vermieten eine fein meublirte freundliche Stube mit Alkoven, Saal- und Hausschlüssel, Weststraße 47, II. links.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Schlafcabinet, Aussicht nach dem Rosenthal, an 1 Herrn Färberstraße 6, 3 Tr.

Zu vermieten ist eine einfach meublirte Stube vornheraus, auch Schlafstelle Zeiger Straße 24 a, 3 Treppen r.

Zu vermieten ist 1. Juli an einen Herrn, Kaufmann oder Beamter, eine freundliche Garçonwohnung mit Saal- und Hausschlüssel Tauchaer Straße Nr. 16, Vordergeb. 2 Treppen links.

Zu vermieten sofort oder später eine freundl. Stube nebst Schlafstube, ungenirtter Eingang nebst Saal- und Hausschlüssel, Weststraße 68, 2 Treppen rechts bei Frau Müller.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube für 1 oder 2 Personen Ritterstraße Nr. 24, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Wohn- und Schlafzimmer. Zu erfragen Gerberstraße 30 parterre im Geschäft.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube vornheraus, sofort oder später, Neudniz, Grenzstraße Nr. 3, III.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Garçonlogis mit Aussicht nach der Promenade Parkstraße Nr. 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube. Daselbst wird ein Theilnehmer in eine Stube gesucht. Reichstraße 6—7, Tr. B, IV.

Zu vermieten ist ein großes, fein meublirtes Zimmer an einen anständigen Herrn, sofort beziehbar. Dörrienstraße 2—3, III.

Zu vermieten ist ein heizbares, einfach meublirtes Stübchen, separat und messfrei, an einen Herrn. Brühl 3/4, h. 4. Et. rechts.

Zu vermieten ist eine fein meubl. Stube mit Schlafstube an 1 oder 2 Herren Salzgäßchen Nr. 7, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube mit Kammer an 1 od. 2 Herren Petersstr. 35 (3 Rosen), Treppe A, 3. Et.

Zu vermieten ist eine Stube mit oder ohne Kammer zum 1. Juli Neudniz, Chausseestraße 27, Vorderhaus 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche, fein meubl. Wohn- und Schlafstube, beides vornheraus, Marienstraße 18, 3. Etage rechts.

Wohnungen sind meublirt oder unmeublirt, mit Garten u. Park zu vermieten Gutzsch Nr. 33, nahe dem Helm.

Garçonlogis-Vermietung. Eine gut meubl. Stube ist billig zu vermieten Reichstraße 33, III.

Ein feines Garçon-Zimmer im hohen Parterre, nahe dem Rosenthal, ist zu vermieten Färberstraße Nr. 7 links.

Ein fein meublirtes Zimmer ist zu vermieten Inselfstraße 14, Treppe B 2. Etage Thür rechts.

Eine Hoffstube mit 2 Fenstern ist mit oder ohne Meubels zu vermieten; zu erfragen Albertstraße Nr. 20 parterre.

Ein Garçonlogis

von 2 Stuben ist sofort zu vermieten an 2—3 Herren Windmühlenstraße Nr. 15, 1 Treppe rechts.

Eine freundliche unmeublirte Stube mit Kammer ist von Johannis ab zu vermieten Rosenthalgasse Nr. 4, 4 Treppen.

Eine gut meubl. freundl. Stube mit Kammer, separat u. Hausschlüssel, ist an 1 oder 2 Hrn. zu verm. Neukirchhof 41, 3. Et.

Ein unmeublirtes Stübchen ist zu vermieten, mit Hausschl. Emilienstraße Nr. 11, 4 Tr. links.

Ein sep. Parterre-Stübchen ist an eine ordentl. solide Person zu vermieten. Kleine Burggasse 10, 1 Treppe das Nähere.

Königsstraße Nr. 12, 3 Treppen ist ein gut meublirtes freundliches Garçonlogis zu vermieten.

2 freundl. meubl. Zimmer nebst Hausschl. sind zusammen oder einzeln sofort oder 15. zu verm. Alexanderstr. 14, 3. Et. rechts.

Eine meublirte Stube ist zu vermieten große Fleischergasse 20 hinten im Hofe rechts 1 Treppe bei Müller.

Garçon-Logis.

Eine fein meublirte Stube mit schönster Promenaden-Aussicht ist zu vermieten kleine Fleischergasse Nr. 24, 3 Treppen links.

Eine meubl. Stube an Herren zu vermieten dicht neben der Bade- u. Turnanstalt Plagwitzer Str. 3, 1 Tr. bei Mausezahl.

Eine fein meublirte Stube mit Schlafgemach ist zu vermieten. Preis 4 fl . Dresdner Straße 41, Gartengebäude.

Zu vermieten ist eine freundliche Kammer an ein solides Mädchen, das ihre Beschäftigung außer dem Hause hat, Universitätsstraße Nr. 12, 3 Treppen.

Zu vermieten sind mehrere freundliche Schlafstellen
Hainstraße Nr. 22, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle
Peters Steinweg Nr. 49, 3 Treppen.

Zu vermieten sind ein paar Schlafstellen
Poststraße Nr. 5, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine anständige Schlafstelle für einen soliden Herrn Hospitalstraße Nr. 33, Zangenbergs Gut, 3 Tr.

Freundliche Schlafstellen sind offen
Neukirchhof Nr. 11, 2 Treppen. Frau Müller.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren
Ritterstraße Nr. 40, 4 Treppen vorn herauf.

Offen ist eine Schlafstelle für solide Herren
Thomaskirchhof Nr. 10, 3 Treppen.

Offen ist für junge solide Leute eine freundliche Stube mit Hauschlüssel Eisenstraße Nr. 5, 1 Treppe rechts vornheraus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle in einer Stube für Herren, mit Schlüssel, kleine Gasse (Reichels Garten) Nr. 4, 3. Et. rechts.

Offen ist eine Schlafstelle
gr. Funkenburg Nr. 52, vornh. 2 Tr. Berw. Söner.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für zwei Herren
Elsterstraße 43, 4 Treppen links.

Offen sind ein paar freundliche Schlafstellen
Ritterstraße Nr. 33, 4 Treppen vorn heraus.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen mit Hauschlüssel
Burgstraße Nr. 25 im Hofe 2 Treppen.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen
Thalstraße Nr. 11, Hinterhaus 2 Treppen links.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren, 1 Treppe, mit Saal- und Hauschlüssel. Zu erfragen Thalstraße Nr. 25 parterre.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn in einer Stube
Schützenstraße 4, 4 Treppen links, Mittelhaus.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundlichen Stube für ein solides Mädchen Schloßgasse Nr. 1, 4 Treppen.

Offen sind freundliche Schlafstellen mit Hauschlüssel
Gerberstraße Nr. 17 im Hofe bei Helb.

Ein Parterre-Saal ist an junge Leute abzugeben
Nicolaisstraße Nr. 8 parterre.

Mehrere junge Leute suchen einfachen aber kräftigen Mittags- tisch in anständiger, möglichst in der innern Stadt wohnenden Familie und erbitten gefällige Adressen nebst Preisangabe unter O. H. # 10. in der Expedition dieses Blattes.



Landpartie
nach
Klein-Schöcher
Sonntag d. 7. Juni



Terrasse.

NB. Abmarsch 1/3 Uhr Brandbäckerei. D. V.

Louis Werner, Tanzlehrer.

Heute erste Stunde

in Insel Helgoland, Plagwitz.

Dieses den jetzigen und früheren Scholaren zur Nachricht.
NB. Bei ganz ungünstiger Witterung im Gothischen Saal.

Der Omnibus von und nach der Schwimmanstalt

fährt täglich Mittags 12 Uhr von der Post aus durch die Grimma'sche Straße, Thomaskirchhof, Central-, Elster-, Promenaden-, West- und Plagwitzer Straße, und kehrt auf demselben Wege 10 Minuten vor 1 Uhr zurück. Die Benutzung des Wagens innerhalb dieser Straße ist Jedermann freigestellt; die Tour kostet 1 1/2 π .

Dampfschiffahrt Leipzig — Plagwitz.

Bis auf Weiteres an den Wochentagen Nachm. 1/3 Uhr in Leipzig beginnend bis Abends 1/9 Uhr stündliche Fahrten.

Sommertheater in Plagwitz (Felsenkeller).

Heute: Die Lieder der Musikanten. Vollstück mit Gesang in 3 Abtheilungen von R. Kneifelt.

Sommertheater in Gohlis (Waldschlösschen).

Heute: Der Schulze von Altenbüren, Neuestes Schauspiel in 4 Aufzügen von Mosenthal.

Dresden.

Mein Gasthaus zur Stadt Freiberg, Scheffelgasse Nr. 21, nahe dem Altmarkt gelegen, empfehle ich einem reisenden Publicum einer geneigten Beachtung. Logis 5, 7 1/2 und 10 Rgr.
J. G. Schumacher,
Gastwirth.

Gute Quelle,

Brühl 22.

Auftreten der Negercapelle

Christy Minstrels
aus New-York.

Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 Rgr.

A. Grun.

Restauration & Café

von **Heinrich Heide,**

Zeiger Straße Nr. 44.

Heute Abend **Allerlei** von jungen Gemüsen mit Cotelettes, neue Seringe mit grünen Bohnen oder Kartoffeln. Vorzügliches Feldschlößchen u. echt Bayerisch. Erdbeer-Bowle von feinem Mosel und Walderdbeeren, wozu ergebenst einladet
Heinrich Heide.

Zur goldnen Säge.

Für heute Abend lade ich zu **Stoßfisch** mit **Schoten**, auch **Stangenspargel** etc. freundlichst ein.
L. Meinhardt.

Goldnes Herz.

Heute Abend **Cotelettes** mit **Allerlei.**

Jacobs Restauration Petersstraße 15.

Heute Abend von 7 Uhr an **Allerlei** mit **Cotelettes** oder **Zunge.**



Schlachtfest

empfehlen
A. F. Schulze, Meuditz,
Ruchengartenstraße.
Bier auf Eis ff.

Drei Lilien in Meuditz.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, Stangenspargel mit Cotelettes oder Schinken, ff. Wernegrüner und Lagerbier. **W. Hahn.**

Vetters Garten

empfehlen heute Abend
Schweinsknochen und **Klöße**, **Stangenspargel** oder **Schoten** mit **Cotelettes**, ff. **Wairank**, vorz. **Bereinsbier.**

NB. Allgemeines Kegelschieben.

Morgen **Schlachtfest.**

Schützenhaus.

Extra - Concert vom Musikchor des königl. sächs. Schützenregiments Nr. 108

unter Leitung des Herrn Dir. Bendix.

Illumination féerique, Fontaines merveilleuses, Gas- und Wasser-Effecte.

Anfang 7 Uhr. Restauration à la carte. Entrée à Person 3 Ngr.

Das Concert findet auch bei ungunstigem Wetter statt.

Insel Buen Retiro.

Heute Freitag **Concert**. Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 15 S. Das Musikchor **E. Stareke**.
Zu obigem Concert empfehle ich **Stockfisch** mit **Schoten, Schleie, große Krebse**, verschiedene andere Speisen, **Kaffee**
und **Kuchen, Maitrank, Bier auf Eis** ff. **J. C. Rudolph.**

Restauration zum Fürstenthal

Lützowstraße Nr. 24.

Da das für gestern angekündigte Extra-Frei-Concert wegen eingetretenen Regenwetters nicht abgehalten werden konnte, so findet dasselbe heute Freitag den 5. dieses statt. Anfang Abends 7 Uhr.
Es ladet freundlichst dazu ein **Der Restaurateur.**

Bergschlößchen in Neuschönfeld.

Sonntag den 7. zu Kleinspangsten von 4 Uhr an **Concert und Ballmusik**. Das Musikchor von **A. Taubert**.
Zu gutigem Besuch so wie zu extrafeinen Speisen und Getränken ladet ergebenst ein **Fröhlich.**

Restaurations-Uebernahme.

Einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich von heutigem Tage an die

Restauration der Lützschenaer Brauerei

Gaße der Bahnhof- und Schützenstraße — unmittelbar an der Promenade und nahe dem Theater und den Bahnhöfen —
übernommen habe, und bitte freundlichst um recht zahlreichen Besuch. Gleichzeitig ergreife ich hierdurch die Gelegenheit, meinen herz-
lichen Dank allen den geehrten Gästen auszusprechen, welche mich in der **Restauration zum Lützschenaer Keller**, der ich bis
jetzt als Geschäftsführer vorgestanden, durch ihren Besuch hoch erfreuten. — Mein eifrigstes Bestreben wird stets darauf gerichtet sein,
allen Denen, die mich mit ihrem Besuche beehren, durch vorzügliche warme und kalte Speisen, trefflich gepflegtes Bier, prompte
Bedienung und größte Reinlichkeit zufrieden zu stellen. Hochachtungsvoll

Leipzig, den 4. Juni 1868.

Ferdinand Krause.

Bachmanns Restauration zur Gesundheitsquelle, Magazingasse Nr. 17.

Heute Abend „**Allerlei mit Cotelettes**“, Lager-, Zerbster Bitterbier, Wernes-
grüner und Porter auf Eis vorzüglich.

Kleine Funkenburg. Heute Allerlei.

Stockfisch mit Schoten empfiehlt heute Abend **Carl Rohde**, Klostergasse Nr. 4.

Allerlei von jungem Gemüse

empfehlen die Restauration von **Louis Hoffmann**, vis à vis Schützenhaus.

Heute Abend **Allerlei mit Cotelettes** oder **Pöfelrindszunge**

empfehlen **M. Friedemann**, Thomasgäßchen Nr. 6.

F. L. Stephan.

Heute **Allerlei mit Cotelettes** oder Zunge.
Bayerisch (Zirndorfer) ganz vorzüglich.
Lagerbier von **Lorenz** extrafein.

Stockfisch mit Schoten

empfehlen heute

F. Trietschler, Petersstraße 29.

Heute Abend **Cotelettes** mit **Allerlei** bei **Ernst Schulze (Klapka)** Klostergasse Nr. 3.
Lager- und **Blauensches** Actienbier ff.

Restauration von F. Barthel, Burgstraße 24,

empfehlen für heute Abend **Allerlei** mit **Fricandeaux** oder **Rinder-Filet**, so wie einen guten **Mittagstisch**. Bier auf Eis ff.

Allerlei

empfehlen für heute Abend **Kell** am Neumarkt.

W. Rabenstein. Heute Abend **Stockfisch mit Schoten.**

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Freitag

[Dritte Beilage zu Nr. 157.]

5. Juni 1868.

Restaurations von **C. Hollmundt**, Nürnberger Straße Nr. 17,
empfehlen heute Abend Allerlei von jungem Gemüse mit Cotelettes. Bayerisch und Lagerbier auf Eis ganz vorzüglich.

Oberschenke zu Eutritzsch.

Heute Freitag Schlachtfest.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **C. Gerhardt**, Parkstraße 4.

Gleichzeitig empfehle ich täglich einen guten kräftigen Mittagstisch à Portion 3 Ngr. Lüßchener Bier frisch und gut.

Restaurations zum schwarzen Rad, Brühl 83. Heute Schlachtfest, wozu ich ergebenst einlade.
Achtunadsvoll **Th. Lindner**, Restaurat. u. Fleischerstr.

Restaurations zum Apollo-Saal.

Heute Schlachtfest.

C. F. Müller.

Rheinischer Hof.

Heute Schlachtfest, von 9 Uhr an Wellfleisch, reichhaltige Speisefarte. Merkwürdiger Bier extrafein empfiehlt

Ernst Weber.

Heute Schlachtfest Halle'sche Straße Nr. 7. **L. Hochstein.**

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Schweinsknochen mit Klößen etc. empfiehlt heute

J. C. Winterling.

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Schweinsknochen mit Klößen,
wozu ergebenst einladet **Gustav Klöppel.**

No. 1. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **F. A. Vogt.**

Heute Abend von 7 Uhr an Schweinsknochen, wozu ergebenst einladet
G. Sänger, Querstraße Nr. 10.

Heute Abend um 6 Uhr Speckfuchen im blauen Secht. **A. Maue.**

Zills Tunnel. Heute früh von 1/29 Uhr an Speck- und Zwiebelkuchen. Zugleich empfehle ich ein ausgezeichnet. Löffchen Bock- und Lagerbier. **Franz Müller.**

Halle'sche Straße Nr. 13. Heute von 1/29 Uhr an Speckfuchen bei **F. A. Holzweissig.**

Nr. 3 Promenadenstraße Nr. 3.

Heute Schweinsknochen,

Soße und Biere ausgezeichnet.

NB. Die Regelbahn ist zu empfehlen.

Weißbierhalle Burgstraße Nr. 22.

Heute Mittag und Abend Schweinsknochen mit Klößen, Wiener Schnitzel mit Spargel empfiehlt

C. Bräutigam.

Weiß-, Lager- und Braumbier ff.

Zur freien Umschau.

Heute den 5. Juni von 4 Uhr an frischen Speckfuchen, wozu ergebenst einladet

Schönefeld.

Carl Richter.

Heute früh 1/29 Uhr warmen Speckfuchen beim Bädermeister **Mäusezahl**, Grimm. Steinweg 60.

Heute früh 1/29 Uhr Speckfuchen bei **August Berger**, Poststraße Nr. 8.

Fünf Thaler Belohnung

Demjenigen, welcher ein verlorenes Cigarrenetui, enthaltend eine Garnitur Zähne, an Herrn Zahnarzt Herrmann, Centralstraße Nr. 1 abgibt.

Verloren im Tivoli am 2. Feiertag ein Armband von Muscheln. Abzugeben gegen Belohnung Sophienstr. 13, im Hofe bei Richter.

Verloren ging den 4. Juni an der Geldpaquet-Ausgabe auf der Post ein seidner Regenschirm.

Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Dank und Belohnung abzugeben Petersstraße Nr. 1 beim Hausmann.

Verloren wurde auf dem Wege von Connewitz nach der Stadt oder in derselben ein Taschenspectiv mit doppelten Gläsern und nur 1 Zoll hoch.

Es wird gebeten, dasselbe gegen angemessene Belohnung abzugeben **Gainstraße Nr. 1** beim Hausmann.

Verloren wurde am 2. Feiertage Abends über den Johannisplatz, Querstraße oder Schützenhaus die Hälfte eines goldenen Kreuzes. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung Nicolaistraße 51, 2 Treppen abzugeben.

Verloren den 3. Feiertag auf Nr. 1 bis nach der Stadt ein braunseidner Sonnenschirm. Gegen Belohnung abzugeben Stieglitzens Hof in der Buchbinderbude.

Verloren am Himmelfahrtstag ein goldenes Armband, Schloß in Form eines Medaillons. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen 1 fl Belohnung in der Buchhandlung des Herrn **Dito Klemm**, Universitätsstraße, oder daselbst seine Adresse abzugeben.

Verloren wurde am Dienstag Abend ein Ohrring in der Universitätsstraße. Gegen Dank und gute Belohnung abzugeben Gewandgäßchen Nr. 4 bei **Hartmanns**.

Ein Operngucker in schwarzledernem Etui ist am ersten Pfingstfeiertage auf der Chaussee von Apolda nach Jena verloren gegangen. Ein hiesiger Droschkentischer, dessen Name aber unbekannt, soll der Finder sein. Derselbe wird gebeten, den verlorenen Gegenstand gegen angemessene Belohnung bei Herrn Kaufmann **Ruß**, Grimma'sche Straße, abzugeben.

Ein Contobuch (Nr. 3915) von Herrn **Jul. Kiefling**, 1 fl 27 kr 5 S Inh., ist verl. gegangen. Vor Ankauf wird gewarnt.

Mehrere goldene Verloques, worunter sich ein Totenkopf befindet, sind verloren gegangen. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Mittelstraße Nr. 26, 1. Etage.

Norddeutscher Krieger-Verein!

Sonnabend den 6. Juni 1868 Versammlung im Saale von A. Winter, Neufirchhof zur Terrasse.
Tagesordnung: Zahlung der rückständigen Beiträge; Besprechung wegen der Köfener Reise;
Aufnahme neuer Mitglieder.
Quittungsbücher und Vereinsabzeichen sind mitzubringen.
Der Zutritt ist nur Mitgliedern und die es werden wollen, gestattet.

D. B.

Neue Leipziger Schützen-Gesellschaft.

Vierteljahrs-Versammlung
den 11. Juni a. c. Abends 8 Uhr im Vereinslocale.

Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder. Anmeldungen nach Wien. Preisschießen.

Der Vorstand.

Bürger-Verein.

Programms und Billets für die Fahrt nach **Leisnig** zum Sonntag den 7. Juni sind für Mitglieder und Gäste bis heute bei Herrn Kaufmann Lömpe (Firma: Lömpe & Rost), Grimma'sche Straße 31, 1 Treppe hoch abzuholen.

Die Vorsteher.

Dilettanten-Orchester-Verein.

Heute Abend 1/2 8 Uhr Übung zur bevorstehenden Aufführung.

OSSIAN. Heute 7 Uhr letzte Clavierprobe zur nächsten Aufführung.

1 Thaler Belohnung

dem Wiederbringer des in meinem Local vertauschten braunseidenen Regenschirmes.

Otto Wagenknecht, Centralhalle.

Berspätet! Liegen gelassen wurde Montag d. 25. vor. M. in der Colonnade Schulze's Restauration, Tauchaer Str., ein Herren-Umschlagetuch. Sollte es Jemand irrtümlich an sich genommen oder über den Verbleib desselben Auskunft geben können, wird auf das Dringendste gebeten, werthe Adr. zu senden Tauchaer Str. 24 3 Tr. oder b. Oberfellner gen. Restaur. Belohnung selbstverst.

Liegen gelassen wurde am Sonnabend auf der Bayerischen Bahn beim Köfen des Billets ein Sonnenschirm. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Halle'sche Straße 6, 1 Tr. bei Frn. Meier.

Verlaufen hat sich seit acht Tagen ein grauer Cyper. Wiederbringer oder wer Auskunft giebt 1 Thaler Belohnung Schützenstraße Nr. 4, 4 Treppen, Mittelhaus.

Ein rehfarbiges Windspiel

hat sich verlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Detailgeschäft der Thomasmühle.

Ein Canarienvogel

entflogen ersten Feiertag. Gegen gute Belohnung zurückzubringen Brühl Nr. 86, 1 Treppe.

Entflogen ist gestern ein hellgelber Canarienvogel. Gegen Dank u. Belohn. abzugeben Lurgensteins Garten, 5. St., II. rechts.

Entflogen ist ein Canarienvogel. Elsterstraße Nr. 6 gegen Belohnung abzugeben.

Entflogen ist ein Stieglitz. Wiederbringer erhält eine gute Belohnung Sternwartenstraße Nr. 11c, 1 Treppe rechts.

Ein schöner Canarienvogelhahn mit grauer Kappe ist den zweiten Feiertag Nachmittags entflogen. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Bahnhofstraße Nr. 9 parterre.

Pächter der Bade-Anstalt Petersbrunnen,

Reichels Garten, Dorotheenstraße, hat diese Anstalt nur noch bis Johannis d. J. inne, so bitte ich die geehrten Abonnenten ihre Badebillets bis dahin zu verbrauchen, indem sie später ihrer Geltung verlustig sind.

C. W. Griesbach.

Der geehrte Einsender des Inserats „Wo bekommt man in Leipzig eßbares Weißbrod?“ wird gebeten, seine werthe Adresse niederzulegen unter L. G. H. 5. in der Expedition d. Bl.

Sollte Jemand ein sicheres Mittel haben, die lästigen Flöhe gänzlich zu vertilgen (ohne Insectenpulver), der wird dringend gebeten, seine Adresse unter M. G. H. 6. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Aufforderung.

Total zerrissene Delgemälde sollen nach dem neuen Bettentoferschen System zur Restauration an den Mindestfordernden vergeben werden. Diejenigen zünftigen Lackirer, welche gesonnen sind, sich an dieser Concurrnz zu betheiligen, haben beim Custos der Gemälde-Galerie im Eispalast ihre Preise pro Quadratel einzureichen.

NB. Akademisch gebildete Maler werden bei dieser Concurrnz grundsätzlich nicht zugelassen.

Der Galerie-Director des Eispalastes.

Mulich. Wo gehst denn Du heute Abend hin, Breitenborn?
Bret. Ins Extra-Frei-Concert ins Fürstenthal Pügowstr. 24, schon wegen der schönen Marmorkegelbahn.

Die Segner

der naturgemäßen Heilmethode in Leipzig

gebrauchen sehr oft zur Bezeichnung derselben die Ausdrücke „die Melzer'sche Kur“ oder „Melzer'sche Geschichte“ oder „die Melzerei“ und dergl. Wenn nicht Bosheit zu Grunde liegt für diese Handlungsweise, müßte man sich billig wundern über die grenzenlose Unwissenheit Derjenigen, welche sich solcher Ausdrücke bedienen, da die Geschichte der Wissenschaft nachweist, daß die Grundsätze der naturgemäßen Heilmethode aus dem grauesten Alterthume datiren.

Dieselben beruhen auf den unerschütterlichen Grundlagen der Vernunft und der Wahrheit. So oft dieselben auch von selbstfüchtigen Menschen unterdrückt wurden, brachen sie sich aufs Neue Bahn, um einst noch die ganze Menschheit, welche jetzt noch größtentheils in den Fesseln des Aberglaubens schmachtet, zu befreien. Mir gebührt kein anderes Verdienst, als diese naturgemäße Heilmethode hier eingeführt zu haben. Jahrelanges Studium und praktische Ausführung dieser Lehren am Krankenbette hatten mich genügend von der unsäglichen Wohlthätigkeit dieser nicht zu überschätzenden theilweise überzeugt.

S. A. Melzer, Naturarzt.

W.... in wenigen Tagen bin ich bei Dir, verachte mich nicht, nur wenige freundliche Worte, nur Trost und Bergebung. Th. S.

En avant!

Ce soir à 8 h. chez Bonorand.

Unita.

Heute Club in Esche's Restauration.

D. P.

Palme.

Vereinsabend Sonntag den 7. Juni im Saale des Eldorado.

D. B.

Einlaß 4 Uhr, Anfang 6 Uhr.

NB. Programms sind in Empfang zu nehmen Salzg. 6 im Puzgesch.

Gesangverein Orpheus.

Heute keine Übung. Nächste Versammlung Sonnabend den 6. — Landpartie Sonntag den 7. Juni.

Gesang-Verein Germania.

Heute Abend. bei günstiger Witterung Pfaffendorfer Hof.
Der Vorstand.

Mutua Confidentia.

Beitrittserklärung bei S. Maaf, Klostersgasse 15, Treppe A I. 9—10 Uhr Vormittags, 3—4 Uhr Nachmittags.

Dank.

Für die mir gebrachte Ovation am 1. Juni dieses Jahres zu meiner 25jährigen Jubiläumsfeier sage ich hiermit meinen werthgeschätzten **Collegen und Colleginnen**, so wie den verehrten **Herren und Damen des Opern- und Schauspielpersonals** meinen tiefgefühltesten Dank. — Auch den geehrten **Herren Bürgern der Stadt Leipzig**, welche so freundlich waren, sich dieses Tages zu erinnern und mich durch ihre Aufmerksamkeit zu erfreuen, sei hiermit mein innigster Dank abgestattet.

Insbesondere aber erlaube ich mir dem Herrn Souffleur **Schöne** am hiesigen Stadttheater für seine bereitwillige und freundliche Aufopferung, die derselbe bei dieser Angelegenheit an den Tag legt, meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Robert Alexander Ludwig,
Chorführer am Stadttheater zu Leipzig.

Schlossturm. Panorama über die Stadt. Uebersicht der Schlachtfelder.

**Anna Pfingmann,
Robert Kunath,
Verlobte.**

Leipzig und Pulsnitz, am 31. Mai 1868.

Ihre Vermählung durch die Hand ihres theuren Onkels, des Herrn Superintendent Dr. Wilisch in der Kirche zu St. Thelma zeigen hiermit an

**Fr. Alexander Walther,
Mathilde Walther,
geb. Kresschmar.**

Als Neuvermählte empfehlen sich hierdurch Verwandten und Freunden

**Friedrich Feyer,
Amalie Feyer, geb. Weiske.**

Lützen und Engelsdorf, den 2. Juni 1868.

Heute Morgen 2 Uhr starb nach längeren Leiden und hartem Todeskampfe, nach kurzer glücklicher Ehe mein heißgeliebter theurer Mann, Herr

Gustav Adolph Werner,

Beamter der Leipzig-Dresdner Eisenbahn; dieses seinen lieben Bekannten und Freunden zur schuldigen Nachricht. Um stilles Beileid bitten

Leipzig, 4. Juni 1868.

**Marie verw. Werner, geb. Kurth,
Gattin.**

Verw. Registrar **Werner, Mutter.**

Städtische Speiseanstalt. Sonnabend: Kartoffelmus mit frischer Wurst, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Wienbrack.

Heute Morgens gegen 3 Uhr verschied sanft und ruhig nach langem schweren Krankenlager unsere theure herzengute Frau und Mutter **Fanny Pineles, geb. Sebel.**

Verwandten und Freunden diese Trauernachricht mit der Bitte um stilles Beileid widmend
Leipzig, 4. Juni 1868.

**Marcus Pineles, Gatte,
Adele Pineles, Tochter.**

Der Leichenzug findet morgen Freitag 9 Uhr früh vom Trauerhause, Tauchaer Straße Nr. 12 aus, statt.

Am 1. Pfingstfeiertage starb in Pillnitz nach kurzem Krankenlager meine geliebte Schwester **Adelaide Kühn.**
Leipzig, den 3. Juli 1868.

Rosalie Kühn.

Heute Nachmittag in der fünften Stunde endete der Tod das Leben unseres jüngsten Kindes **Jenny.**

Verwandten und Freunden diese Trauernachricht.
Leipzig, am 3. Juli 1868.

**Gustav Keil,
Emilie Keil, geb. Scharlach.**

Gestern Abend 6 Uhr verschied sanft nach kurzem Krankenlager unser geliebtes jüngstes Töchterchen **Anna,** was wir tiefbetrübt Verwandten und Freunden hierdurch anzeigen.

Am 4. Juni 1868. **Hugo Kast u. Frau, geb. Kühne.**

Unser uns am 20. v. M. gebornes Söhnchen wurde uns heute wieder durch den Tod entzogen.
Leipzig, den 4. Juni 1868.

August Koch und Frau.

Angemeldete Fremde.

- | | | |
|--|---|--|
| Ihre Hoheit die Frau Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg n. Familie u. Dienerschaft a. Dresden, Stadt Rom. | Hiue, Kfm. a. New-York, und | Rüssel, Def. a. Belgien, S. z. Kronprinz. |
| Anschütz, Def. a. Gotha, Stadt Frankfurt. | Hebenkreit, Kfm. a. Blankenhain, S. de Prusse. | Schneegast, Defonom, |
| Antoni, Stallmstr. a. Basel, Münchner Hof. | Herzmanek, Fräul. a. Wien, und | Schenk, Fleischerstr., und |
| Abt, Pianofortefabr. a. Elbing, goldner Hahn. | Heymann, Frau a. Chemnitz, Lebe's Hotel. | Starkleff, Zimmermstr. a. Gotha, St. Frankfurt. |
| Braun, Kfm. a. Zürich, | Holbe, Rent. a. Weisensfels, goldner Hahn. | Schröder, Gärtneriebes. a. Elberfeld. |
| Bräuer, Rent. a. Berlin, und | Hellwege, Rent. a. Berlin, Hotel de Russie. | Seifert, Viehhdlr. a. Gr.-Weisichen, St. Draniensb. |
| v. Brandt n. Frau u. Jungfer, Ngutsbes. a. | Hoohlig, Kfm. a. Lichtenau, grüner Baum. | Scheumann, Rent. a. Bad Elster, und |
| Schmerwitz, Hotel de Baviere. | Jacobi, Superintendent a. Baruth, und | Siemens, Gutsbes. a. Blankenrod, Lebe's Hotel. |
| Birnbaum a. Berlin, | Isaac, Kfm. a. Berlin, grüner Baum. | Schnell, Pianofortefabr. a. Elbing, g. Hahn. |
| Bormann a. Altona, und | Jägel, Kfm. a. Glauchau, Hotel de Baviere. | Sittensfeld, Kfm. a. Berlin, S. de Baviere. |
| Wöttcher a. Gera, Kfste., Hotel zum Palmbaum. | Johnson n. Frau, Kfm. a. Liverpool, S. de Russie. | Sturm n. Frau a. Döbeln, |
| Wuchel, Kfm. a. Magdeburg, und | Korbmeyer, Kfm. a. Berlin, | Spannagel a. Wald, |
| v. Wiscorn, Baron, General n. Frau u. Bedienung a. Petersburg, Stadt Nürnberg. | Köppling n. Frau, Cantor a. Jecha, und | Schirmmacher a. Elbing, Kfste., und |
| Cohne, Kfm. a. Breslau, S. z. Thüringer Bahnh. | Kalischer, Kfm. a. Berlin, S. z. Palmbaum. | Schag n. Fam., Obrist a. Görlitz, Hotel zum Palmbaum. |
| Gurländer, Kfm. a. Halle a/S., S. z. Palmbaum. | Kemke, Kfm. a. Königsberg, Stadt Rom. | Schmidt, Kfm., und |
| Geller, Baumstr. a. Kollnbrunnen, Hotel zum Kronprinz. | v. Kammerstädt n. Frau, Amtshauptmann a. Schönsfeld, Hotel de Prusse. | Silberstein, Schriftsteller a. Wien, S. St. Dresden. |
| Conradt n. Fam., Neubleur a. Gotha, St. Köln. | Lehmann n. Frau, Kfm. a. Freiberg, Hotel zum Thüringer Bahnhof. | Schlobach n. Fam., Gutsbes. a. Duschwehna, goldnes Sieb. |
| Dimadis, Kfm. a. Gera, goldner Hahn. | Lorenz n. Tochter, Privatm. a. Erfurt, Brüsseler S. zu Lynar, Frau Gräfin, Erlaucht, a. Dresden, Stadt Rom. | Speyer, Rentier a. London, Hotel zum Magdeburger Bahnhof. |
| Degenbalbe, Gutsbes. a. Lungwitz, Brüsseler S. | Loew, Kfm. a. Frankfurt a/M., S. z. Palmbaum. | Schulze, Kfm. a. Magdeburg, Spreer's S. garni. |
| v. Ginfedel, Ngutsbes. a. Braunsdorf, und | Melzer a. Roffen, und | Saradly, Student a. Jena, St. Hamburg. |
| v. Ginfedel, Rent. a. Jena, Münchner Hof. | Martens a. Berlin, Kfste., Hotel z. Palmbaum. | Sperber, Amtm. a. Rosbach, Stadt Gotha. |
| v. Ginfedel a. Ratibor, | Michel, Pastor a. Mügeln, grüner Baum. | Schwarz n. Fam., Beamter a. Cassel, Brüsseler Hof. |
| v. Ginfedel a. Wolkensburg, Grafen, Ngutsbes., | v. d. Noffel, Adv. a. Auerbach, und | Schönherr, Viehhdlr. a. Stollberg, blaues Hof. |
| v. Ginfedel, Ngutsbes. a. Baugen, | Wog, Kfm. a. Teplitz, Hotel Stadt Dresden. | Silbermann, Kfm. a. Bamberg, S. de Prusse. |
| v. Ginfedel, Amtshauptmann, und | Wegenthin a. Brandenburg, und | v. Senden, Officier a. Berlin, |
| v. Ginfedel, Obersteuercontrolleur a. Plauen, | Möller n. Frau, Baumeister a. Hamburg, Hotel de Pologne. | Selten a. New-York, und |
| v. Ginfedel, Oberstleutnant, und | Niemeyer a. Hannover, | Spies a. Stettin, Kfste., S. de Prusse. |
| v. Ginfedel, Premierleutnant a. Dresden, | Reebe n. Frau a. Berlin, und | Thiele, Buchhalter a. Halle a/S., S. St. Dresden. |
| v. Ginfedel, Lt., Graf, und | Kellen a. Rheydt, Kfste., Hotel z. Palmbaum. | Tischendorf, Frau n. Tochter a. Ronneburg, Hotel z. Kronprinz. |
| v. Ginfedel, W., Kammerherr nebst Sohn a. Wolfenbürg, Hotel de Prusse. | Nathan, Kfm. a. Berlin, goldner Hahn. | Thulitz, Frau n. Tochter a. Wittenberg, Hotel zum Palmbaum. |
| Ghrmann, Kfm. a. Straßburg, S. de Pologne. | Otto, Frau a. Dresden, Lebe's Hotel. | Torrens, Kfm. a. Kopenhagen, Lebe's Hotel. |
| Ghmann, Kfm. a. Hanau, St. Hamburg. | Ohr, Kfm. a. Frankfurt a/M., S. z. Palmbaum. | v. Thadden, Gutsbes. a. Stettin, S. de Prusse. |
| Gold, Kfm. a. Schlettau, Lebe's Hotel. | Paffina, Kfm. a. Magdeburg, S. de Prusse. | Tischger, Fabr. a. Gladbach, Brüsseler Hof. |
| Göffer, Lehrer a. Weisensfels, S. z. Kronprinz. | Peters, Kfm. a. Glauchau, Stadt Hamburg. | Unger, Klempnermstr. a. Plauen, goldner Hahn. |
| Fränkel, Kfm. a. Eisenach, Stadt Frankfurt. | Viersberger, Färbermstr. a. Gotha, St. Frankfurt. | Voigt, Kfm. a. Berlin, Stadt Wien. |
| Forstmann n. Fam., Rent. a. Nordhausen, | Pilling, Dr., Pfarrer a. Dobitschau, und | Vetter, Pastor a. Hartha, und |
| Fuchs n. Bruder a. Liegnitz, und | Bohle, Dr. phil. a. Eisenberg, S. St. Dresden. | Walldeig, Kfm. a. Magdeburg, S. z. Palmbaum. |
| Frank a. Gainsdorf, Kfste., S. z. Palmbaum. | Quänzel n. Frau, Kfm. a. Sangerhausen, Hotel zum Palmbaum. | Vienandts, Kfm. a. Rheydt, Hotel de Russie. |
| From, Kunstmaler a. Magdeburg, Lebe's Hotel. | Rüling, Dr. theol., Hofprediger u. Consistorialrath a. Dresden, Inselfstraße 2. | Vogel, Bart. a. Kronstadt, Brüsseler Hof. |
| Fischer, Fleischerstr. a. Altenburg, g. Sonne. | Richter, Kfm. a. Breslau, Wolfs S. garni. | Wolf, Viehhdlr. a. Golditz, St. Draniensbaum. |
| Fink n. Diener, Weinhdlr. a. Bremen, Hotel de Baviere. | Reichmann, Kfm. a. Wien, S. de Baviere. | Wollenweber, Kfm. a. Köln a/Rh., und |
| Guttentag a. Pest, und | Ramiger a. Glauchau, | Wesche, Gutsbesitzer a. Heudeber, goldner Hahn. |
| Glück a. Berlin, Kfste., Hotel de Pologne. | Ruegenberg a. Olpe, Kfste., und | Wille n. Frau, Kfm. a. Bremen, S. de Baviere. |
| v. d. Golz, Graf a. Königsberg i/Pr., und | Rakmann, Def. a. Gisleben, S. z. Palmbaum. | Wiesmann, Superintendent a. Münster, Hotel zum Magdeburger Bahnhof. |
| Gneist, Dr. a. Berlin, S. z. Berliner Bahnh. | Reffaur, Kfm. a. Frankfurt a/M., S. de Prusse. | Weber, Kfm. a. Gera, S. z. Thüringer Bahnh. |
| Grauert, Frau a. Stettin, Lebe's Hotel. | Ripley, Dr. med. a. New-York, Stadt Rom. | v. Wagdorf, Frau Kammerherrin n. Begleitung a. Störmthal, Hotel de Prusse. |
| v. d. Gröben, Rent. a. Groß-Jauth, und | Rudolph, Fleischerstr. a. Gotha, St. Frankfurt. | |
| Graff, Pfarrer a. Gölln b. Meissen, St. Nürnberg. | | |

Nachtrag.

y. Leipzig, 4. Juni. Die „Hamb. Nachrichten“ melden, daß der bereits von uns erwähnte dreitägige Schach-Congreß in Hamburg an den Pfingsttagen stattgefunden hat. Die Anregung dazu war von Leipzig ausgegangen. Ein Leipziger

erhielt auch den Vorsitz, noch mehr, derselbe Landsmann errang sich die erste Siegespalme im ersten „Turnier“, welches, irren wir nicht, zwei Tage währte (Dr. Schliemann aus Schwerin war unseres Dr. Max Lange Gegner und erhielt, von diesem am letzten Entscheidungsgange geschlagen, den 2. Preis). Im Ganzen wurde in drei Turnieren gerungen und sieben Preise kamen zur

Verteuerung. Dr. Max Lange aus Leipzig setzte die Constituirung eines Norddeutschen Schach-Bundes durch, wie er 1862 den Westdeutschen (Rheinischen) Schach-Bund gestiftet hatte.

** Leipzig, 4. Juni. Heute Nachmittag in der vierten Stunde hatte ein nur erst kürzlich bestrafter Mann aus einem benachbarten Dorfe sich das Bezirksgerichtshaus selbst zum Orte eines zu begehenden Diebstahls ausersehen. Mehrere im Hofe des Gerichtsgebäudes untergebrachten Pfandstücke, in Wagen und anderen umfangreichen Effecten bestehend, betrachtete der freche Eindringling jedenfalls als herrenloses Gut, denn er scheute sich nicht im Geringsten, ein von einer Droschke abgelöstes Deckleder als gute Priße zu erklären. Glücklicherweise hatte ein Diener des Gerichts das Beginnen des teden Vurschen beobachtet und holte denselben noch rechtzeitig ein. Kurze Zeit darauf nahm die Polizei den in seiner Speculation so schmähdlich Getäuschten in Gewahrsam.

* Leipzig, 4. Juni. Unter dem Präsidium des Herrn Gerichtsrath Facilides und bei Vertretung der Anklage durch Herrn Staatsanwalt Hoffmann verhandelte heute das königl. Bezirksgericht über die Anklage der königl. Staatsanwaltschaft wider den Mühlknappen Carl Gottlob M. aus Burkhardsbain, 45 Jahre alt, wegen Unterschlagung und rechtswidriger Verpfändung. Der Müllergeresse L. aus Halle hatte zur Anzeige gebracht, daß er im Frühjahr 1865 dem vorgedachten M., welcher ihn in Leipzig um Geld angegangen, drei preussische Rentenversicherungsscheine vom Jahre 1864 über je 100 Thlr. nebst den dazu gehörigen Coupons auf die Zeit von 1865—1874 mit dem Bemerkten übergeben habe, zuzusehen, ob er auf die Scheine Geld geliehen erhalte, die Coupons aber ohne seine, des Eigenthümers, Genehmigung nicht aus den Händen zu geben; gleichwohl habe M. über Scheine und Coupons in eigenem Nutzen verfügt. M. gab anfänglich das Verbot der Veräußerung der Coupons zu, widerrief aber dieses Zugeständniß in der heutigen Hauptverhandlung, indem er — was bei der Unkenntniß von dem gegenwärtigen Aufenthalte des Verletzten nicht zu ermitteln war — versicherte, L. habe ihm die Verfügung über die fraglichen Coupons nicht ausdrücklich untersagt, sondern nur den Wunsch ausgesprochen, daß solches nur „im Nothfalle“ geschehe und nachdem L. davon zuvor in Kenntniß gesetzt sei, an wen M. die Papiere versehen wolle. Auf Grund dieses Widerspruchs beantragte die königl. Staatsanwaltschaft die beschränkte Klagfreisprechung M.'s, welche denn auch vom königl. Gerichtshofe ausgesprochen wurde.

* Leipzig, 4. Juni. In der gestern Abend stattgefundenen Generalversammlung des Allgemeinen Deutschen Schneidergehilfen-Vereins trug zunächst der Bevollmächtigte, Herr Huber, den vom Hauptvereine eingesandten Rechenschaftsbericht auf die vier Monate December bis mit März vor, aus welchem sich ergab, daß der Verein bei einer Mitgliedsteuer von 1/2 Groschen pro Woche nach Abzug der diesmal nicht unbedeutenden Ausgaben immerhin einen Cassenbestand von 123 Thlr. 18 Gr. nachwies. Dabei machte der Bevollmächtigte die Mittheilung, daß die bereits in einer der letzten Monatsversammlungen angeregte Angelegenheit bezüglich der Hausarbeit gerade jetzt Gelegenheit gebe, an eine Regelung zwischen derselben und der Localarbeit zu denken. Man mißbillige keineswegs die Hausarbeit, es müsse jedoch ein richtiges Lohnverhältniß eintreten, namentlich aber sei es bedauerndwerth, daß, während fast alle Orte Deutschlands sich dem Verbande anschließen, gerade die hiesigen verheiratheten Schneidergehilfen in der großen Mehrheit dem Vereine fernblieben. Weiter erfolgte die Mittheilung, daß wieder mehrere Städte Oesterreichs sich zum Anschlusse gemeldet hätten, und endlich fand die Wahl der Ersatzmänner zum Ausschusse statt, welche auf die Herren Hammer und Wagner fiel.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 4. Juni. Berg.-Märk. C.-B.-Act. 130 1/2; Berl.-Anh. 211; Berlin-Görl. 78; Berlin-Potsd.-Magd. 193; Berlin-Stett. 135 3/4; Bresl.-Schweidniz-Freib. 115; Eöln-Mind. 132; Cösel-Oderb. 88 1/2; Galtz. Carl-Ludw. 89 5/8; Eöbau-Zitt. 48 3/4; Mainz-Ludwigsh. 129 7/8; Mecklenburger 72; Oberschl. Lit. A. 185 1/2; Destr.-Franz. Staatsb. 147 1/4; Rhein. 118 3/8; Südbahn (Vomb.) 102 1/4; Thür. 134 1/4; Preuß. Anl. 5 1/2 103 1/4; do. 4 1/2 95 1/2; do. St.-Schuld-Sch. 3 1/2 84 1/4; Bahr. 4 1/2 Präm.-Anl. 100 3/4; Neue Sächs. 5 1/2 Anl. 106; Destr. Nat.-Anleihe 54 5/8; do. Credit-Loose 77 3/4; do. Loose von 1860 71 1/8; do. von 1864 48 1/2; do. Silber-Anleihe 59 3/4; do. Bank-Noten 87 1/2; Russ. Prämien-Anleihe 113 1/4; do. Poln. Schatzobligat. 66 1/2; do. Bank-Noten 83 3/8; Amerikaner 78 1/8; Dessauer do. 87 1/2; Genfer Credit-Actien 24 7/8; Savaer Bank-Actien 96; Leipziger Credit-Actien 97 1/2; Mein. do. 96 1/8; Preuß. Bank-Antheile 154;

Destr. Credit-Actien 82 1/4; Sächs. Bank-Actien 114; Weimar-Bank-Act. 85 1/2; Ital. 5 1/2 Anl. 51 1/4. — Wechsel. Amsterd. l. S. 143 1/4; Hamburg l. S. 151 3/8; do. 2 M. 150 3/4; London 3 M. 6.23 7/8; Paris 2 M. 81 1/2; Wien 2 M. 86 3/4; Frankfurt a. M. 2 M. 56.28; Petersb. l. S. 92 3/8; Bremen 8 T. 111 7/8. Fest.

Frankfurt a. M., 4. Juni. Preussische Cassen-Anweis. 105; Berliner Wechsel 105; Hamburger Wechsel 88 1/4; Londoner Wechsel 119 1/2; Pariser Wechsel 94 7/8; Wiener Wechsel 101 7/8; 5 1/2 Verein. St.-Anl. pr. 1882 77 1/4; Destr. Credit-Act. 192; 1860r Loose 70 7/8; 1864r Loose 85 1/8; Destr. Nat.-Anlehen 53 1/8; 5 1/2 Metall. —; Bayer. 4 1/2 Präm.-Anl. 101 1/8; Sächs. 5 1/2 Anl. —; Steuerfr. Anleihe —; Staatsb. 257; Badische Loose 98 7/8. — Fest, matt.

Wien, 4. Juni. Amtliche Notirungen. (Goldcourse.) Metall. 5 1/2 56.40; do. mit Mai- und Novemberzinsen 57.75; Nationalanlehen 62.50; Staatsanlehen v. 1860 81.40; Bank-Act. 703; Actien der Creditanstalt 183.90; London 116.45; Silberagio 114.35; l. l. Münzducaten 5.56. — Börsen-Notirungen vom 3. Juni. Metalliques 5 1/2 57.80; do. 4 1/2 50.50; Bankactien 705. —; Nordbahn 179.75; mit Verloofung vom Jahre 1854 76. —; Nationalanl. 63. —; Actien der Staats-Eisenbahn-Ges. 253.70; do. der Credit-Anst. 184.10; London 116.55; Hamb. 86. —; Paris 46.27 1/2; Galizier 196.75; Act. der Böhm. Westb. 146.75; do. d. Lombard. Eisenb. 175.80; Loose d. Creditanstalt 132. —; Neueste Loose 81.50.

London, 3. Juni. Mittags-Consols 94 3/8. Italienische 5 1/2 Rente 52 3/8; 6 1/2 Ver. St. pr. 1882 72 5/8.

Paris, 3. Juni. 3 1/2 Rente 70.65 Hauffe; Italien. Rente 52.75 matter; Credit-mobilier-Act. 290. —; Destr. St.-Eisenbahn-Act. 555. —; Lomb. Eisenb.-Actien 378.75. — 82 1/2 fest. Anfangscourse 69.95. 70.45. St. B. Prior. alte 260.50, do. neue 257.50.

Paris, 4. Juni. Schluß ziemlich matt. 3 1/2 Rente 70.35, 70.42; Ital. Rente 52.50, 52.60; Destr. St.-Eisenb.-Actien 553.75; Credit-mob.-Actien 286.25; Lomb. Eisenb.-Actien 378.75; Destr. Anl. von 1865 327.50; 6 1/2 Ver. St. pr. 1882 82 1/4.

New-York, 3. Juni. (Schlußcourse.) Gold-Agis 140; Wechselcourse auf London in Gold 110 1/8; 6 1/2 Amerit. Anleihe pr. 1882 112 1/4; do. pr. 1885 110 1/2; Illinois 150 1/2; Eriebahn 69 1/2; Baumwolle Middl. Upland 31 1/4; Mehl 9; Mais 1.15 1/2. Goldausfuhr 1,300,000 Dollars.

Philadelphia, 3. Juni. Petroleum raff. 29 1/2.

Liverpool, 3. Juni. (Baumwollenmarkt.) Erstes Telegramm. Angewonnen Nachmittags 3 Uhr. Der heutige Markt eröffnete in ruhiger Haltung. Ruthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Preise unverändert. Heutiger Import 12000 Ballen, davon 7625 Ballen Amerikanische.

Liverpool, 4. Juni. (Baumwollenmarkt.) Schluß. Umsatz 8000 Ballen. Stimmung: ruhig. Middling Upland 11 1/2, Middling Orleans 11 7/8, Middling Fair Dhollerah —, Middling Dhollerah —, Fair Egyptian 12 3/8, Fair Dhollerah 9 5/8, Fair Broach 9 3/4, Fair Omra 9 3/4, Fair Madras 9 1/4, Fair Bengal 9 3/8, Fair Smyrna 10, Fair Pernam 11 3/4. Für Speculation 1000 Ballen verkauft.

Berliner Productenbörse, 4. Juni. Wetter: Bedeckt. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 80—96, n. Qualität bezahlt, Juni 69, Juli-August 65. — Gerste pr. 1750 Pfd. loco —, nach Dual bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco 29—33, pr. d. M. 28, Juli-Aug. 27. — Spiritus pr. 8000 1/2 Tr. loco 17 3/4, pr. d. M. 17 5/12, Juli-August 17 2/3, September-October 17 1/4, höher, gel. 40,000 Quart. — Roggen pr. 2000 Pfd loco 51, pr. d. M. 49, Juli-August 48, September-October 48, fester, gel. 550 Wispel. — Kübel pr. 100 Pfd. loco 9 5/8, pr. d. M. 9 1/2, Juli-August 9 3/8, September-October 9 3/4, ruhig, gel. — Etr.

Telegramm.

— n. Berlin, 4. Juni. Der Reichstag beschäftigte sich heute mit dem Bericht der V. Commission über den Gesetz-Entwurf, betreffend die Bewilligung von lebenslänglichen Pensionen und Unterstützungen an die Angehörigen der vormaligen Schleswig-holsteinischen Armee. Die Commission hatte mehrere Paragraphen des Entwurfs abgeändert, Abg. von Vinde-Olbendorf ein auf Beseitigung von Ungleichheiten gerichtetes Amendement gestellt. Nach Schluß der Discussion vor der Abstimmung beantragte Reinde Zählung der Anwesenden, diese ergab 145, also Beschluß-unfähigkeit. Nächste Sitzung des Reichstags Freitag.

Händels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 4. Juni 18°.

Schwimm-Anstalt. Temperatur des Wassers am 4. Juni 16 1/2°.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 1/2 11—1/2 12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von E. Volz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.